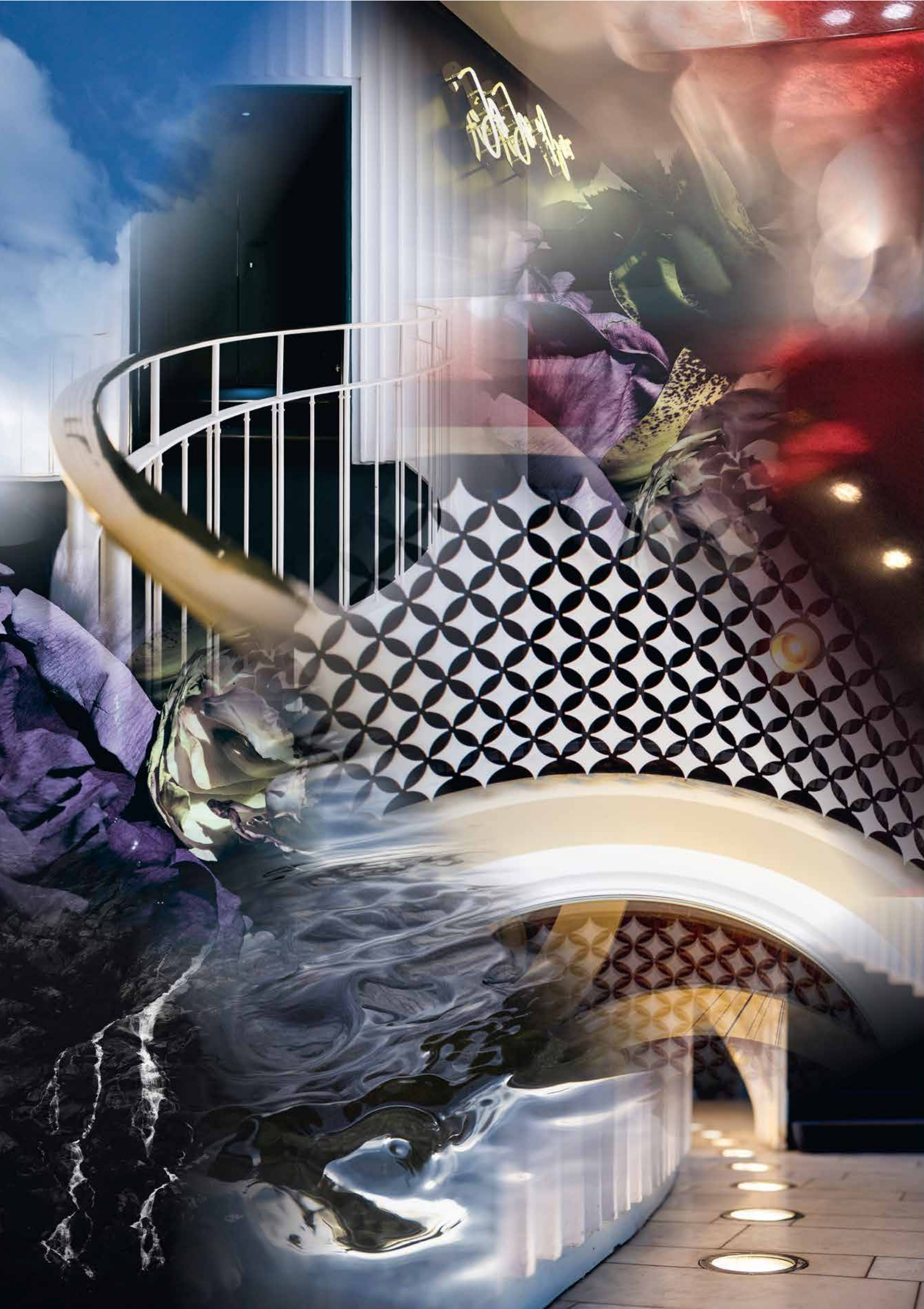




Staatsoper Hannover

26
27



Staatsoper Hannover

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Falko Mohrs	5	Komponistinnen 2 × hören	111
Vorworte Bodo Busse Doris Beckmann Francesco Angelico Goyo Montero	7 11 13 15	Lied.Konzerte Kirchenkonzerte Kerzenschein- konzerte Sonderkonzerte	112 114 116 118
Überblick Spielzeit 26/27 Spielzeiteröffnung Premieren und Wiederaufnahmen Junges Publikum	16 24 27 61	Sonder- veranstaltungen Bonusmaterial Tanzworkshops Kooperationen Xchange Education	120 121 123 125 127 130
Staatsballett Hannover OsterTanzTage 2027	73 85	Ensemble Oper Ensemble Staatsballett Mitarbeitende	133 165 191
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover Residenzkünstler: Brian Jagde Sinfoniekonzerte Kammerkonzerte	87 89 90 106	Abos und Service Partner:innen Impressum	195 207 216



Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

Mit dem vorliegenden Heft stellt Bodo Busse den Spielplan der zweiten Spielzeit seiner Intendanz vor. Nach dem so erfolgreichen Verlauf der ersten Saison wünsche ich ihm und seinem gesamten Team eine glückliche und gelungene Fortsetzung der gemeinsamen künstlerischen Arbeit.

Diesen Wunsch äußere ich mit großer Zuversicht. Denn schon jetzt lässt sich feststellen: Alle Sparten unserer Staatsoper sind hervorragend in Hannover angekommen und haben ihr Publikum gefunden. Das ist alles andere als selbstverständlich und ein großartiges Zeichen für die Qualität der geleisteten Arbeit.

Besonders freue ich mich, dass es gelungen ist, mit Francesco Angelico einen international profilierten Dirigenten als neuen Generalmusikdirektor zu gewinnen. Ich heiße ihn herzlich in Niedersachsen willkommen und danke ihm ausdrücklich für seine Bereitschaft, das Amt bereits ab der Spielzeit 2026/27 zu übernehmen. Dass er sich gleich mit Tschaikowskis *Pique Dame* in der Eröffnungspremiere vorstellt, ist mehr als ein Auftakt – es ist eine musikalische Visitenkarte. Francesco Angelico wird sich Oper und Konzert gleichermaßen mit hohem Anspruch, Leidenschaft und Neugier widmen und damit der Oper wichtige Impulse verleihen.

Mit *Pique Dame* beginnt eine wahre Europareise: Rossini führt uns nach Italien, Beethoven nach Österreich und Dusapin nach Frankreich. Darin sehe ich ein kulturpolitisches Bekenntnis: Die einzigartige Musiktheatergeschichte Europas ruft uns alle auf, sie lebendig zu halten und sie sich immer wieder aufs Neue zu erschließen. Ich freue mich auch sehr, dass unsere Staatsoper Hannover mit *Il Viaggio, Dante* eine weitere internationale Koproduktion mit so renommierten Partnern wie dem Festival d’Aix-en-Provence, der Opéra National de Paris und Les Théâtres de la ville de Luxembourg eingeht.

Kaum eine Sparte in Hannover hat in so kurzer Zeit einen vergleichbaren Erfolg erlebt wie das Ballett unter der Leitung von Goyo Montero. Mit *Goldberg* hat sich die Compagnie unmittelbar in die Herzen des Publikums getanzt und alle Vorstellungen von *Schwanensee*. *Rotbarts Geschichte* waren bereits vor der Premiere ausverkauft. Es ist großartig, dass sich Goyo Montero in der zweiten Spielzeit mit *Romeo und Julia* dem nächsten Klassiker des Balletts widmet. Auch hier wird er eindrucksvoll zeigen, wie zeitgenössisch und berührend dieser Stoff bis heute ist.

Das Land Niedersachsen sieht sich als alleiniger Gesellschafter der Niedersächsische Staatstheater GmbH in der Verantwortung, auch langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für diese künstlerische Arbeit auf hohem Niveau zu sichern. Deshalb hat sich die Landesregierung dafür eingesetzt, die Bundesmittel aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität auch für die kulturelle Infrastruktur nutzbar zu machen. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, 28 Millionen Euro für die Sanierung der Bühnentechnik in der Staatsoper und die energetische Sanierung des Ballhofes bereitzustellen. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und Betriebssicherheit des Staatstheaters.

Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur



Bodo Busse
Intendant der Staatsoper

Liebes Publikum,

als ich mich Ihnen vor einem Jahr an gleicher Stelle als neuer Opernintendant vorgestellt habe und den Wunsch formulierte, die Staatsoper Hannover zu einem offenen Resonanzraum des wechselseitigen Dialoges zu machen, konnte ich kaum ahnen, wie sehr sich diese Hoffnung bereits in der ersten Spielzeit erfüllen würde. Ihr Zuspruch ist überwältigend.

Wir an der Staatsoper Hannover sind zutiefst dankbar für diesen lebendigen Austausch und die vielen Augenblicke, in denen wir uns gegenseitig anrühren und begeistern dürfen. Der Soziologe Hartmut Rosa, auf dessen „Resonanz“-Gedanken ich mich immer wieder gern berufe, beschreibt genau dies auch als gesellschaftliche Voraussetzung für ein gutes oder gelingendes Leben.

Was aber ist ein „gelingendes Leben“, und wie können wir uns darüber verständigen? Gesellschaftspolitische Debatten rücken zunehmend die Frage nach dem Zustand unserer Demokratie in den Mittelpunkt. Sie gründet gleichermaßen auf Freiheit und Identität – daraus erwächst eine wechselseitige Verantwortung im persönlichen, sozialen und politischen Handeln. Demokratie lebt von Resonanz, verstanden als offener Austausch von Werten, Überzeugungen und Ideen. Ihre politische Kraft entfaltet sie nur dort, wo freies Denken und Empathie Raum finden.

Auch die Theaterbühne ist ein Ort dieses freien Denkens. In der Oper entsteht durch Musik, Gesang und Tanz eine Resonanz zwischen dem Individuum und der Gesellschaft, zwischen Bühne und Publikum. Es sind Momente erlebter, gestalteter Freiheit und gelebter Demokratie – Momente, die es weiterzuentwickeln gilt. „Solche Begegnungen führen in aller Regel dazu, dass wir bestehende Pläne umwerfen, dass wir das Gefühl haben, etwas ändern zu müssen, dass wir uns verwandeln und noch dazu in eine Richtung, die wir weder vorhersagen noch kontrollieren können.“ Mit diesen Worten beschreibt Hartmut Rosa, mehr als 120 Jahre später, die poetische Wirksamkeit der Kunst, wie sie Rainer Maria Rilke in seinem Sonett *Archaischer Torso Apollos* formuliert: „Du musst dein Leben ändern.“

In der Spielzeit 2026/27 möchten wir mit Neuproduktionen, Wiederaufnahmen, Konzerten und vielfältigen Sonderformaten nicht nur neue Resonanzräume zwischen unserem Publikum und der Staatsoper Hannover eröffnen, sondern auch der Frage nachgehen, wie ein besseres Leben gelingen kann – und wo wir dabei möglicherweise von falschen Voraussetzungen ausgehen.

Der Militäringenieur Hermann etwa hofft, durch Erfolg im Kartenspiel sozialen Aufstieg zu erlangen und so auch Lisa zu gewinnen, die eigentlich dem Fürsten Jeletzki versprochen ist. Doch die Gier nach Geld und Status bringt ihn dem Wahnsinn nahe. Vielleicht auch, weil er das erfolgsversprechende Kartengeheimnis der Gräfin brutal an sich reißt. Doch mit rücksichtsloser Gewalt gelingt das bessere Leben nicht.

Nach vielen Jahrzehnten kehrt Pjotr Tschaikowskis packender Opernthriller *Pique Dame* nach Hannover auf die Opernbühne zurück. Es ist uns eine große Freude, dass mit dieser Neuproduktion der international renommierte Dirigent Francesco Angelico seinen Einstand als neuer Generalmusikdirektor der Staatsoper Hannover gibt. Herzlich willkommen an der Staatsoper Hannover, lieber Francesco Angelico!

Neben vier Sinfoniekonzerten und weiteren Konzerten des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover, in denen Angelico unter anderem seine besondere Affinität für das slawische und klassisch-romantische Repertoire zeigen wird, dirigiert er auch die Neuproduktion *Madama Butterfly* von Giacomo Puccini. In dieser „Tragödie einer Japanerin“ wie der Untertitel „tragedia giapponese“ auch lauten könnte, ist der vordergründige Clash der Kulturen vielleicht nur ein Vorwand, um das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu verwehren.

Vielleicht findet man erst durch eine kritische Selbstbefragung die Spuren eines richtigen Lebens. Jedenfalls macht sich Dante im Canto 1 der

Göttlichen Komödie mutig auf den Weg, um dieser Frage nachzugehen: „Auf halber Strecke unserer Lebensbahn fand ich mich in einem drohend-dunklen Wald wieder, denn vom rechten Weg war ich abgekommen.“ Dantes Lebensreise ist eine Reise durch die eigene Erinnerungswelt voller Begehren und Scheitern, um schließlich kurz vor dem Absturz ins Nichts doch im „Paradiso“ Erkenntnis zu erlangen.

Wir sind stolz und glücklich, dass die international gefeierte Erfolgsproduktion *Il Viaggio, Dante* in der Inszenierung von Claus Guth, die 2022 beim Festival d'Aix-en-Provence ihre Premiere feierte und 2025 an der Opéra National de Paris zu sehen war, ab Oktober 2026 in hauseigener Besetzung auch an der Staatsoper Hannover zu erleben sein wird. Mit dieser bildstarken, poetischen und berührenden Inszenierung einer Lebensreise führen wir nach der umjubelten *Penthesilea* unseren Zyklus mit Opern von Pascal Dusapin fort.

Was unser demokratisches Selbstverständnis ausmacht, ist auch bestimmt durch die Frage, was wir sehen – und was wir nicht sehen wollen oder können. Und ist es nicht erstaunlich, dass eines der Hauptwerke der deutschen Klassik gerade diese Differenz von Licht und Schatten, von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, von Freiheit und Unterdrückung behandelt? Mit seiner Freiheitsoper *Fidelio* hat Ludwig van Beethoven in den verschiedenen Fassungen von 1805 bis 1814 Fragen gestellt, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Im Beethoven-Jahr 2027 möchten wir uns daher nicht nur mit der Neuproduktion *Fidelio: Focus & Fade* kreativ mit seinem Werk auseinandersetzen, sondern mit zahlreichen Sinfonie- und Kammerkonzerten sowie einem geplanten Beethoven-Marathon mit sämtlichen Klaviersonaten auch einen besonderen Schwerpunkt setzen.

Mit der Musicalproduktion *Kuss der Spinnenfrau* in der Regie des südafrikanischen Theaterregisseurs Matthew Wild holen wir den Broadway an den Opernplatz in Hannover. Das Erfolgsmusical stammt wie schon *Cabaret* und *Chicago* aus der Feder des Autorengespanns John Kander/Fred Ebb und spielt in einem südamerikanischen Gefängnis. Während Molina sich in glamouröse Filmwelten flüchtet – spektakuläre Showszenen, in denen wir uns auf den Stargast Katharine Mehrling freuen dürfen – ringt der Widerstandskämpfer Valentin mit seinem Schicksal. Zwischen Traum und Realität verbindet die beiden Gefangenen bald eine romantische Freundschaft. Ein glücklicher Ausweg aus einer scheinbar ausweglosen Situation?

Dabei kann es auf der Suche nach dem richtigen Leben auch heiter zugehen – denn manchmal fehlt einfach nur der Märchenprinz zum vollen Glück: Mit *La Cenerentola* von Gioachino Rossini nach dem Märchen *Aschenputtel* freuen wir uns auf eine der besten musikalischen Komödien, die jemals komponiert wurden. Die Inszenierung von Philipp Grigorian verspricht bunt, quirlig und ein neuer Dauerbrenner im Repertoire der Staatsoper zu werden.

Der *Räuber Hotzenplotz* ist ständig auf diebischen Abwegen und verkauft Seppl und Kasperl auch noch an den Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Das hinreißende Kinderbuch von Otfried Preußler wurde als Familienoper von Sebastian Schwab 2023 an der Staatsoper Stuttgart uraufgeführt und kommt jetzt in einer Neuproduktion für Groß und Klein auf die große Bühne der Staatsoper Hannover.

Im Ballhof richten wir einen kritischen und humorvollen Blick auf unsere Gesellschaft: In der Kammeroper *Ich, ich, ich!* der Komponistin Raquel García-Tomás, die 2019 am Teatro Real in Madrid unter dem Titel *Je suis narcissiste* uraufgeführt wurde, steht eine überdrehte Kulturmanagerin im Zentrum, die in einem Strudel aus Egoismen und Selbstoptimierungszwängen den Blick für das Wesentliche verliert. Musikalisch entfaltet sich ein virtuoser Parforceritt durch Stile und Epochen – ungemein unterhaltsam, erhellend und liebevoll böse.

Eine ganz besondere Produktion einer Mono-Oper derselben Komponistin bringt die berühmte, in Hannover lebende Sopranistin Helen Donath ein weiteres Mal in dieser Spielzeit an die Staatsoper Hannover zurück, an

der ihre internationale Karriere einst ihren Anfang nahm. Zuvor ist sie bereits als Gräfin in *Pique Dame* zu erleben. Im Ballhof 2 zeigen wir in Kooperation mit dem Schauspiel Hannover *Nur zu deinem Besten* – einen nachdenklichen Abend über die Altersbilder verschiedener Generationen.

Unter der Leitung unseres Ballettdirektors Goyo Montero hat das neu aufgestellte Staatsballett Hannover bereits in der Spielzeit 2025/26 für große Begeisterung gesorgt. Mit *Romeo und Julia* bringt Goyo Montero nach *Schwanensee*. *Rotbarts Geschichte* erneut einen großen Ballettklassiker in ein zeitgenössisches Gewand.

Der Doppelabend *Morau/Montero* vereint zwei prägende Handschriften des zeitgenössischen Tanzes: Goyo Montero kreiert für die Staatsoper Hannover eine Uraufführung, während mit Marcos Moraus *Tundra* ein Werk zu erleben ist, das 2017 für die National Dance Company Wales entstand. Darüber hinaus ist das Staatsballett Hannover mit *Venezuela* von Ohad Naharin zu erleben.

Hannover ist eine Tanzstadt: Das Staatsballett Hannover zeigt mitten in Niedersachsen, weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus, welche Bedeutung der zeitgenössische Tanz für die darstellenden Künste insgesamt besitzt.

In unseren acht Sinfoniekonzerten mit dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover freuen wir uns auf das große klassisch-romantische Repertoire mit sinfonischen Werken von Beethoven, Tschaikowski und Mahler sowie auf internationale Gastsolisten – darunter den Tenor Brian Jagde und die Geigerin Arabella Steinbacher. Zugleich präsentieren wir aber auch selten gespielte Werke der Moderne und Zeitgenossenschaft, unter anderem von Mieczysław Weinberg, Karol Szymanowski sowie unserem „Composer in Focus“ Pascal Dusapin. Auch den erfolgreichen Zyklus der Kammer- und Kirchenkonzerte führen wir fort.

Wir wollen den eingeschlagenen Kurs der Öffnung, der Resonanzräume im Austausch mit Ihnen weiterverfolgen. Das „Offene Foyer“ am Samstagvormittag bietet neben Kaffee und Croissants im gemütlichen Café Laves Probeneinblicke, Gespräche, Dialog, Projekte mit der freien Szene und gemeinsames Singen. Die Einführungen, Gesprächsformate sowie Begleitveranstaltungen erweitern unser breit aufgestelltes Programm und bieten die Möglichkeit, die Staatsoper Hannover sowie die Menschen, die hier arbeiten und das künstlerische Geschehen ermöglichen, auf vielfältige Weise zu erleben.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Mitarbeiter:innen aller Abteilungen der Niedersächsischen Staatstheater Hannover sowie bei den Partnern und dem Rechtsträger bedanken – ganz besonders beim Minister für Wissenschaft und Kultur, Herrn Falko Mohrs für seine stets zugewandte und außerordentlich wichtige Unterstützung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr
Bodo Busse
Intendant der Staatsoper Hannover



Doris Beckmann
Kaufmännische Geschäftsführerin
und Verwaltungsdirektorin

Liebes Publikum,

vor Ihnen liegt ein Versprechen auf vielfältige und überraschende Momente der Begegnung mit unserer Künstlerinnen und Künstlern in den ikonischen Spielstätten der Staatsoper Hannover. Ich lade Sie herzlich ein, voller Vorfreude auf die Spielzeit 2026/27 einen Blick in dieses Spielzeithaft zu werfen.

Als eines der größten Mehrsparten-Theater und größte öffentliche Kulturinstitution in Niedersachsen tragen wir eine besondere Verantwortung für die Mitgestaltung der Zukunft der Kultur für Sie, unser geschätztes Publikum, für unsere Partner und Förderer sowie für unsere großartigen Beschäftigten, die sich täglich mit viel Liebe und Hingabe dafür einsetzen, Sie mit einzigartigen Erlebnissen zu inspirieren und zu begeistern. Kultur wirkt, davon sind wir überzeugt, auf vielfältige, einzigartige und positive Art und Weise, und hinterlässt Eindruck weit über den einzelnen Abend hinaus. Unser Theaterbetrieb ist geprägt vom täglichen Zusammenspiel von mehr als 950 Menschen aus zahlreichen Nationen, die an verschiedenen Orten und in vielen Abteilungen auf und hinter der Bühne, im Orchestergraben, in Studios, in den Büros und Werkstätten, zusammenarbeiten. Als soziales Kraftwerk möchten wir Ihnen ein Theatererlebnis bieten, das Sie begeistert und überregionale Strahlkraft hat.

Wir tragen auch unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeberin und als umweltbewusst handelnder Betrieb. Wir sind deshalb stolz darauf, Ende 2025 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt zu haben, um Schritt für Schritt unsere Umweltleistung zu verbessern.

In diesen Zeiten wird im öffentlichen Diskurs viel über Zukunft gesprochen, diskutiert und gestritten. Zukunft ist ein offener Prozess – etwas, was es noch nicht gibt. Zukunft ist folglich nie real, sondern eine Vorstellung, ein Gedankenkonstrukt, das wir im Hier und Jetzt erzeugen. Zukunftsorientiert zu sein, bedeutet agil zu denken und handeln. Die Fähigkeit, uns mögliche Zukünfte vorstellen zu können, sollten wir als inspirierende Kraft wertschätzen. Die Künste und das Theater erweitern unsere Phantasie und lassen uns neue Möglichkeiten erkennen.

Durch unser Vorstellungsvermögen ist es auch möglich, Zukunft bewusst zu gestalten. Mit jeder Idee, die wir selbst von der Zukunft haben, wird unsere eigene Wahrnehmung, unser Denken beeinflusst – und damit ganz essentiell auch unser Handeln. Denn so wie wir Zukunft denken, wie wir eine Haltung zu ihr einnehmen, so handeln wir auch. Damit nehmen wir direkten Einfluss: Wir gestalten mit, wie die Gegenwart sich verändert – und wie die Zukunft wird.

Von entscheidender Bedeutung sind in diesem Prozess unsere Emotionen, unsere Beobachtung der Welt und unsere Prognosen. Zusammen steuern sie, wie aus einzelnen Ideen ganze Bildwelten entstehen: Geschichten, Choreografien, Partituren – Formen, in denen wir unsere inneren Zukunftswelten kommunizieren und damit von Mensch zu Mensch tragen. Wir können uns gewissermaßen mit Zukunftsgedanken anstecken. Daraus entstehen kollektive Erfahrungen, die wiederum zu mehr Dialog motivieren können.

Wenn es darum geht, die Zukunft zu gestalten, so tun wir das aus unserem Inneren heraus. Zukunft ist gebunden an uns Menschen – als Individuen oder als Gruppen, als Familien, Organisationen und Gesellschaften. Zukunft ist immer auch ein geteiltes Projekt, ein soziales Konstrukt. Die zentrale Frage lautet also: Was können wir uns vorstellen? Die Baupläne der Zukunft liegen in unserer Vorstellungskraft – die geknüpft ist an unser jetziges Denken und Fühlen. Wir antizipieren, berechnen, bewerten und besprechen die Zukunft notwendigerweise in der Gegenwart – und machen dadurch das Noch-nicht-Existierende greifbar und begreifbar. Zukunft wird also dort gemacht, wo wir sind. In der Gegenwart. In jeder Vorstellung am Niedersächsischen Staatstheater Hannover.

Ihre
Doris Beckmann
Kaufmännische Geschäftsführerin und Verwaltungsdirektorin



Francesco Angelico
Generalmusikdirektor

Liebes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde der Staatsoper Hannover,

mit großer Vorfreude trete ich meine erste Spielzeit als Generalmusikdirektor der Staatsoper Hannover an. Für mich ist es zugleich auch eine Rückkehr in diese wunderbare Stadt, in der ich einst einige Zeit studieren durfte. Dass ich eines Tages hier in dieser verantwortungsvollen Position wirken würde, hätte ich mir damals kaum vorstellen können. Umso mehr erfüllt es mich mit Dankbarkeit und Freude, nun gemeinsam mit dem Niedersächsischen Staatssorchester Hannover ein neues Kapitel meines Lebens aufschlagen zu dürfen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen Kolleginnen und Kollegen der Staatsoper Hannover von Herzen. Ein solcher Auftakt ist weit mehr als ein bloßer Neubeginn – er ist ein gemeinsames Versprechen: an die Kraft der Musik, an die Neugier des Publikums und an die Leidenschaft all jener, die auf und hinter der Bühne wirken.

Das Programm dieser Saison spiegelt für mich zentrale Fragen unseres Menschseins wider: Liebe und Obsession, Hoffnung und Vergänglichkeit, Gemeinschaft und Transzendenz. Den Auftakt bildet Tschaikowskis Oper *Pique Dame* – ein Werk von existenzieller Wucht, welches die Abgründe der Seele ebenso schonungslos auslotet wie die tiefe Sehnsucht nach Glück. Es ist mir eine besondere Herzensangelegenheit, dieses Meisterwerk gemeinsam mit unserem Ensemble in seiner ganzen psychologischen Vielschichtigkeit zu ergründen und für Sie lebendig werden zu lassen.

In den vier Sinfoniekonzerten, die ich in dieser Spielzeit dirigieren werde, begegnen wir musikalischen Welten, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Pjotr Tschaikowskis 5. *Sinfonie* erzählt von Schicksal und Selbstbehauptung und von der inneren Kraft, sich dem Unausweichlichen entgegenzustellen. Im Ersten Sinfoniekonzert der Saison wird sie damit zu einem zentralen musikalischen Bekenntnis, das die existenziellen Spannungen dieses Werkes in ihrer ganzen Dringlichkeit erfahrbar macht.

Mit Ludwig van Beethovens 9. *Sinfonie* betreten wir im Sechsten Sinfoniekonzert den Raum einer universellen Vision von Brüderlichkeit, die heute vielleicht dringlicher ist denn je. Im Beethoven-Jahr 2027 widmen wir uns seinem Schaffen mit besonderer Intensität – auch in unserem Beethoven-Marathon, der den Blick weit über das einzelne Werk hinaus auf die Vielfalt kompositorischer Stimmen richtet. Ergänzt wird das Programm des Sechsten Sinfoniekonzerts durch Pascal Dusapins *Attacca* für zwei Trompeten und Pauke, das mit seiner pointierten Klangsprache ein spannungsvolles Gegengewicht setzt und den Abend um eine zeitgenössische Perspektive erweitert.

Nachdem im Siebten Sinfoniekonzert Werke von Leoš Janáček (*Taras Bulba*, Rhapsodie für Orchester), Modest Mussorgski (*Lieder und Tänze des Todes* für Bass und Orchester, in der Orchesterfassung von Dmitri Schostakowitsch) sowie Hector Berlioz (*Symphonie fantastique*) erklingen, widmen wir uns im Achten Sinfoniekonzert Gustav Mahlers *Lied von der Erde*. Dieses Werk, das unser Residenzkünstler der Saison 2026/27, Brian Jadge, gemeinsam mit uns gestalten wird, vereint sinfonische Weite mit einer zutiefst intimen Reflexion über Abschied und Ewigkeit. Ergänzt wird es durch ein weiteres Stück von Pascal Dusapin: *Go. Solo Nr. 1 für Orchester*, das mit seiner konzentrierten Energie und klanglichen Radikalität einen eindrucksvollen zeitgenössischen Akzent setzt.

Unser Spielplan in seiner ganzen Vielfalt – von den Sinfoniekonzerten über Kammer- und Sonderkonzerte bis hin zu unseren Operaufführungen – ist von Hingabe, Mut und der Freude am gemeinsamen Erleben getragen und lebt von einem offenen Ohr: von uns auf der Bühne und im Orchestergraben ebenso wie von Ihnen im Saal.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Reise gemeinsam mit uns zu gehen: neugierig, wach und offen dafür, sich berühren zu lassen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen, unserem Publikum, in den Austausch zu treten. Auf eine inspirierende erste gemeinsame Spielzeit!

Ihr
Francesco Angelico
Generalmusikdirektor



Goyo Montero
Ballettdirektor

Liebes Publikum,

als eine meiner großen Aufgaben als Ballettdirektor sehe ich es, Räume zu schaffen, in denen sich das Ensemble entfalten kann und in denen Sie, liebes Publikum, gefordert werden. Unsere erste Saison in Hannover war ein Kennenlernen, Erproben von Möglichkeiten, Aufbauen einer gemeinsamen Sprache. Die Begeisterung, mit der unsere Arbeit aufgenommen wurde, hat all meine Hoffnungen übertroffen. Jetzt gilt es, neue Schritte zu wagen, zu erweitern und zu vertiefen. Vier Premieren und zwei Wiederaufnahmen haben wir geplant. Und auch die OsterTanzTage werden wir auf eine nächste Ebene bringen mit Gastspielen von drei international renommierten Ensembles.

Ein Autor, zu dem ich immer wieder greife, ist William Shakespeare. Bei ihm spüre ich, wie Bewegung auf Text reagiert, Musik und Körper sich begegnen. Mit Shakespeare kehre ich für die erste Premiere 2026/27 zu meinen Wurzeln zurück: *Romeo und Julia* zur großartigen Musik von Sergei Prokofjew. Dieses Stück hat mir als Choreograf alles gegeben – einen meiner ersten internationalen Erfolge, Erfahrungen mit Ensembleführung und eine Auseinandersetzung mit Musik und Text, die mich bis heute prägt.

Mit *Morau/Montero* folgt ein Schritt in unbekanntes Terrain. Ich werde ein Stück zur Uraufführung bringen, wie ich es in Hannover noch nicht gezeigt habe: kürzer, abstrakter, verdichteter. Zugleich ist diese Premiere ein Dialog mit einem Choreografen, dessen Arbeit mich seit Jahren fasziniert: Marcos Morau. Mit *Tundra* vertraut er uns ein wunderschönes Werk an: eine geheimnisvolle Begegnung alter, archaischer Rituale und einer zeitgenössischen Tanzsprache.

Eine der großen abendfüllenden Arbeiten Ohad Naharins präsentieren wir als dritte Premiere: *Venezuela*. Das Stück zeigt, dass selbst kleinste Veränderungen eine enorme Wirkung erzeugen. *Venezuela* zwingt uns, genau hinzuschauen, zuzuhören und die eigene Perspektive zu hinterfragen. Es ist ein hochpolitisches Stück, mit dem sich Naharin inmitten der aktuellen Konflikte positioniert und auf faszinierende Weise analysiert, wie sich Zusammenhänge nicht nur verändern, sondern manipulieren lassen – je nachdem, wie man sie interpretiert.

Zum Abschluss der Spielzeit wechseln wir mit *Frameworks* in den Ballhof – ein Programm, das unseren Tänzer:innen die Freiheit schenkt, selbst zu choreografieren, sich auszuprobieren, vorne zu stehen, Entscheidungen zu treffen, die Abhängigkeit von anderen zu spüren. Aus einer unregelmäßigen Ordnung errichten wir mit *Frameworks* gemeinsam einen Bau.

Ich möchte Ihnen, liebes Publikum, Tanz zeigen, der berührt und überrascht, der Fragen stellt und Konfrontationen ermöglicht, denn Kunst darf unbequem sein. Die Spielzeit 2026/27 ist ein Schritt nach vorn, ein Spiel mit Vergangenheit und Zukunft, ein Raum, in dem wir wachsen, uns entdecken. Ich lade Sie herzlich ein, uns dabei zu begleiten.

Ihr
Goyo Montero
Ballettdirektor

Premieren

Pique Dame

Oper von
Pjotr Tschaikowski
Libretto von
Modest Tschaikowski
nach Alexander Puschkin

Opernhaus Premiere
12.9.2026

Il Viaggio, Dante

Die Reise Dantes
Oper von Pascal Dusapin
Libretto von Frédéric Boyer
nach Dante Alighieri

Opernhaus Deutsche
Erstaufführung
10.10.2026

Ich, ich, ich!

Je suis narcissiste
Oper von
Raquel García-Tomás
Text von Helena Tornero
Deutsch von Arno Lücker

Ballhof 1 Premiere
22.10.2026

Romeo und Julia

Ballett von Goyo Montero
nach William Shakespeare
Musik von Sergei Prokofjew

Opernhaus Premiere
6.11.2026

Kuss der Spinnenfrau

Musical von John Kander
Buch von Terrence McNally
nach dem gleichnamigen
Roman von Manuel Puig
Liedtexte von Fred Ebb
Deutsch von Michael Kunze

Opernhaus Premiere
28.11.2026

Ente, Tod und Tulpe

Musiktheater für die ganze
Familie von Leopold Dick
nach dem Bilderbuch von
Wolf Erlbruch

(Empfohlen ab 5 Jahren)

Ballhof 2 Premiere
14.1.2027

La Cenerentola

Aschenputtel
Komische Oper von
Gioachino Rossini
Libretto von
Jacopo Ferretti

Opernhaus Premiere
22.1.2027

Morau/Montero

Tundra
Choreografie von
Marcos Morau

Uraufführung
Choreografie von
Goyo Montero

Opernhaus Premiere
13.2.2027

Nur zu deinem Besten

Ein Abend über Autonomie
und Fürsorge im Alter
von Staatsoper und
Schauspiel

Ballhof 2 Deutsche
Erstaufführung
14.2.2027

Fidelio: Focus & Fade

Oper von
Ludwig van Beethoven in
erweiterter Lesart
Libretto von
Joseph Sonnleithner,
Stephan von Breuning und
Georg Friedrich Treitschke

Opernhaus **Premiere**
19.3.2027

La Giuditta

Oratorium von
Alessandro Scarlatti
Libretto von
Pietro Ottoboni

Ballhof 1 **Premiere**
16.4.2027

Der Räuber Hotzenplotz Familienoper

Singspiel von
Sebastian Schwab
nach Otfried Preußler
Libretto und Liedtexte von
Elena Tzavara, Anne X.
Weber und Susanne Lütje

(Empfohlen ab 6 Jahren)

Opernhaus **Premiere**
18.4.2027

Venezuela

Tanzstück von
Ohad Naharin

Opernhaus **Premiere**
15.5.2027

Madama Butterfly

Oper von Giacomo Puccini
Libretto von Luigi Illica
und Giuseppe Giacosa

Opernhaus **Premiere**
12.6.2027

Frameworks 1

Tänzer:innen des
Staatsballetts
choreografieren

Ballhof 2 **Premiere**
17.6.2027

18 Wiederaufnahmen

Der Troubadour

Il trovatore

Oper von Giuseppe Verdi
Libretto von Salvatore
Cammarano und
Leone Emanuele Bardare
nach Antonio García
Gutiérrez

Opernhaus Ab 6.9.2026

Verwandlungen

I'm afraid to forget your smile

Choreografie von
Imre und Marne van Opstal

Schmetterling

Choreografie von
Sol León und
Paul Lightfoot

Opernhaus Ab 13.9.2026

La Bohème

Oper von Giacomo Puccini
Libretto von
Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica

Opernhaus Ab 17.10.2026

Hänsel und Gretel

Oper von
Engelbert Humperdinck
Libretto von
Adelheid Wette

Opernhaus Ab 4.12.2026

Schwanensee. Rotbarts Geschichte

Ballett von Goyo Montero
Musik aus *Schwanensee*
op. 20 von
Pjotr Tschaikowski

Opernhaus Ab 18.12.2026

Heute Abend: Lola Blau

Musical von Georg Kreisler
Text vom Komponisten

Ballhof 1 Ab 20.1.2027

Rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi
Libretto von
Francesco Maria Piave
nach Victor Hugo

Opernhaus Ab 7.2.2027

Lohengrin

Oper von Richard Wagner
Libretto vom Komponisten

Opernhaus Ab 24.4.2027

Don Giovanni

Oper von Wolfgang
Amadeus Mozart
Libretto von
Lorenzo Da Ponte

Opernhaus Ab 19.6.2027

Sinfoniekonzerte

Erstes Sinfoniekonzert

Werke von
Alexander Skrjabin,
Karol Szymanowski und
Pjotr Tschaikowski

Opernhaus 20./21.9.2026

Zweites Sinfoniekonzert

Werke von Joachim Raff,
Ludwig van Beethoven und
Pjotr Tschaikowski

Opernhaus 25./26.10.2026

Drittes Sinfoniekonzert

Werke von
Erich Wolfgang Korngold
und Mieczysław Weinberg

Opernhaus 6./7.12.2026

Viertes Sinfoniekonzert

Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart
und Franz Liszt

Opernhaus 31.1./1.2.2027

Fünftes Sinfoniekonzert

Werke von Valerie Coleman,
Franz Schmidt und
Johannes Brahms

Opernhaus 28.2./1.3.2027

Sechstes Sinfoniekonzert

Werke von Pascal Dusapin
und Ludwig van Beethoven

Opernhaus 4./5.4.2027

Siebtes Sinfoniekonzert

Werke von
Leoš Janáček,
Modest Mussorgski
und Hector Berlioz

Opernhaus 23./24.5.2027

Achtes Sinfoniekonzert

Werke von Pascal Dusapin
und Gustav Mahler

Opernhaus 27./28.6.2027

Konzerte

Kammerkonzerte

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

27.9.2026
22.11.2026
13.12.2026
10.1.2027
7.2.2027
7.3.2027
11.4.2027
9.5.2027

Komponistinnen 2 × hören

Sprengel Museum
Hannover

19.1.2027
9.3.2027
11.5.2027

Lied.Konzerte

Anthea Barač

Klavierhaus Döll 30.9.2026

SeungJick Kim

Ballhof 2 4.11.2026

Michał Prószyński und Yannick Spanier

Niedersächsischer Landtag
Leibnizsaal

10.12.2026

Julia Sturzlbaum

Kanapee 21./23.1.2027

Kiandra Howarth

Villa Seligmann 3.2.2027

Olga Jelínková

Alte Börse 29.4.2027

Brian Jagde

Opernhaus 19.5.2027

Kirchenkonzerte

Christuskirche 14.11.2026
Marktkirche 20.3.2027
Neustädter Hof- und
Stadtkirche St. Johannis
7.5.2027

Kerzenschein- konzerte

Opernhaus
Lange Diele 9.11.2026
30.11.2026
18.1.2027

Festkonzert zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover

Opernhaus 29.8.2026

Eröffnungskonzert

Opernhaus 30.8.2026

Eröffnungskonzert Deutsch-Türkische Kulturtag 2026

Opernhaus 9.9.2026

Weihnachtskonzert in Herrenhausen

Galeriegebäude
Herrenhausen 19./20.12.2026

Neujahrskonzert 2027

Opernhaus 1./3.1.2027

Katharine Mehrling singt Piaf

Opernhaus 30.1.2027

Musiktheater

Ente, Tod und Tulpe

Musiktheater für die ganze Familie von Leopold Dick nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch

(Empfohlen ab 5 Jahren)

Ballhof 2

Premiere
14.1.2027

Der Räuber Hotzenplotz Familienoper

Singspiel von Sebastian Schwab nach Otfried Preußler
Libretto und Liedtexte von Elena Tzavara, Anne X. Weber und Susanne Lütje

(Empfohlen ab 6 Jahren)

Opernhaus

Premiere
18.4.2027

Konzerte

Peter und der Wolf

Sinfonisches Märchen für Kinder von Sergei Prokofjew

(Empfohlen ab 5 Jahren)

Opernhaus

25.9.2026 (2x)
4.10.2026

Die Moldau

Sinfonische Dichtung von Bedřich Smetana in einer Fassung für Kinder

(Empfohlen ab 5 Jahren)

Opernhaus

8./9.11.2026

Spurensuche

Mit Musik u. a. von Steve Reich, Aaron Copland und Ida Moberg sowie von Kindern aus Hannover

(Empfohlen ab 6 Jahren)

Opernhaus

24./25.1.2027

Das kleine Gespenst

Von Ulrich Krepplein
Libretto von Dorothea Hartmann nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Otfried Preußler

(Empfohlen ab 5 Jahren)

Opernhaus

30./31.5.2027

Jugendkonzerte

(Empfohlen ab 10 Jahren)

Opernhaus

26.10.2026
24.5.2027

Sonder- veranstaltungen

Eröffnungsfest

30.8.2026

Das offene Foyer

Immer samstagsvormittags
ab 12.9.2026

Adventssingen für alle

Opernhaus 6.12.2026

Silvesterparty

im Anschluss an die Vorstellung *Kuss der Spinnenfrau*

31.12.2026

Der Opernball der Staatsoper Hannover

19./20.2.2027

OsterTanzTage 2027

20.3.–29.3.2027

Weiter denken

Eine Gesprächsreihe der HAZ (*Hannoversche Allgemeine Zeitung*) in der Staatsoper

Weitere Vorstellungen
entnehmen Sie bitte dem
Monatsspielplan oder
unserer Website.

Eröffnungs- fest

Es geht los – die neue Spielzeit beginnt! Das feiern wir mit einem großen Fest. Schauspiel und Staatsoper kommen hinaus auf den Opernplatz und in den Kulturhof und bitten hinein ins Schauspiel- und ins Opernhaus, in den Ballhof und in die Cumberlandische. Shows, Führungen, Gespräche, Tanz und reichlich Musik machen neugierig auf das Programm der neuen Spielzeit und geben Einblick in das, was dahintersteckt. Ensemblemitglieder, der Chor der Staatsoper, das Staatsballett, das Nieder-

sächsische Staatsorchester und alle Gewerke der Staatstheater zeigen, was sie können.

Dieser besondere Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Opernplatz – und die Live-Übertragung des Eröffnungskonzerts auf den Platz ist noch lange nicht das Ende!

30.8.2026 ab 11:00 Uhr

Eröffnungskonzert

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Mit dem Ensemble der Staatsoper
Hannover und dem Niedersächsischen
Staatsorchester Hannover

Moderation:
Bodo Busse

Live-Übertragung auf
den Opernplatz

Opernhaus

30.8.2026 um 20:00 Uhr





Der Troubadour

Il trovatore

Oper von Giuseppe Verdi

Libretto von Salvatore Cammarano
und Leone Emanuele Bardare
nach Antonio García Gutiérrez

Graf Luna:
Grga Peroš

Leonora:
Cristiana Oliveira/
Valda Wilson

Azucena:
Monika Walerowicz

Manrico:
Joseph Dahdah

Ferrando:
Shavleg Armasi

Chor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Inszenierung:
Wolfgang Nägele

Bühne:
Lisa Däßler

Kostüme:
Irina Spreckelmeyer

Licht:
Holger Klede

Video:
Clemens Heidrich

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Anne do Paço

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Graf Luna und der Troubadour Manrico stehen sich nicht nur in einem blutigen Bürgerkrieg als Feinde gegenüber, sondern lieben beide Leonora – eine Konstellation, die in den Abgrund führt: Leonora vergiftet sich, Manrico wird von Luna hingerichtet, der daraufhin erfährt, dass er seinen eigenen, verschollen geglaubten Bruder getötet hat. Manrico war nämlich unerkant bei Azucena aufgewachsen, die einst mit ansehen musste, wie der alte Graf Luna ihre Mutter als Hexe verbrannte. Aus Rache entführte sie dessen jüngeren Sohn, tötete aber versehentlich ihr eigenes Kind.

Ein Historiendrama von Antonio García Gutiérrez, das auf der Folie eines Thronfolgestreits im spanischen Aragon des 15. Jahrhunderts diese düstere Geschichte um Hass und Liebe, Eifersucht und Rache erzählt, war die Vorlage für *Il trovatore* – ein Thriller, der auf meisterhafte Weise alle Ingredienzien von Giuseppe Verdis Kunst enthält. Schroffe Kontraste treffen auf atemberaubende vokale Brillanz, kammerspielartige, mit größter psychologischer Raffinesse entworfene Szenen auf opulente Tableaus. Zerrissen wie die Welt, in der die Handlung spielt, ist die sprunghafte Dramaturgie des Werks mit ihrer für das Uraufführungsjahr 1853 äußerst avancierten Variation suggestiver musikalischer Bilder.

Regisseur Wolfgang Nägele zeigt in einer durch Brand zerstörten Welt *Il trovatore* als eine unter die Haut gehende Geschichte über Traumata, emotionale Extremsituationen und Machtfantasien inmitten einer durch Krieg und Gewalt zutiefst verunsicherten Gesellschaft.

„Räche mich!“ ... Das Echo dieser Worte hallt seither für immer in meinem Herzen nach. Azucena

Opernhaus

Wiederaufnahme
6.9.2026

Weitere Vorstellungen:
18.9., 27.9., 2.10., 13.10.,
16.10. und 22.10.2026

Pique Dame

Oper von Pjotr Tschaikowski

Libretto von
Modest Tschaikowski
nach Alexander Puschkin

Hermann:
Xavier Moreno

Graf Tomski/Zlatogor:
Philipp Jekal

Fürst Jelezki:
Max Dollinger/
Matteo Guerzè

Tschekalinski:
Michał Prószyński

Surin:
Daniel Eggert

Narumow:
Serhii Moskalchuk/
Yannick Spanier

Die Gräfin:
Helen Donath

Lisa:
Kiandra Howarth

Polina/Milowzor:
Anthea Barać/
Cassandra Doyle

Chor und Kinderchor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Inszenierung:
Roland Schwab

Bühne:
Piero Vinciguerra

Kostüme:
Gabriele Rupprecht

Licht:
Andreas Schmidt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Dramaturgie:
Daniel Menne

In russischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Es hätte eine dieser Liebesgeschichten mit Hindernissen werden können: Hermann ist heimlich in Lisa verliebt, sie hat auch Gefühle für ihn – wenn nur der Fürst nicht wäre, den Lisa schon bald heiraten soll. Aber Hermann hat noch ein weiteres Problem, denn er, der über keinerlei finanzielle Mittel verfügt, empfindet sich als absoluter Außenseiter in einer Gesellschaft, in der allein das Geld entscheidet, ob man dazugehört.

Da stößt Hermann auf ein Geheimnis. Lisas Großmutter, genannt „Pique Dame“, weiß angeblich, welche Kartenkombination im Glücksspiel unfehlbar zum Gewinn führt. Doch um das Geheimnis zu erfahren, muss jemand sterben. Wie weit ist Hermann bereit zu gehen? Über dieser Frage verliert er Lisa und seine gesamte Umwelt mehr und mehr aus dem Blick ...

Pjotr Tschaikowski hat seine vorletzte Oper *Pique Dame* bei einem Florenz-Aufenthalt im Jahr 1890 innerhalb von nur 44 Tagen wie im Fieber niedergeschrieben. Das Ergebnis: eine Musik, die geradezu birst vor Spannung und Expressivität, die rauschhaft und überbordend abwechslungsreich ist, die mitfühlt mit den Hauptfiguren der Geschichte, aber auch den Blick in die Abgründe einer von Obsessionen und Wahnvorstellungen gequälten Seele nicht scheut. Regisseur Roland Schwab folgt Hermann bei seiner verzweiferten Suche nach dem Glück und wirft zugleich ein grelles Licht auf eine Gesellschaft, für die Hermanns drohender Absturz nichts weiter als ein amüsant-schauriges Schauspiel darstellt.

Mit freundlicher Unterstützung



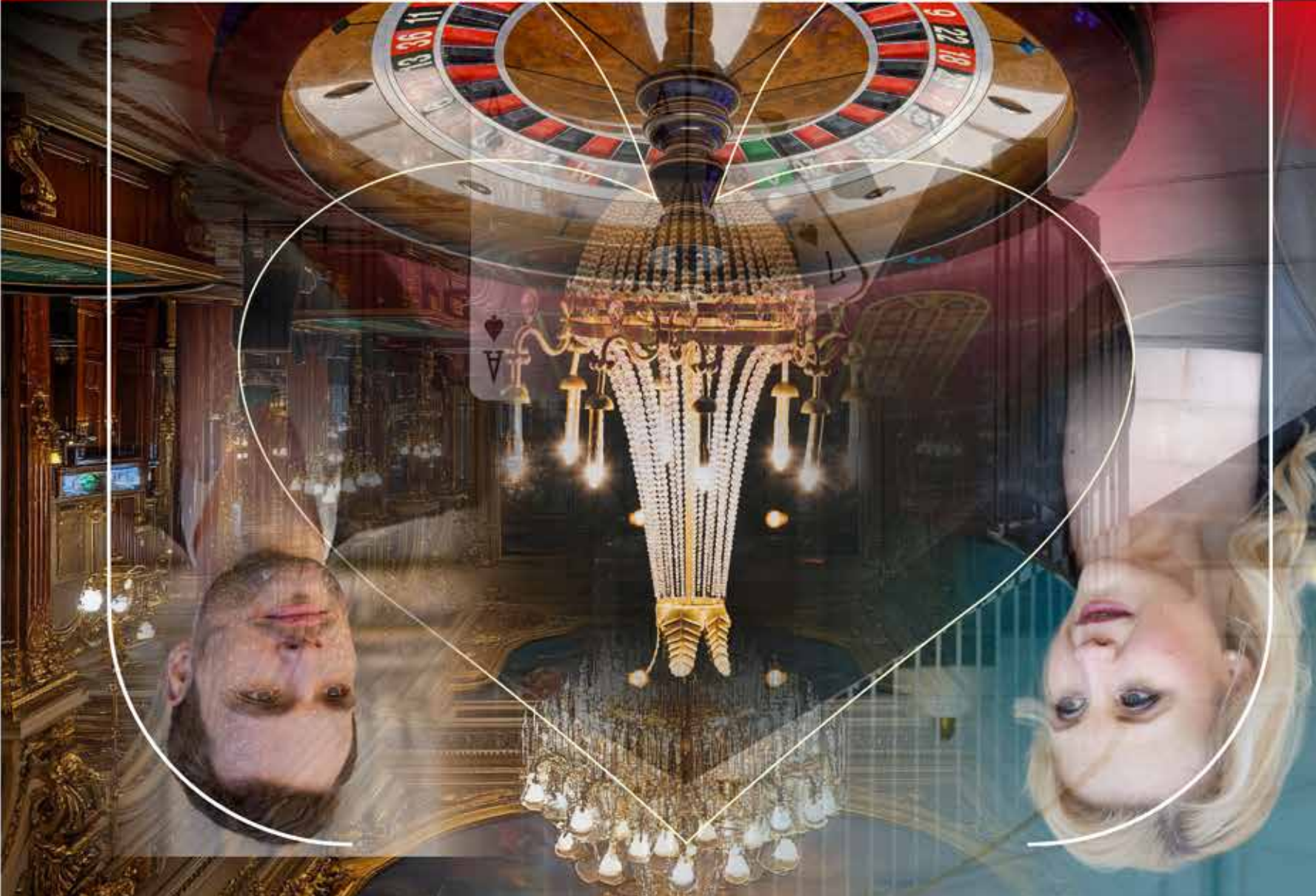
STIFTUNG STAATSOOPER HANNOVER

Und als der Schlaf ihn überwältigte,
träumte er von Karten, einem grün
bezogenen Tisch, Bündeln von
Geldscheinen und Bergen von Gold-
münzen. Alexander Puschkin

Opernhaus

Premiere
12.9.2026

Weitere Vorstellungen:
17.9., 26.9., 4.10., 9.10., 21.10., 7.11. und
15.11.2026





Il Viaggio, Dante

Die Reise Dantes

Oper von Pascal Dusapin

Libretto von Frédéric Boyer
nach Dante Alighieri

Dante:
Peter Schöne

Virgilio:
Norman D. Patzke

Der junge Dante:
Christel Loetzsch

Beatrice:
Ketevan Chuntishvili

Lucia:
Olga Jelínková

Stimme der Verdammten:
Carmen Fuggiss

Chor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Roland Kluttig

Inszenierung und
Choreografie:
Claus Guth

Szenische Einstudierung:
Karine Girard,
Felix Schrödinger

Bühne:
Étienne Plass

Kostüme:
Gesine Völlm

Licht:
Fabrice Kebour

Video:
rocafilm

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Yvonne Gebauer

Elektroakustische
Einrichtung:
Matthias Spitzbarth

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Wir meinten, in die Hölle hinab-
zusteigen, doch in Wahrheit stellen
wir uns der gegenwärtigen Welt.

Frédéric Boyer

Mit freundlicher Unterstützung

NORD/LB
kulturstiftung

LVRO
Dotation Lefebvre-Vornic
pour le renouveau de l'opéra

Opernhaus

Premiere
10.10.2026

Deutsche
Erstaufführung

Weitere Vorstellungen:
18.10., 23.10., 1.11., 14.11. und
24.11.2026

Auftragswerk des Festival
d'Aix-en-Provence und L'Opéra
national de Paris in Koproduk-
tion mit L'Opéra national de
Paris, Staatsoper Hannover
und Les Théâtres de la Ville de
Luxembourg

Ein Klassiker der Weltliteratur als zeitgenössisches
Musiktheater: Pascal Dusapin hat sich von Dantes Werken
Die göttliche Komödie und *Das neue Leben* zu einem
„Operatorium“ inspirieren lassen und mit *Il Viaggio, Dante*
ein Werk komponiert, das alles vereint, was Oper auch
heute so faszinierend macht.

In sieben Bildern begleiten wir einen Menschen auf
einem inneren „Roadmovie“ durch einen unbekanntem
Raum-Zeit-Kosmos, in dem Figuren seines Lebens in
rätselhaften Erinnerungsfragmenten erscheinen. Eine
weibliche Gestalt – Dantes Muse Beatrice – steht für
Sehnsüchte; Höllen- und Fegefeuer-Erfahrungen spiegeln
Alpträume und Ängste, während im Paradies die tröst-
liche Entdeckung von Schönheit und Glück wartet.
In einer transparenten Klanglandschaft, bereichert durch
Instrumente wie Glasharmonika, Orgel und eine breite
perkussive Palette, bringt Dusapin die von einer geheim-
nisvollen Schönheit geprägte Sprache Dantes in den
Gesangsstimmen gleichsam zum Glühen.

Die 2022 beim Festival d'Aix-en-Provence uraufge-
führte Produktion kommt in der Inszenierung Claus
Guths im Rahmen der Dusapin-Trilogie der Staatsoper
Hannover nun zur Deutschen Erstaufführung. Nach dem
Auftritt mit der Tragödie *Penthesilea* ist *Il Viaggio, Dante*
ein Werk, das auch die Hoffnung auf Erlösung kennt:
„Ich wollte diese metaphysische und spirituelle Dimen-
sion durch die Musik umarmen“, erläuterte Dusapin – und
schuf eine zutiefst persönliche und zugleich universelle
Reflexion über individuelle Verantwortung und die Suche
nach Sinn in einer Welt im ständigen Wandel.

La Bohème

Oper von Giacomo Puccini

Libretto von
Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica

Mimi:
Cristiana Oliveira/
Kiandra Howarth

Musetta:
Valda Wilson/
Ketevan Chuntishvili

Rodolfo:
SeungJick Kim

Marcello:
Matteo Guerzè

Schaunard:
Juhyeon Kim

Colline:
Serhii Moskalchuk/
Yannick Spanier

Benoît/Alcindoro:
Frank Schneiders

Chor und Kinderchor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Tobias Wögerer

Nach einer Inszenierung
von Chris Alexander

Szenische Einstudierung
der Wiederaufnahme:
Valérie Junker

Bühne:
Kathrin Kegler

Kostüme:
Marie-Therese Cramer

Licht:
Claus Ackenhausen

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Dramaturgie:
Eva Gruhn

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

In der Pariser WG von Rodolfo, Marcello, Schaunard und Colline wird selten geheizt und Essen gibt es nur gelegentlich. Doch die Stimmung im Dachgeschoss ist hervorragend, denn die vier jungen Künstler und Geisteswissenschaftler lieben ihr Leben. Mit Fantasie, Frechheit und Sarkasmus trotzen sie der Knappheit. Und verdienen sie einmal gut, „finden sie niemals genug Fenster, um ihr Geld hinauszuerwerfen“, schreibt Henri Murger in seinem einflussreichen Episodenroman über die Bohemiens, der zur Grundlage der Oper wurde.

Unter der WG wohnt die Näherin Mimi. Für sie ist die Armut kein Spiel, denn sie leidet an Tuberkulose, die durch die nur scheinbar romantischen Lebensumstände verschlimmert wird. An Heiligabend klopft sie an die Tür, als Rodolfo allein ist. Eine leidenschaftliche Affäre beginnt, geprägt von der Sehnsucht nach Wärme in einer kalten Welt.

Giacomo Puccini vertont die Episoden aus der Pariser Subkultur mit höchster Präzision: Jede Geste spiegelt sich in der Musik, kunstvoll verblendet er die unterschiedlichen Atmosphären einer wuseligen Großstadtszene. Hart treffen die Widersprüche zwischen dem Wunsch nach Unabhängigkeit und den tatsächlichen materiellen und emotionalen Abhängigkeiten aufeinander. Und gleichzeitig schimmert der Traum eines einfacheren, fröhlicheren Lebens durch die eisige Winterlandschaft – auch in der seit 1999 beliebten Inszenierung nach Chris Alexander.

Die Bohème ist das Praktikum des Künstlerlebens; sie ist die Vorstufe zur Akademie der Künste, zum Krankenhaus oder zur Leichenhalle.

Henri Murger

Opernhaus

Wiederaufnahme
17.10.2026

Weitere Vorstellungen:
24.10., 31.10., 21.11.,
9.12., 12.12., 27.12.2026,
3.1. und 9.1.2027



ca
rio
M
O
M
ABAT
U
S





Ich, ich, ich!

Je suis narcissiste

Oper von Raquel García-Tomás

Libretto von Helena Tornero

Deutsch von Arno Lücker

Klothilde:

Beatriz Miranda

Dr. Johannes Sturm/
Zen-Guru:

Max Dollinger

Katze/Erfolgsbloggerin/
Performancekünstlerin/
Silvia/Lachende Frau/
Krankenschwester:
Julia Sturzlbaum

Promi-Künstler/
Ungebildeter Poser/
Lift-Boy/Bestatter/Mimi/
Pathologischer Patient/
Doktor:

Michał Prószyński

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Inszenierung:
Ruben Michael

Bühne und Kostüme:
Lydia Peters

Dramaturgie:
Arno Lücker

In deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln

Eine Katze, die unmittelbar nach ihrem einzigen Auftritt stirbt, eine Psychiatriepraxis, eine Frau, die Hilfe braucht, ein selbstverliebter Arzt: Zu Beginn der Komischen Oper *Ich, ich, ich!* von Komponistin Raquel García-Tomás begegnen wir der verzweifelten Klothilde. Nicht nur der Tod der Katze macht ihr zu schaffen, auch ... Aber da unterbricht der Psychiater Dr. Johannes Sturm seine Patientin schon wieder! Er entpuppt sich als der typische Mansplainer, der kein Wort, keinen Gedanken seiner neuen Patientin stehen lassen kann, alles besser weiß und für jede Frage Klothildes eine Antwort wie aus dem Lehrbuch parat hat. Doch langsam entfaltet sich das, was tatsächlich bisher geschah: ein schicksalhafter Tag, an dem nicht nur Klothildes Katze tragisch zu Tode kam. Wir erfahren alsbald, dass Klothilde als Kulturmanagerin arbeitet. Und ab geht es hinein in die Haifischbecken der Eitelkeiten von super-authentischen Künstlern, aufmerksamkeitsheischenden Erfolgsbloggerinnen und verschwurbelten Esoterik-Gurus. Zugleich ein Trip der szenischen Rückblenden: von der Straße ins Hotel, zur Vernissage, zur Beerdigung, zur Meditationsgruppe. Begleitet von einer stellenweise comicartigen, dann wieder zitatverliebten Musik werden die Krankheiten unserer Zeit – pathologische Selbstverliebtheit, Online-Veräußerungsdrang, Materialismus, Herrschaft-und-Knechtschaft-Missverhältnisse und Pseudo-Authentizität – feinsäuberlich, bitter und lustig sezziert.

Wir sind nicht die Nummer eins – aber wir sind die Nummer eins darin zu glauben, wir seien die Nummer eins. Jean M. Twenge

Ballhof 1

Premiere
22.10.2026

Weitere Vorstellungen:
25.10., 31.10., 3.11., 11.11., 18.11.,
21.11. und 25.11.2026

Kuss der Spinnenfrau

Musical von John Kander

Buch von Terrence McNally nach dem
gleichnamigen Roman von Manuel Puig

Liedtexte von Fred Ebb
Deutsch von Michael Kunze

Molina:
Jörn-Felix Alt

Valentin:
David Jakobs

Aurora:
Katharine Mehrling

Molinas Mutter:
Carmen Fuggiss

Gefängnisaufseher:
Frank Schneiders

Gabriel:
Jonathan Winell

Herrenchor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
N.N.

Inszenierung:
Matthew Wild

Bühne und Kostüme:
Conor Murphy

Choreografie:
Louisa Talbot

Licht:
Johannes Paul Volk

Video:
Roman Hagenbrock

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Christian Förnzier

In einem Gefängnis eines autoritären Staates treffen die beiden Inhaftierten Molina und Valentin in einer kleinen Zelle aufeinander. Während Molina wegen homosexueller Handlungen einsitzt, verbüßt Valentin eine Strafe als Mitglied einer politischen Untergrundorganisation, die das diktatorische System zu Fall bringen möchte. Molina spricht ununterbrochen, Valentin liest lieber stillschweigend Marx. Seit Molina im Gefängnis ist, träumt er sich mithilfe der legendären Filmdiva Aurora in eine andere Welt: Aus dem Gedächtnis heraus lässt er ihre alten Hollywood-Filme wiederauferstehen. Valentin findet mehr und mehr Gefallen daran. Beide begreifen, dass sie einander in dieser lebensfeindlichen Situation brauchen und sich ihre jeweiligen Träume mehr ähneln, als es auf den ersten Blick scheinen mag.

Der Komponist John Kander, bekannt durch Erfolge wie *Cabaret* und *Chicago*, machte aus dem Roman von Manuel Puig eine fesselnde Musical-Geschichte über die Kraft der Fantasie: Aktueller denn je entführt sie uns mit berührenden Songs, mitreißenden Tanzrhythmen und brillanten Choreografien in die utopische Welt von Aurora und in die emotionalen Abgründe und Sehnsüchte zweier junger Menschen, die in einer kleinen Zelle die große bessere Welt erträumen. Die Inszenierung von Matthew Wild wirft uns dabei in ergreifenden Bildern zwischen der Unwirtlichkeit einer Gefängniszelle, liebevollen Erinnerungen und einer opulenten Filmwelt hin und her.

(In deutscher Sprache)

Denken heißt
Überschreiten.

Ernst Bloch

Opernhaus

Premiere
28.11.2026

* mit
anschließender
Silvesterparty

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Weitere Vorstellungen:
5.12., 11.12., 17.12., 20.12., 30.12. und
31.12.2026*, 2.1., 8.1., 13.1., 16.1., 24.1.,
25.2., 7.3., 13.3., 5.5., 16.5., 28.5. und
29.5.2027





Hänsel und Gretel

Oper von
Engelbert Humperdinck

Peter:
Peter Schöne/
Juhyeon Kim/
Frank Schneiders

Gertrud:
Valda Wilson

Hänsel:
Beatriz Miranda/
Cassandra Doyle

Gretel:
Ketevan Chuntishvili/
Julia Sturzlbaum

Die Knusperhexe:
Anthea Barac/
Monika Walerowicz

Sandmännchen und
Taumännchen:
Mitglieder der
Musiktheaterakademie

Kinderchor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Libretto von
Adelheid Wette

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico/
Tobias Wögerer

Nach einer Inszenierung
von Steffen Tiggele

Szenische Einstudierung
der Wiederaufnahme:
Ruben Michael

Bühne und Kostüme:
Walter Gondolf

Licht:
Claus Ackenhausen

Kinderchor:
Tatiana Bergh

In deutscher Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Vor 62 Jahren hatte sie Premiere an der Staatsoper Hannover, bis heute gehört sie für viele zur (Vor-)Weihnachtszeit wie Kerzenlicht und Lebkuchen: Steffen Tiggeleers zauberhaft-charmante Kult-Inszenierung von Humperdincks *Hänsel und Gretel* steht in dieser Spielzeit wieder auf dem Spielplan.

Die Geschwister Hänsel und Gretel leben mit ihren Eltern in armen Verhältnissen. Die Kinder dürfen nicht spielen, sondern müssen arbeiten, die Mutter ist mit der Erziehung überfordert, der Vater lässt das wenige verdiente Geld im Wirtshaus. Zu Hause kommt nur selten etwas zu essen auf den Tisch. Eines Tages schickt die Mutter Hänsel und Gretel in den Wald, um Beeren zu sammeln. Die Kinder verirren sich und geraten in die Fänge der bösen Knusperhexe, die die beiden – wie schon zahlreiche Kinder zuvor – zu Lebkuchen verarbeiten will. Wird es Gretel gelingen, die Knusperhexe zu überlisten?

Engelbert Humperdincks Märchenoper mit dem Libretto seiner Schwester Adelheid Wette verdankt ihre große Beliebtheit der musikalischen Mischung aus wagnerisch inspiriertem Orchesterklang und eingängigen Gesangsnummern wie dem „Abendsegner“ oder den Kinderliedern „Suse, liebe Suse“, „Ein Männlein steht im Walde“ und „Brüderchen, komm tanz mit mir“. So manche Melodie der Oper könnte man problemlos mitsingen – bei ausgewählten Vorstellungen ist das sogar ausdrücklich erwünscht!

Abends, will ich schlafen
geh'n, vierzehn Engel um
mich steh'n. Hänsel und Gretel

* Vorstellungen
zum Mitsingen

Opernhaus

Wiederaufnahme
4.12.2026

Weitere Vorstellungen:
9.12., 11.12., 13.12., 16.12.,
17.12.*, 19.12.*, 23.12. und
25.12.2026

Heute Abend: Lola Blau

Musical von
Georg Kreisler

Text vom
Komponisten

Musikalische Leitung,
Klavier, Live-Hörspiel und
Schauspiel:
Hyerim Byun

Inszenierung:
Claudia Isabel Martin

Bühne, Kostüme und
Video:
Julia Katharina Berndt

Dramaturgie:
Julia Huebner

Lola Blau:
Carmen Fuggiss

(In deutscher Sprache)

Früher hat man von
Amerika geträumt,
heute fährt man hin –
und aus der Traum!

Georg Kreisler

Es klingelt. Mit dem lasziv-hochnäsigen Sprachgestus einer großen Diva gähnt Kammersängerin Carmen Fuggiss in die Hörmuschel des von Pianistin Hyerim Byun live zum Leben erweckten Bühnentelefon: „Lola Blau?“ – der Beginn eines intensiven Abends, an dem wir in das erzählte und dargestellte Leben einer fiktiven Frau eintauchen, die so fiktiv gar nicht ist. In großen Teilen ähnelt das von dem großen Wiener Kabarettlied-Komponisten und -Sänger Georg Kreisler geschriebene Erfolgswerk *Heute Abend: Lola Blau* der Lebensgeschichte Kreislers selbst.

Kreisler hegte Hoffnungen auf eine musikalisch erfolgreiche Laufbahn im deutschsprachigen Kulturraum, musste das zum Teil des Deutschen Reichs gewordene Österreich aber aufgrund seiner jüdischen Abstammung verlassen, landete in den USA, schließlich beim US-Militär – und sogar als Dolmetscher im Zuge von Kriegsverbrecherprozessen nach 1945 wieder in Deutschland. Ähnlich tragisch und zugleich verrückt ergeht es der jungen jüdischen Frau Lola Blau, die sich eigentlich anschickt, am Landestheater Linz als Schauspielerin zu arbeiten. Doch dann muss sie aus Österreich flüchten. Lola reist in die USA, nimmt die „Liab im Taschl drin“ mit und lernt in den Folgejahren die teilweise bitter schmeckenden Lektionen des Lebens.

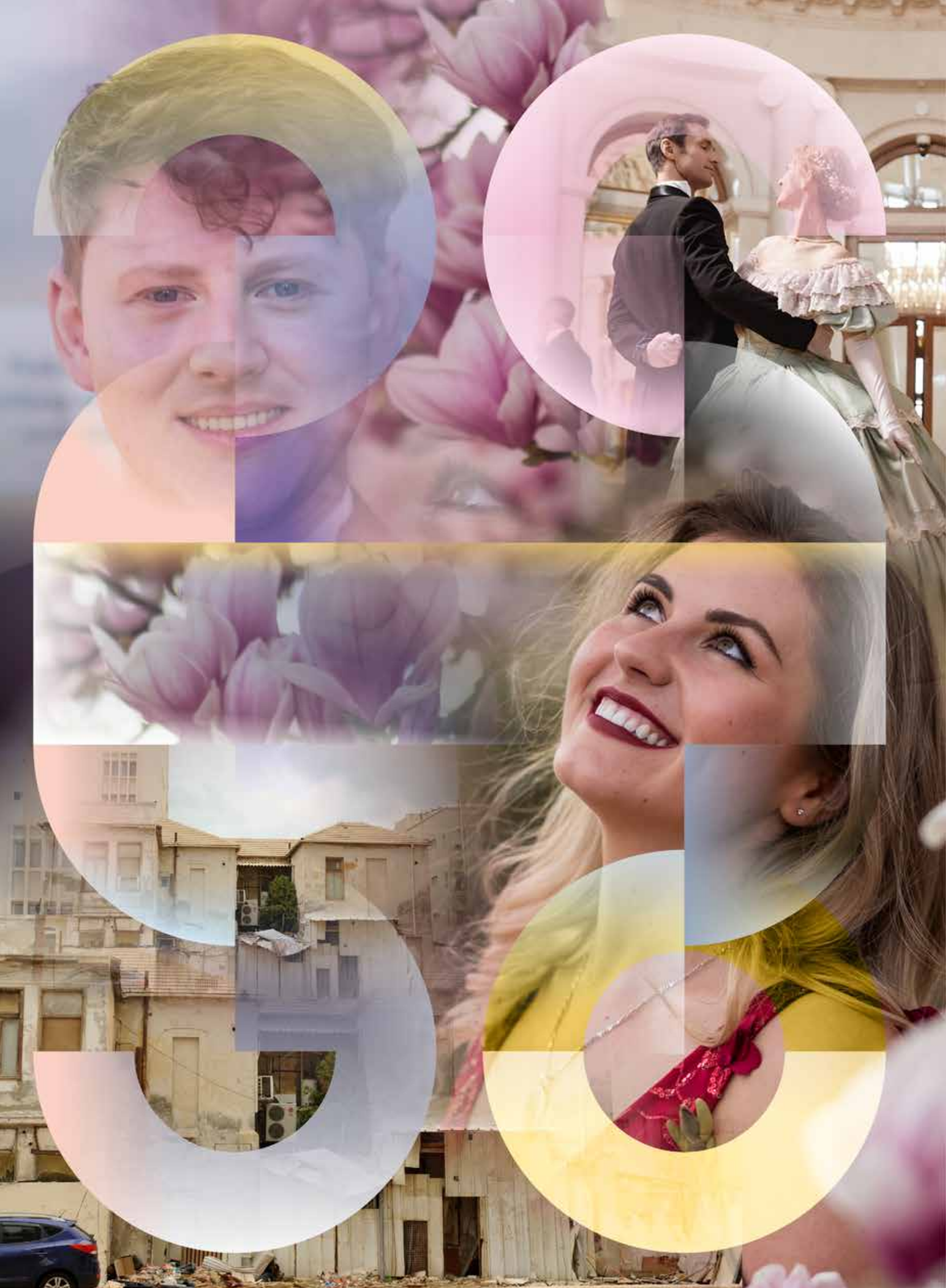
Besonders die zwanzig von Kreisler stammenden Lieder prägen diesen Abend, an dem das Lachen meist irgendwo in diversen Halsregionen stecken bleibt, spätestens dann, wenn in Kreislers Chansons gnadenlos Wunden geöffnet werden. Ist der Antisemitismus mit dem Ende der Shoah tatsächlich verschwunden? Gibt es wirklich Hoffnung auf ein gutes Leben? Und wie fühlt es sich an, in seine Heimat zurückzukehren, in der man sich nie heimisch gefühlt hat?

Ballhof 1

Wiederaufnahme
20.1.2027

Weitere Vorstellungen
entnehmen Sie bitte dem
Monatsspielplan oder
unserer Website.





La Cenerentola

Aschenputtel

Komische Oper von
Gioachino Rossini

Libretto von Jacopo Ferretti

Don Ramiro:
Simon Yang

Dandini:
Max Dollinger/
Matteo Guerzè

Don Magnifico:
Daniel Eggert/
Frank Schneiders

Clorinda:
Ketevan Chuntishvili/
Olga Jelínková

Tisbe:
Hanna Larissa Naujoks

Angelina:
Cassandra Doyle/
Beatriz Miranda

Alidoro:
Serhii Moskalchuk/
Yannick Spanier

Herrenchor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Inszenierung und Bühne:
Philipp Grigorian

Mitarbeit Bühne:
Olga Pavluk

Kostüme:
Vlada Pomirkovanaya

Choreografie:
Anna Abalikhina

Licht:
Holger Klede

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Der alte Traum: Am Ende meint es die Welt doch gut mit den Guten, und die Gemeinen, die Niederträchtigen und die Gierigen tragen nicht den Sieg davon. Das Herz triumphiert, nicht die Faust. Dieser Traum ist nie ausgeträumt. Er ist ein Keim vieler Religionen ebenso wie der Geschichten, die wir einander erzählen. Gibt es etwas Tröstlicheres als den Aphorismus „Am Ende wird alles gut. Und wenn nicht, ist es noch nicht das Ende“?

Auch Angelina, gequält von ihren garstigen Halbschwestern und dem geltungssüchtigen Stiefvater, hält an diesem Traum fest. Immer wieder erinnert sie an das Märchen von dem König, der nicht die reichste und schönste, sondern die gütigste Bewerberin erwählte. Dass sie diese Braut sein muss, verrät die würdevolle, elegante Musik, die Gioachino Rossini nur ihr geschenkt hat.

In der Oper geschieht das Unwahrscheinliche, an das wir alle glauben wollen: Ein ganzer Hofstaat erscheint in Angelinas Haus und kündigt an, der Prinz werde bald eintreffen und sie zum Ball einladen. Ein geheimnisvoller Philosoph überreicht ihr das Ballkleid, die Kutsche steht bereit. Die Geschichte verläuft wie in der bekannten Märchenvorlage, nur ohne Magie und viel lustiger – also ganz anders. Denn die Gemeinen, die Niederträchtigen und die Gierigen sind hier auch noch sehr, sehr dumm.

Regisseur Philipp Grigorian träumt mit uns und Angelina den Traum vom Sieg des Guten – nicht ohne Theatermagie!

Ich verachte die Gaben, die
das launische Schicksal gewährt!
Respekt, Liebe und Güte soll
mir bieten, wer mich zur Frau
nehmen will. Angelina, genannt Cenerentola

Opernhaus

Premiere
22.1.2027

Weitere Vorstellungen:
29.1., 6.2., 10.2., 26.2., 6.3., 3.4., 11.4.
und 23.4.2027

Rigoletto

Herzog von Mantua:
SeungJick Kim

Rigoletto:
Grga Peroš

Gilda:
Olga Jelínková

Sparafucile:
Shavleg Armasi

Maddalena:
Anthea Barac

Graf Monterone:
Frank Schneiders

Marullo:
Juhyeon Kim

Borsa:
Jonathan Winell

Herrenchor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Tobias Wögerer

Inszenierung:
Karsten Wiegand

Bühne:
Bärbl Hohmann

Kostüme:
Moritz Junge

Licht:
Claus Ackenhausen

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Albrecht Puhmann

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Oper von Giuseppe Verdi

Libretto von Francesco
Maria Piave nach
Victor Hugo

Am Hof des Herzogs von Mantua herrscht die Idee der grenzen- wie schrankenlosen Liebe und Sexualität: „Nur wer will, soll treu bleiben“, lautet das Credo des Herzogs. Ausgerechnet der Hofnarr Rigoletto ist dabei sein größter Gegner. Denn während Rigoletto am Hof die Fassade eines komisch-bitterbösen Unterstützers wahr, offenbart sich nach Dienstschluss seine eigene Angst vor der Übergriffigkeit seines Herrn. Damit Rigolettos Tochter Gilda, „seine Blume“, unberührt bleibt, wird sie zu Hause eingesperrt. Nicht verstehend, dass aus dem kleinen Kind von damals längst eine erwachsene Frau geworden ist, lässt er die väterliche Fürsorge für Gilda zu einem Gefängnis werden. Nur in die Kirche darf sie gehen. Nachdem sich der Herzog und Gilda ausgerechnet dort kennenlernen, gerät Rigolettos Fassade ins Wanken und er wird selbst Opfer seiner eigenen Verachtung für andere. Mit fatalen Folgen will er sich rächen ...

Mit seiner 1851 uraufgeführten Oper gelang Giuseppe Verdi dank eines bis dahin ungekannten musikalisch-formalen Zusammenhalts und einfühlsamer Personencharakterisierung ein erster internationaler Erfolg – weltbekannte Arien wie „Caro nome“ oder „La donna è mobile“ eingeschlossen. Plastisch gestaltete er musikalische wie szenische Kontraste zu einer Einheit: Die aristokratische Welt des Herzogs, die bürgerliche Sphäre des Narren oder die dreckige Gasse eines Auftragsmörders werden durch Verdis Musik theatral präzise gezeichnet. Die Inszenierung von Karsten Wiegand spürt diesen Kontrasten nach und sucht die Tragödie nicht im Schicksal, sondern in den Menschen selbst.

Ich habe die Zunge,
er den Dolch; ich bin
der Mann, der lacht,
er der, der tötet! Rigoletto

Opernhaus

Wiederaufnahme
7.2.2027

Weitere Vorstellungen:
14.2., 4.3., 18.3., 2.4. und
17.4.2027





Nur zu deinem Besten

Ein Abend über Autonomie und Fürsorge im Alter mit einer Kurzoper von Raquel García-Tomás und Victoria Szpunberg sowie Texten von Didier Eribon u. a.

Sopran:
Helen Donath

Harfe:
N.N.

Mitglieder des
Schauspielensembles

Musikalische Leitung:
Francesco Greco

Inszenierung:
Valérie Junker,
Marit Pesch

Bühne:
Zoé-Lynn Manonviller

Kostüme:
Hermine Warnatz

Dramaturgie:
Daniel Menne,
Fabian Schmidlein

(In deutscher Sprache)

Nach einer Weile gab meine Mutter klein bei: „Du hast recht, ich muss vernünftig sein.“ Diese furchtbaren Worte, mit denen man sich der Macht der Umstände unterwirft, verfolgen mich bis heute. Didier Eribon

Ein unangenehmes Gespräch steht an. Ein Sohn versucht, seiner Mutter zu sagen, dass sie in ein Pflegeheim ziehen soll. „Du schaffst das allein nicht mehr!“, sagt er ihr. „Es ist nur zu deinem Besten!“ Sie fühlt sich entmündigt – und erinnert sich daran, wie sie denselben Satz einst zu ihrer eigenen Mutter sagte. Und die Erinnerung verfolgt sie.

Am Anfang unseres Lebens sind wir Menschen auf Hilfe angewiesen. Dass wir auch im Alter oft wieder abhängig von anderen sind, blenden wir häufig aus – bis es soweit ist. Wie gehen wir mit Hilfsbedürftigkeit um? Mit unserer eigenen und mit der unserer Nächsten?

Die Komponistin Raquel García-Tomás hat mit *Per precaució* auf einen Text von Victoria Szpunberg ein kurzes Musiktheaterstück für Sopran und Harfe geschrieben, das sich empathisch der Gedanken- und Gefühlswelt einer Frau annähert, der der Schritt ins Pflegeheim unmittelbar bevorsteht. Zusammen mit Theater- und Prosatexten unter anderem von Didier Eribon entsteht im Ballhof 2 ein Abend, der Schauspiel und Musiktheater zu einer gemeinsamen Erzählung über Selbstbestimmung, Verantwortung und Fürsorge verwebt. Dabei gestalten die Sparten Oper und Schauspiel des Staatstheaters Hannover erstmals seit Beginn der Intendanten von Vasco Boenisch und Bodo Busse einen Theaterabend gemeinsam.

Ballhof 2

Premiere
14.2.2027

Deutsche
Erstaufführung

Weitere Vorstellungen
entnehmen Sie bitte dem
Monatsspielplan oder
unserer Website.

Fidelio: Focus & Fade

Oper von Ludwig van Beethoven in einer
erweiterten Lesart

Libretto von Joseph Sonnleithner,
Stephan von Breuning und
Georg Friedrich Treitschke

Don Fernando:
Juhyeon Kim

Don Pizarro:
Peter Schöne

Florestan:
Tilman Unger

Leonore:
Ann-Kathrin Niemczyk

Rocco:
Yannick Spanier

Marzelline:
Julia Sturzlbaum

Jaquino:
Michał Prószyński

Chor und Extrachor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Tobias Wögerer

Inszenierung:
Eva-Maria Höckmayr

Bühne:
Olaf Altmann

Kostüme:
Julia Rösler

Licht:
Andreas Schmidt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke,
Anne do Paço

In deutscher Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Ein Mann sitzt in Einzelhaft in einem dunklen Keller. Er ist seinem Todfeind hilflos ausgeliefert, und während seine Wahrnehmung verschwimmt, halluziniert er von einem rettenden Engel. Eine Frau sucht seit zwei Jahren unter falscher Identität ihren aus politischen Gründen verhafteten Mann. Zwischen den beiden stehen ein skrupelloser Gefängnisdirektor und eine Familie, in der jeder seinen Blick auf das eigene kleine Glück verengt hat.

Ludwig van Beethovens einzige Oper zeigt verschiedene Formen von Liebe und Solidarität und zugleich Figuren mit individuellen Interessen und Werten. Musikalisch sprechen sie unterschiedliche Sprachen. Um handeln zu können, blendet jede Figur einen Teil der Realität aus. *Fidelio* fokussiert ein Einzelschicksal und lässt die Geschichte mit einer Feier der Befreiung enden, während andere Figuren verblassen.

1805 wurde die Oper unter dem Titel *Leonore* in Wien uraufgeführt, mehrere Umarbeitungen folgten. Als *Fidelio* setzte sie sich durch, doch ihre sperrige Form provozierte immer wieder Änderungen: Man experimentierte mit der von Beethoven mehrfach überarbeiteten Handlungsfolge, kürzte oder ersetzte die Dialoge und fügte zusätzliche Musik hinzu.

Die Regisseurin Eva-Maria Höckmayr nutzt die offene Werkgestalt, die die Rezeptionsgeschichte geschaffen hat, als Ausgangspunkt für einen eigenen Blick auf die Oper. In *Fidelio: Focus & Fade* treffen die Singspiel-Dialoge auf nahe und ferne Geräusche, die Arien, Chöre und Ensembles auf weitere Musik von Beethoven und anderen. Höckmayr schärft unseren Blick auf Fragen wie: Was hören und sehen wir unter extremen Umständen? Wie viel Leid anderer müssen wir ausblenden, um zu überleben, und wann wird das Ausblenden inhuman?

Da kam Fidelio in
unser Haus, und seit der
Zeit ist alles in mir und
um mich verändert. Marzelline

Opernhaus

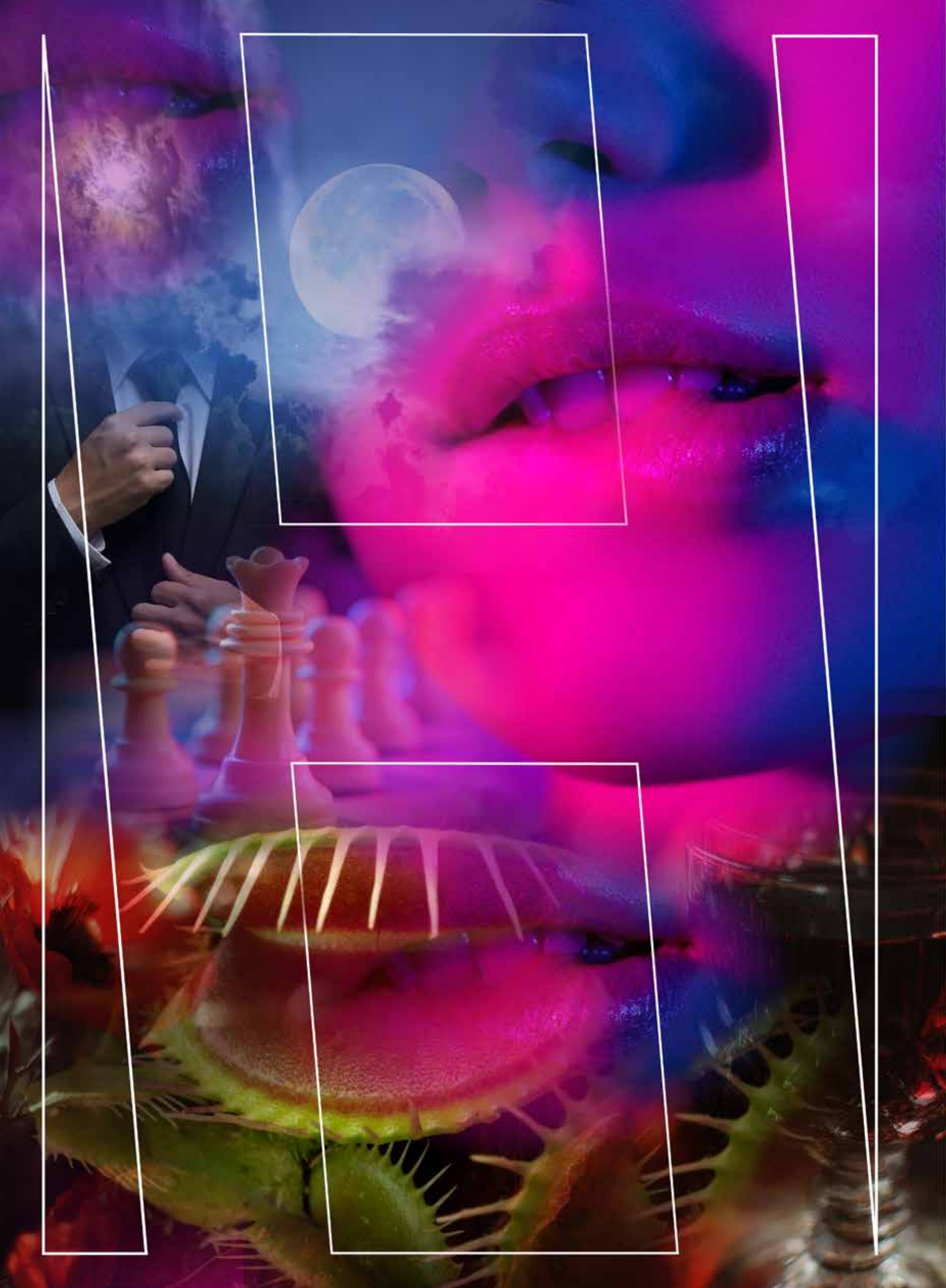
Premiere
19.3.2027

Mit freundlicher Unterstützung



Weitere Vorstellungen:
21.3., 1.4., 10.4., 13.4., 30.4., 8.5., 12.5.
und 4.6.2027





La Giuditta

Oratorium von
Alessandro Scarlatti

Libretto von
Pietro Ottoboni

Eine Produktion der Musiktheaterakademie
der Staatsoper Hannover und Hochschule
für Musik, Theater und Medien Hannover

Es singen Mitglieder der
Musiktheaterakademie

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
N.N.

Inszenierung:
Roman Hovenbitzer

Bühne und Kostüme:
Sophia Debus

Dramaturgie:
Arno Lücker

Nach monatelanger Belagerung steht die jüdische Stadt Betulia vor der Kapitulation. Während Fürst Ozia und der Hohepriester dem Druck des Volkes nachgeben wollen, bittet die junge Witwe Judith um Aufschub – sie hat einen Plan. Judith begibt sich ins Lager des assyrischen Feldherrn Holofernes, bezirzt ihn, wiegt ihn in falscher Sicherheit und enthauptet ihn im Schlaf. Mit Holofernes' Tod ist Betulia gerettet, doch der Triumph hat einen bitteren Nachgeschmack: Judith bleibt am Ende allein zurück.

Das Ende des 17. Jahrhunderts entstandene Oratorium *La Giuditta* ist hochdramatisch, sinnlich, prägnant, affekt- und effektiv. Der Komponist dieses Werkes – Alessandro Scarlatti (1660–1725) – zählt zu den wichtigsten Gestalten der italienischen Barockmusik. Nach frühen Erfolgen in Rom wirkte er vor allem in Neapel als Kapellmeister und trug dort Wesentliches zur Ausformung der Opera seria bei. Er komponierte über 100 Opern, mehr als 600 weltliche Kantaten sowie zahlreiche Oratorien. Mit seiner Verbindung aus melodischer Klarheit, kontrapunktischer Souveränität und dramatischer Prägnanz wirkte Scarlatti stilbildend für eine ganze Komponistengeneration, nicht zuletzt auch für seinen Sohn Domenico Scarlatti.

In *La Giuditta* holt Alessandro Scarlatti sein gesamtes barockmusikalisches Emotionsbesteck hervor: Es hagelt Wut- und Rache-Tiraden neben herzerreißend traurigen Arien – und in jedem Moment steht die menschliche Stimme, das Gefühl des Einzelnen im Zentrum. Sechs Solistinnen und Solisten tragen das von raschen Szenen- und Gefühlszustandswechseln geprägte Geschehen: Macht, Liebe, Verführung und der Preis, den man am Ende zahlt. Das Hin und Her des Lebens: in Musik!

Mit freundlicher Unterstützung  Sparkasse
Hannover

Und sie schlug
zweimal mit ihrer
ganzen Kraft auf
seinen Nacken
und hieb ihm den
Kopf ab. Buch Judith 13,8

Ballhof 1

Premiere
16.4.2027

Weitere Vorstellungen:
18.4., 22.4., 25.4. und 28.4.2027

Der Räuber Hotzenplotz

Singspiel von Sebastian Schwab
nach Otfried Preußler

Libretto und Liedtexte von
Elena Tzavara, Anne X. Weber und
Susanne Lütje

Räuber Hotzenplotz:
Daniel Eggert

Großmutter:
Monika Walerowicz

Kasperl:
Max Dollinger

Seppel:
Serhii Moskalchuk

Wachtmeister
Dimpfelmoser:
Jonathan Winell

Petrosilius Zwackelmann:
Jan Kristof Schliep

Fee Amaryllis:
Valda Wilson

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Inszenierung:
Susanne Lietzow

Bühne:
Aurel Lenfert

Kostüme:
Jasna Bošnjak

Video:
Petra Zöpnek

Dramaturgie:
Christian Förnzier

Xchange:
Matthias Brandt

Räuber sind nicht immer die Hellsten. Doch meist sind sie so dreist, dass sie trotzdem an ihr Ziel gelangen. So auch Räuber Hotzenplotz, der Räuber mit den sieben Messern, den alle aus der Zeitung kennen. Stellt der Kerl sich doch einfach in Großmutter's Tulpenbeet und fordert mit gezückter Pistole die Herausgabe von Großmutter's neuer Kaffeemühle – ein Geschenk von Kasperl und Seppel, das nicht nur feinen Kaffee mahlen kann, sondern auch Großmutter's Lieblingslied „Komm, süßer Mai“ zum Besten gibt. Die Polizei zeigt sich bürokratisch und wenig kompetent, und so müssen sich Kasperl und Seppel selbst auf die Suche nach dem Räuber machen, um die Kaffeemühle zurückzubekommen. Doch Hotzenplotz arbeitet mit allen Tricks und nimmt sie gefangen. Dem bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkauft er den Kasperl kurzerhand als Diensthofen, den Seppel behält er fürs Stiefelputzen selbst. Was nun?

In Sebastian Schwab's Singspiel nach Otfried Preußler's gleichnamigem Kinderbuchklassiker braucht es für das Happy End viel Magie und Freundschaft – und natürlich das Feenkraut von der Hohen Heide. Die Musik lässt die mitreißende Geschichte in all ihren Facetten hörbar werden, mitsamt Kartoffelschäl-Arie und Unken-Lamento. Zwischen Blasmusik und Musical entfalten sich dabei alle Elemente des klassischen Kasperletheaters. Ein Spaß für alle, die (wie Kasperl und Seppel) gerne Pflaumenkuchen essen.

(In deutscher Sprache)

Der eine nennt mich
Bösewicht, der andre ruft
mich Dieb. Mich kränken
diese Namen nicht, sie
sind mir alle lieb. Hotzenplotz

Mit freundlicher Unterstützung



Opernhaus

Premiere
18.4.2027

Weitere Vorstellungen:
20.4., 25.4., 9.5., 21.5., 8.6.,
22.6. und 1.7.2027





Eine Koproduktion
mit der Opéra
National de Lyon

Lohengrin

Oper von
Richard Wagner

Libretto
vom Komponisten

Heinrich der Vogler:
Shavleg Armasi

Lohengrin:
Eric Laporte

Elsa von Brabant:
Clara Nadeshdin

Friedrich von Telramund:
Grga Peroš

Ortrud:
Ewa Vesin

Der Heerrufer des Königs:
Peter Schöne/
Juhyeon Kim

Chor und Extrachor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Inszenierung:
Richard Brunel

Mitarbeit Regie:
Catherine Ailloud-Nicolas

Bühne:
Anouk Dell'Aiera

Kostüme:
Nathalie Pallandre

Licht:
Laurent Castaingt,
Andreas Schmidt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke

Elsa hat keine Chance: Friedrich von Telramund, ein mächtiger brabantischer Graf, beschuldigt sie, ihren kleinen Bruder ermordet zu haben. Sie kann sich nicht verteidigen. So steht sie vor König Heinrich, der Recht sprechen will – aber eigentlich steht sie allen nur im Weg: Seit dem Tod ihres Vaters ist das Herzogtum führungslos. Wird Elsa verurteilt, könnte Telramund Herzog werden und der König hätte die Stabilität, die er für seinen Krieg braucht. Dass Elsa zu Unrecht verurteilt wird, scheint unvermeidlich. Doch dann geschieht ein Wunder: Auf unerklärliche Weise erscheint ein Mann, von dem sie bisher nur geträumt hat. Er verteidigt Elsa und überzeugt alle. Er wird Nachfolger des Herzogs und Elsas Ehemann – jedoch unter einer untragbaren Bedingung: Sie darf ihn nicht nach seinem Namen und seiner Herkunft fragen.

Richard Wagners Oper *Lohengrin* hat zwei Gesichter: Auf der einen Seite eine historisch inspirierte Geschichte, in der politische Machtverhältnisse und Intrigen präzise offengelegt werden. Auf der anderen Seite die Welt der Märchen, Mythen und der Mystik. Wagner schuf für alle Aspekte der Geschichte eine eigene Klangsprache: mächtige Chöre der kampfbereiten Menge, schwebende Streicherklänge wie aus einer anderen Welt, düstere Dissonanzen der Verschwörer.

Der Regisseur Richard Brunel folgt der politischen Handlung mit schmerzhafter Präzision, interpretiert die Märchenbilder jedoch psychoanalytisch. Die Traumbilder seiner Inszenierung stellen Fragen, statt vorschnell Antworten zu geben. „Ein denkwürdiger Abend im besten Sinne des Wortes“, urteilte die Fachzeitschrift *Opernwelt* nach der Premiere.

In deutscher Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Heute feiert er mit euch
sein Hochzeitsfest, doch
morgen sollt ihr kampf-
gerüstet nahn. Der Heerrufer

Opernhaus

Wiederaufnahme
24.4.2027

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Weitere Vorstellungen:
2.5., 6.5., 17.5. und 6.6.2027

Madama Butterfly

Cio-Cio-San:
Kiandra Howarth

Suzuki:
Cassandra Doyle/
Beatriz Miranda

Benjamin Franklin
Pinkerton:
Jonathan Winell

Sharpless:
Grga Peroš/
Peter Schöne

Goro:
Michał Prószyński

Fürst Yamadori:
Juhyeon Kim

Onkel Bonze:
Daniel Eggert

Der kaiserliche Kommissar:
Yannick Spanier

Yakusidé:
Frank Schneiders

Mutter:
Carmen Fuggiss

Chor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Oper von Giacomo Puccini

Libretto von Luigi Illica
und Giuseppe Giacosa

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Regie:
Manuel Schmitt

Bühne:
Julius Theodor
Sammelmann

Kostüme:
Carola Volles

Licht:
Holger Klede

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Daniel Menne

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Cio-Cio-San schaut aufs Meer und wartet auf die Rückkehr ihres geliebten Mannes. Seit Jahren. Der Anfang des zweiten Akts von *Madama Butterfly* ist eine der berührendsten Opernszenen, die Giacomo Puccini je geschrieben hat. Sie gipfelt in der ikonischen Sopran-Arie „Un bel dì, vedremo“, in der sich Cio-Cio-San den lang ersehnten Tag ausmalt: Am Horizont wird das weiße Schiff sichtbar, es läuft in den Hafen ein, die Kanonen donnern – er ist wieder da, er ruft ihren Namen, er will nichts als zu ihr!

Der Mann, um den es geht, Benjamin Franklin Pinkerton, Leutnant der Marine, hatte Cio-Cio-San kurz nach der Hochzeit verlassen. Wer hätte gedacht, dass Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, recht behalten würde und er tatsächlich eines Tages wieder da ist? Doch der Traum wird zum Albtraum: Pinkerton ist nicht ihretwegen gekommen, sondern weil er das gemeinsame Kind in seine Heimat holen will. Für Cio-Cio-San bricht die Welt zusammen ...

Für die Komposition von *Madama Butterfly* setzte Puccini sich intensiv mit verschiedenen Stilen japanischer Musik auseinander. Er brauchte das als Ton-Kulisse für die in Japan spielende Geschichte. Zugleich ermöglichte es ihm, die Grenzen seiner eigenen, von der abendländischen Tradition geprägten musikalischen Sprache zu erweitern und mit in der Oper seiner Zeit unerhörten neuen Klängen zu experimentieren – ein künstlerischer Aufbruch zu neuen Ufern.

Sag es mit mir:
Er wird zurück-
kommen!

Cio-Cio-San

Opernhaus

Premiere
12.6.2027

Weitere Vorstellungen:
15.6., 18.6., 24.6., 30.6. und 3.7.2027





Don Giovanni

Oper von
Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von
Lorenzo Da Ponte

Don Giovanni:
Matteo Guerzè

Der Komtur:
Daniel Eggert

Donna Anna:
Olga Jelínková

Don Ottavio:
SeungJick Kim

Donna Elvira:
Valda Wilson

Leporello:
Serhii Moskalchuk

Masetto:
Max Dollinger/
Yannick Spanier

Zerlina:
Ketevan Chuntishvili/
Julia Sturzlbaum

Live-Zeichnerin:
Anni von Bergen

Chor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth

Regie:
Bastian Kraft

Bühne:
Peter Baur

Kostüme:
Jelena Miletić

Licht:
Holger Klede

Video:
Jonas Link

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Christian Förnzler,
Daniel Menne

In italienischer Sprache
mit deutschen und
englischen Übertiteln

Don Giovanni – eine Opernfigur, die zu einem Mythos geworden ist. Er ist das Sinnbild eines schonungs- und rücksichtslosen Frauenverführers, der, wenn es sein muss, auch Gewalt anwendet, um seine Ziele zu erreichen. Gleichgültig gegenüber den Schicksalen anderer Menschen besteht sein Leben aus One-Night-Stands, kurzen Affären und rauschenden Festen. Sein Diener Leporello notiert dabei in einem Katalog feinsäuberlich jede erfolgreiche Liebschaft Don Giovannis.

In der Inszenierung von Bastian Kraft wird dieser Katalog zum Sinnbild eines ganzen Lebens: Wie ein Tagebuch hält er alles fest, was Don Giovannis Wesen und seine Lebensrealität ausmacht. Die Künstlerin Anni von Bergen wird zur Beobachterin des Geschehens und lässt bei jeder Aufführung mit live entstehenden Zeichnungen die Untiefen von Don Giovannis Handeln hervortreten. Auch die Stimmen der gegenerischen Parteien werden dabei immer lauter. Zwischen Begehren und Party, Traumata, Schmerz und Tränen entfaltet sich Mozarts Opernkrimi in seiner musikalischen Unmittelbarkeit und unerbittlich genauen Figurenzeichnung. Die HAZ (*Hannoversche Allgemeine Zeitung*) schrieb nach der Premiere: „Hannovers jüngste Mozart-Inszenierung ist ein Ereignis und wird mit großem Jubel nach der Premiere gefeiert.“

And I need all the love I
can get. And I need all the
love that I can't get too.

The Sisters of Mercy

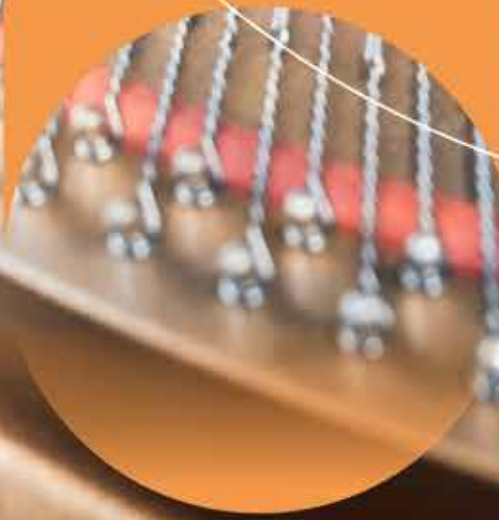
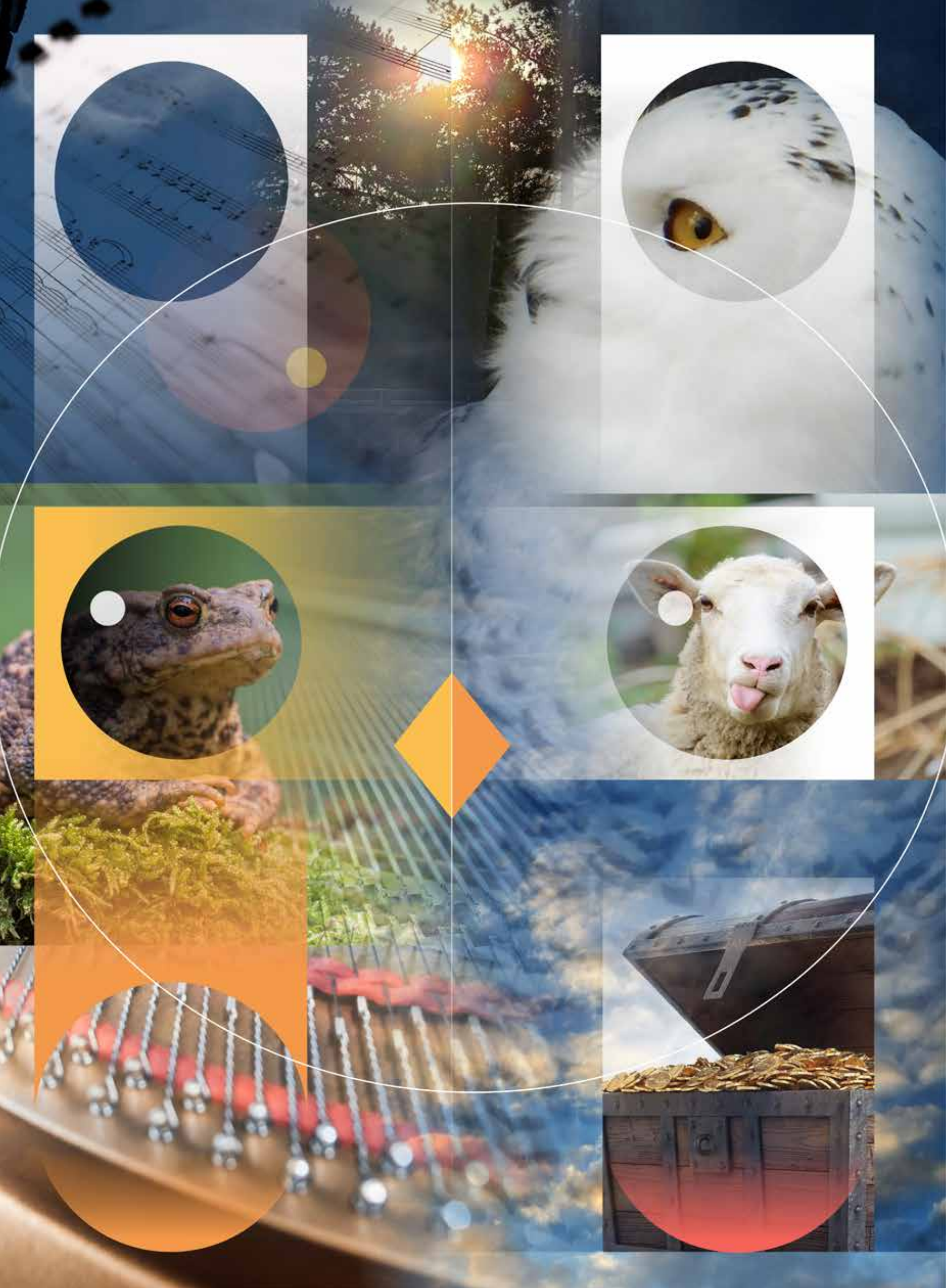
Opernhaus

Wiederaufnahme
19.6.2027

Weitere Vorstellungen:
25.6., 2.7. und 4.7.2027

Mit freundlicher Unterstützung





Junges Publikum



Ente, Tod und Tulpe

Musiktheater für die
ganze Familie
von Leopold Dick
nach dem Bilderbuch
von Wolf Erlbruch

Musikalische Leitung:
Hyerim Byun

Inszenierung und
Choreografie:
Demis Volpi

Dramaturgie:
Anne do Paço

Xchange:
Matthias Brandt

Niedersächsisches
Staatsorchester
Hannover

Glaubst du, dass
es im Himmel einen
Teich gibt, der so
schön ist wie
meiner? Wolf Erlbruch

Eigentlich beginnt der Tag wie jeder andere: Die kleine Ente freut sich auf einen schönen Morgen an ihrem Teich. Sie begrüßt die Sonne und putzt zufrieden ihre Federn. Doch dann bemerkt sie plötzlich einen stillen Beobachter. Mutig fasst die Ente sich ein Herz und spricht den Unbekannten an – und muss erkennen, dass er der Tod persönlich ist. Natürlich bekommt die Ente erst einmal einen Schreck. Denn ans Sterben hat sie noch lange nicht gedacht. Sie erzählt dem Tod von ihren Wünschen und Plänen – und er hört ihr neugierig zu. Gemeinsam erkunden sie die Umgebung, staunen über die Natur. Und langsam beginnt die Ente zu verstehen, dass das Leben gerade deshalb so schön ist, weil es endlich ist.

Nach dem berühmten Bilderbuch *Ente, Tod und Tulpe* von Wolf Erlbruch hat der Komponist Leopold Dick ein Musiktheater über das Leben und das Abschiednehmen geschaffen. Sensibel nähert es sich einer Frage, die jedes Kind irgendwann stellt und die auch Erwachsene immer wieder bewegt: Was passiert, wenn man dem Tod begegnet?

Die Komposition verbindet charakteristische Szenen, welche die Figuren und Situationen musikalisch zeichnen, mit atmosphärischen Klangaktionen, die zeitlose poetische Assoziationsräume eröffnen. Das kleine, aber vielfältig besetzte Ensemble nutzt dabei auch die symbolische Kraft der Instrumente – etwa der Posaune, die zugleich für Vergänglichkeit und Tod steht, aber spielerisch auch die Stimme der Ente imitieren kann.

In *Ente, Tod und Tulpe* treffen Musik, Tanz und Schauspiel voller Poesie und Fantasie aufeinander – ein Musiktheater für die ganze Familie, das Mut macht, über die großen Themen zu sprechen, und zeigt, wie kostbar gemeinsam verbrachte Zeit ist.

Ballhof 2

Premiere
14.1.2027

Weitere Vorstellungen:
15.1., 21.1., 22.1., 4.3. und 5.3.2027

Kinderkonzert Extra

Peter und der Wolf

Sinfonisches Märchen für Kinder op. 67
von Sergei Prokofjew

Sergei P.:
Tommy Wiesner

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Szenische Einrichtung:
Katharina Molitor

Licht:
Johannes Paul Volk

Xchange:
Kirsten Corbett

Text vom Komponisten
Deutsche Textfassung von Christoph Rueger

Gebärdensprach-
dolmetscherin:
Laura Marie Maaß
Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Peter lebt mit seinem Großvater am Rande eines großen Waldes. Drei Tiere – ein kleiner Vogel, eine Katze und eine Ente – sind seine besten Freunde und er versteht sogar ihre Sprache. Als Peter eines Tages vergisst, das Gartentor zu schließen, passiert das, wovor ihn sein Großvater immer wieder gewarnt hat: Aus dem Wald kommt ein großer Wolf. Und dieser hat einen solchen Hunger, dass er die Ente bei lebendigem Leib verschlingt. Der mutige Peter lässt sich jedoch nicht einschüchtern, sondern hat einen Plan: Mit der Unterstützung des kleinen Vogels und einem Seil fängt er den Wolf – noch bevor die herbeieilenden Jäger ihn mit ihren Flinten erschießen ...

Im Auftrag des Moskauer Kindertheaters schrieb Sergei Prokofjew 1936 sein musikalisches Märchen *Peter und der Wolf* – und damit das bis heute beliebteste Konzertstück für Kinder. Denn dieses untermalt nicht nur eine spannende Geschichte mit wunderschönen Melodien und Klangfarben, sondern stellt zugleich den jungen Zuhörenden auch die verschiedenen Instrumente des Orchesters vor. In der fantasievollen szenischen Fassung von Katharina Molitor steht *Peter und der Wolf* – nach dem großen Erfolg im März 2026 – in der Spielzeit 2026/27 wieder auf dem Spielplan.

Das erste Konzert am 25.9.
wird live in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Unsere Kinder haben alle
ohne Ausnahme großes
Interesse am Orchester ...
Könnten wir nicht neue
sinfonische Märchen
schaffen? Natalja Saz an Sergei Prokofjew

Mit freundlicher Unterstützung

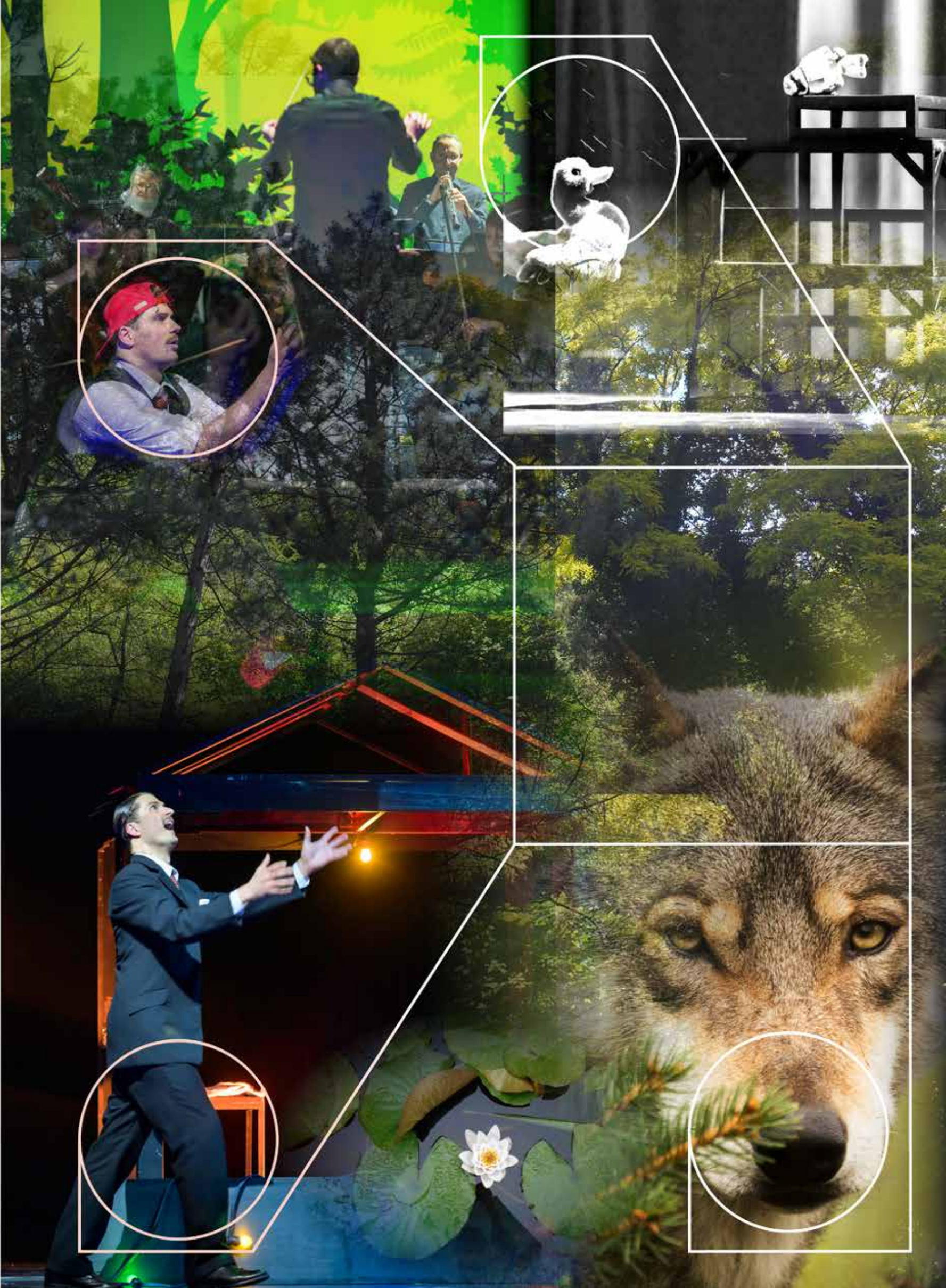
Mit Instrumenten-
vorstellung
vor Beginn im Foyer



Opernhaus

Schulkonzerte
25.9.2026 (2x)

Familienkonzert
4.10.2026





Erstes Kinderkonzert

Die Moldau

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Stimme der Moldau:
Carmen Fuggiss

Xchange:
Kirsten Corbett

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Sinfonische Dichtung von
Bedřich Smetana in einer
Fassung für Kinder

Die meisten
Flüsse haben nur
eine Quelle.
Ich habe zwei!

Die Moldau

Wasser tröpfelt, fließt, rauscht, gluckert, platscht, schäumt und spritzt! Vor etwa 150 Jahren verwandelte der Komponist Bedřich Smetana solche Klänge in Musik. Er schrieb dabei nicht über irgendein Wasser, sondern über die Moldau, den berühmtesten Fluss seines Heimatlandes – heute heißt das Land Tschechien. Seine Musik lässt uns die beiden Quellen und den anfangs kleinen, dann immer mächtiger werdenden Fluss erleben. Wir hören, was links und rechts geschieht, wenn die Moldau durch Wälder, Dörfer und die große Stadt fließt und sogar an einer großen Burg vorbeikommt.

Die Moldau selbst erzählt uns diese Geschichte! Sie hat sich extra auf den Weg in die Staatsoper gemacht, um sie mit euch zu teilen. Und ehrlich gesagt: Sie ist auch ganz schön stolz, dass so gute Musik über sie geschrieben wurde!

Die klaren Abschnitte und lebendigen Bilder machen *Die Moldau* zu einer idealen Programmmusik für Kinder. Nach einem anschaulichen und unterhaltsamen Durchgang durch die Musik wird das Stück einmal komplett gespielt.

Mit Instrumenten-
vorstellung
vor Beginn im Foyer

Opernhaus

Familienkonzert
8.11.2026

Schulkonzert
9.11.2026

Zweites Kinderkonzert

Spuren- suche

Musikalische Leitung:
Demian Ewig

Moderation und Xchange:
Siiri Niittymaa

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Mit Musik u. a. von Steve Reich,
Aaron Copland und Ida Moberg
sowie von Kindern aus Hannover

Das Bedürfnis,
 Klänge des Alltags
 in Musik einzu-
 beziehen, ist immer
 mehr gewachsen.

Steve Reich

Städte sind niemals still. Fahrradklingeln, Schritte auf dem Gehweg, ein Lachen, Hundegebell, Wind in den Bäumen, Straßenmusik, Baulärm – wer genau hinhört, kann vor der eigenen Haustür viele verschiedene Klänge entdecken. Die Stadt: ein riesiges Orchester!

In diesem Konzert begibt sich das Publikum auf eine musikalische Spurensuche durch die Stadt. Mit Steve Reichs *City Life* tauchen wir ein in das pulsierende Treiben, Aaron Coplands *Quiet City* bringt die ruhigere, nachdenklichere Atmosphäre der Dämmerung zum Ausdruck. In Ida Mobergs *Sonnenaufgang* erwacht die Stadt neu.

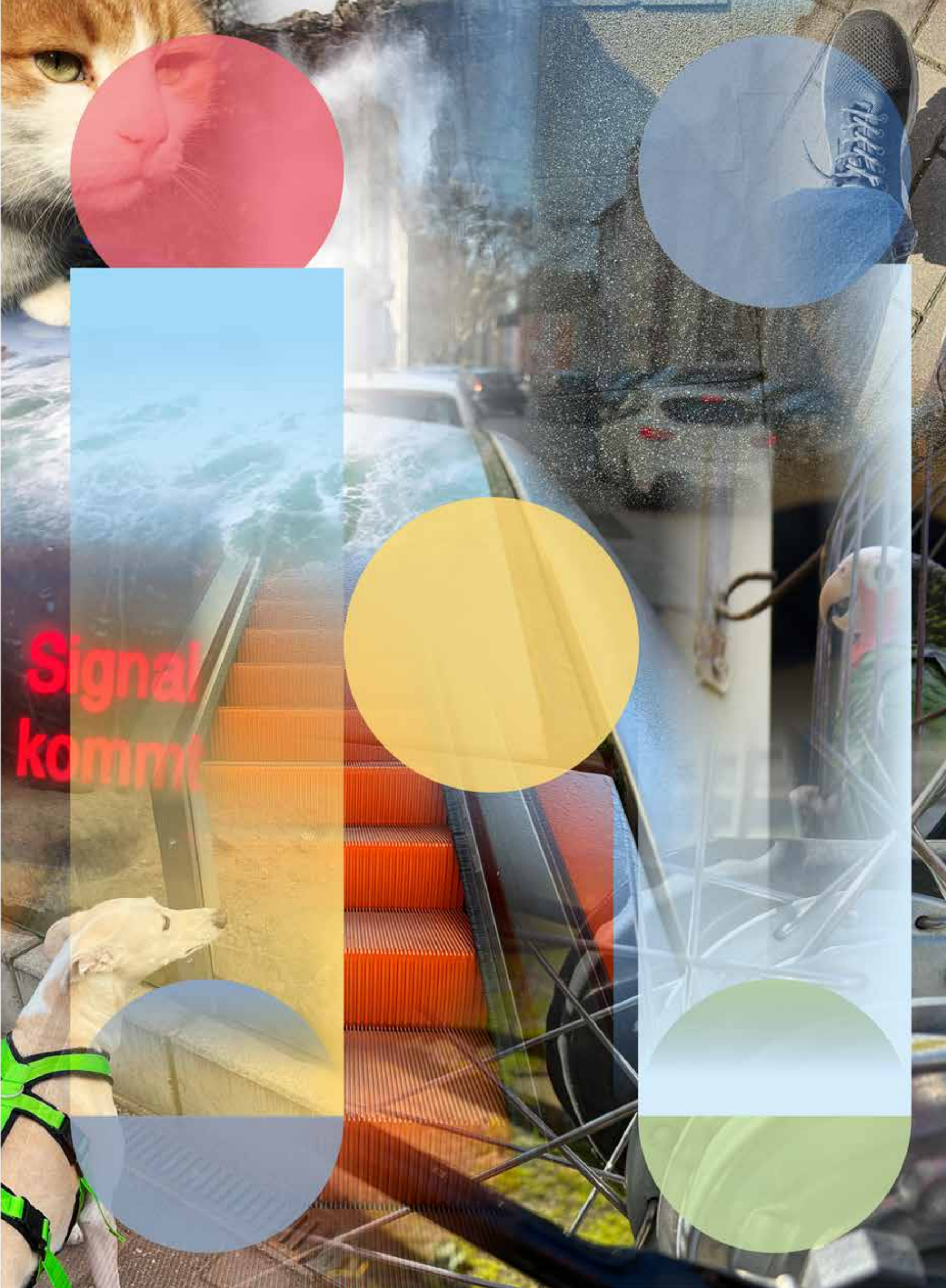
In dem moderierten Konzert sind neben Orchesterwerken auch Sound-Collagen von Kindern zu hören, die in vorbereitenden Workshops selbst zu Klang-Forschenden geworden sind. Sie sammeln Töne und Geräusche aus ihrer Umwelt und lassen aus Alltagsklängen musikalische Porträts der Stadt entstehen, in der sie leben.

Mit Instrumenten-
vorstellung
vor Beginn im Foyer

Opernhaus

Familienkonzert
24.1.2027

Schulkonzert
25.1.2027



Signal
kommt



Drittes
Kinderkonzert

Das kleine Gespenst

Von Ulrich Kreppein

Libretto von Dorothea Hartmann

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Xchange:
Matthias Brandt

Gebärdensprach-
dolmetscherin:
Laura Marie Maaß

Kinderchor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

nach dem gleichnamigen
Kinderbuch von Otfried Preußler

Das Konzert am 31.5. wird
live in deutsche Gebärden-
sprache übersetzt.

Einmal die Welt
bei Tageslicht
sehen! Das kleine Gespenst

Mit Instrumenten-
vorstellung
vor Beginn im Foyer

Das kleine Gespenst lebt eigentlich ganz glücklich zusammen mit seinem Freund, dem Uhu Schuhu, auf Burg Eulenstein. Aber es hat einen großen Wunsch: Einmal möchte es die Welt bei Tageslicht sehen. Schon alles Mögliche hat es ausprobiert, um nach der Geisterstunde wach zu bleiben – ohne Erfolg. Doch dann geht die alte Turmuhr plötzlich falsch, und siehe da: Die Strahlen der Mittagssonne wecken das kleine Gespenst. Dieses reibt sich nicht nur die Augen angesichts einer völlig veränderten Welt, sondern beginnt auch, unter den Bewohnern Eulensteins jede Menge Chaos zu stiften. Doch das turbulente Abenteuer findet ein Happy End: Durch die Hilfe neu gefundener Freunde kehrt das kleine Gespenst schließlich wieder sicher auf seine Burg zurück. Und die Menschen wissen nun: Vor kleinen Gespenstern muss man sich nicht fürchten.

Ulrich Kreppeins Komposition *Das kleine Gespenst* lässt mit Otfried Preußlers Kinderbuchklassiker Kinder die Welt der Musik als faszinierenden Klangkosmos erleben. Fantasievolle musikalische Bilder mischen sich mit Zitaten aus bekannten Werken von Edvard Grieg und Gustav Mahler. Improvisationsteile, in denen das Orchester gemeinsam mit dem Kinderchor frei musiziert, regen auch zum Ausprobieren im Musikunterricht oder Zuhause an.

Opernhaus

Familienkonzert
30.5.2027

Schulkonzert
31.5.2027

(Empfohlen ab 10 Jahren)

Jugendkonzerte

Erstes Jugendkonzert

Ich bin mit meinen bisherigen Arbeiten nicht zufrieden; von nun an will ich einen neuen Weg einschlagen. Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethovens erste Sinfonie beginnt mit einem Akkord, den an dieser Stelle niemand erwartete! Was ist bitte so spannend daran, eine Sinfonie auf diese Weise zu beginnen? Wie hat das Publikum das damals wahrscheinlich verstanden? Was macht Beethovens Musik mit ihrem revolutionären Zündstoff aus? Und finden wir dieses Feuer bereits in seiner allerersten Sinfonie? Wir zeigen euch die entscheidenden Stellen in Beethovens „Erster“, zoomen live und konkret ins Orchester hinein – und verraten euch die Geheimnisse aus Beethovens (verwüsteter) Komponierwerkstatt!

Musikalische Leitung:
Otto Tausk

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Xchange:
Kirsten Corbett

Opernhaus
26.10.2026

Zweites Jugendkonzert

Diese Musik bietet alles, was du für einen wilden Trip brauchst.

Leonard Bernstein über die *Symphonie fantastique*

Zwei Glocken, vier Paukisten, zwei Harfen und Streicher, die bei einem Hexentanz mit dem Holz ihrer Bögen auf die Saiten schlagen, ein Motiv, das sich durch alle Sätze zieht: Das sind nur einige Zutaten der *Symphonie fantastique* (1830) von Hector Berlioz. Der Komponist hatte sich damals unsterblich in eine irische Schauspielerin verliebt – und schildert in seinem berühmtesten Stück Musik sein ganz eigenes Albtraum-Inferno. Wie dieses mitreißende Werk funktioniert, wann genau was musikalisch-programmatisch „passiert“: Diese Fragen werden beim zweiten Jugendkonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Francesco Angelico beantwortet!

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Xchange:
Siiri Niittymaa

Opernhaus
24.5.2027

(Empfohlen ab 6 Jahren)

Das Kinderfest in der Staatsoper

Manche nennen es scherzhaft den „kleinen Opernball“, so liebevoll und aufwendig wird das *Kinderfest in der Staatsoper* vorbereitet: Auf der großen Bühne ist eine für diesen besonderen Anlass entwickelte Musiktheater-Aufführung zu erleben, in allen Foyers gibt es Mitmach-Stationen, die spielerisch die Arbeit hinter den Kulissen eines Opernhauses zeigen. Staunen und Mitmachen, Ausprobieren und Entdecken gehen Hand in Hand bei diesem zweistündigen Fest für die ganze Familie.

Beim *Kinderfest* können Kinder auch selbst auf der großen Bühne der Staatsoper stehen! Dafür gibt es einen Workshop in den Osterferien 2027. Behaltet unsere Ankündigungen im Auge oder meldet euer Interesse schon jetzt unter xchange@staatstheater-hannover.de an.

Opernhaus

1.5.2027 (2x)

Staatsballett Hannover

Verwandlungen

León & Lightfoot/
van Opstal

I'm afraid to forget your smile

Choreografie, Bühne und
Kostüme:
Imre und Marne van Opstal

Musik:
A-cappella-Chorwerke von
Howard Skempton,
Arvo Pärt, Eric Whitacre,
David Lang, Jóhann
Jóhannsson und Ola Gjeilo

Bühne und Licht:
Tom Visser

Einstudierung:
Chloé Albaret, Benjamin
Everett Behrends,
Kenedy Kallas

Staatsballett Hannover

Schmetterling

Choreografie, Bühne und
Kostüme:
Sol León und
Paul Lightfoot

Musik:
Stücke aus den Alben
Memoryhouse und *The Blue
Notebooks* von Max Richter
sowie Songs aus dem
Album *69 Love Songs* von
The Magnetic Fields

Licht:
Tom Bevoort

Fotografie
Bühnenprospekt:
Rahi Rezvani

Einstudierung:
Chloé Albaret, Jorge Nozal,
Lauretta Summerscales,
Roger Van der Poel

Staatsballett Hannover

Wir sind dazu verdammt, uns
zu verwandeln, weil wir uns nie-
mals von unserer Jugend werden
trennen können, jener Kraft der
Verjüngung, die unseren Körper
ständig weiter modelliert.

Emanuele Coccia

Schenken wir der Schönheit des Augenblicks genügend
Aufmerksamkeit? Was im Leben können wir festhalten,
was müssen wir loslassen? Wie können wir über unsere
Sterblichkeit miteinander in Austausch treten? Für
Verwandlungen hat Ballettdirektor Goyo Montero zwei
Choreografie-Duos nach Hannover eingeladen, die mit
ihren einzigartigen Bewegungssprachen Momente von
existentiellen Umbrüchen und Veränderungen in den
Blick nehmen.

Die beiden Duos teilen auch ihre künstlerische Heimat,
sind ihre Namen doch eng mit dem Nederlands Dans
Theater Den Haag (NDT) verbunden, einer der weltweit
bedeutendsten Compagnien für zeitgenössischen Tanz.
Sol León und Paul Lightfoot prägten jahrzehntelang als
Tänzer:innen, Choreograf:innen und künstlerische Lei-
ter:innen des NDT die internationale Tanzwelt. Und auch
die Geschwister Imre und Marne van Opstal, heute
bekannt für ihre skulpturalen Choreografien, machten
Karriere als Tänzer:innen des Ensembles.

In *Verwandlungen* sind zwei Generationen des NDT
an einem Abend zu erleben und zugleich deren vielfältige
ästhetische und geistige Verwandtschaften zu erkunden.
Mit *I'm afraid to forget your smile* schufen Imre und
Marne van Opstal 2022 zu Chorwerken von archaischer
Kraft eine berührende Auseinandersetzung mit der
Vergänglichkeit. Sol Leóns und Paul Lightfoots 2010
kreiertes Stück *Schmetterling* erzählt zu Musik von Max
Richter und *Love Songs* der Indie-Rock-Band The
Magnetic Fields eine fragile Geschichte des Abschieds
zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Opernhaus

Wiederaufnahme
13.9.2026

Weitere Vorstellungen:
16.9., 19.9., 25.9., 3.10. und
11.10.2026





Romeo und Julia

Ballett von Goyo Montero
nach William Shakespeare

Musik von Sergei Prokofjew

Choreografie und
Inszenierung:
Goyo Montero

Musikalische Leitung:
Tobias Wögerer

Bühne und Kostüme:
Verena Hemmerlein,
Goyo Montero

Licht:
Andreas Schmidt,
Goyo Montero

Choreografische Assistenz:
Macarena González,
Carlos Lázaro

Dramaturgie:
Johann Casimir Eule
Staatsballett Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Ja, das ist Mab, die
Pferdemähnen nachts
verknotet und Elfenhaar
zusammenbackt, und
beides heißt: Ein großes
Unglück droht. Mercutio

Die berühmteste Liebesgeschichte der Welt spielt in einer Umgebung, die von Feindschaft und Unfreiheit beherrscht wird: „Wo alter Hass setzt neue Wut in Brand, wo Bürgerkrieg ist höchstes Bürgerglück“, heißt es in einer modernen Übersetzung von William Shakespeares *Romeo und Julia*. In dieser düsteren Welt, in der man nur unter Seinesgleichen feiert, liebt und lebt, begegnen sich zwei Jugendliche aus verfeindeten Familien – und eine Liebe beginnt, die alle Regeln bricht.

Sergei Prokofjew folgt in seiner Ballettmusik den Gefühlen der Figuren mit unerbittlicher Konsequenz. Die Modernität seiner Partitur war anfangs ungewohnt, doch heute gilt sie als Meilenstein: Psychologische Tiefe, radikaler Ausdruck und eine differenzierte Instrumentierung verschmelzen zu einer musikalischen Kraft, die wegweisende Innovationen in der Choreografie ermöglichte und bis heute herausfordert.

Goyo Montero schuf seine Version von *Romeo und Julia* 2009 für das Ballett des Staatstheaters Nürnberg. Für das Staatsballett Hannover überarbeitet er seinen Klassiker, der die Emotionen und Entwicklungen der Figuren in den Fokus stellt. Julia ist für ihn „die erste moderne Frau der Literaturgeschichte“: Mit ihrem jugendlichen Optimismus scheint sie anfangs die Welt verändern zu können, trifft souveräne Entscheidungen und muss am Ende doch feststellen, dass die Gesellschaft, in der sie lebt, keine Veränderung zulässt. Zentral für Monteros Erzählung ist Queen Mab, die Shakespeare als Fee und Hebamme menschlicher Träume beschreibt. Das klingt romantisch, doch Mab bringt Alpträume und düstere Vorzeichen. In Monteros Ballett wird sie zur Spielmacherin, zur Erzählerin und zum tödlichen Schicksal.

Opernhaus

Premiere
6.11.2026

Weitere Vorstellungen:
8.11., 13.11., 19.11., 22.11., 27.11.,
29.11., 2.12. und 10.12.2026

Schwanensee. Rotbarts Geschichte

Ballett von Goyo Montero

Musik aus *Schwanensee* op. 20 von
Pjotr Tschaikowski

Choreografie und
Inszenierung:
Goyo Montero

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Bühne:
Leticia Gañán Calvo,
Curt Allen Wilmer

Kostüme:
Salvador Mateu Andújar

Licht:
Andreas Schmidt,
Goyo Montero

Video:
Álvaro Luna

Choreografische Assistenz:
Macarena González,
Carlos Lázaro

Dramaturgie:
Anne do Paço

Staatsballett Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

In atemberaubenden Tanzbildern zeigt Goyo Montero in seiner ersten abendfüllenden Kreation für das Staatsballett Hannover seine eigene Sicht auf das berühmte „Ballett der Ballette“: Er erzählt eine Vorgeschichte zu *Schwanensee* – die Geschichte des traumatisierten Königssohns Rotbart, der mitten in der Nacht an einem einsamen See die Liebe entdeckt. Aus einer vorsichtigen Annäherung erwächst ein ekstatischer Taumel. Aber mit dem anbrechenden Tag kommt die Angst, beginnen die Grenzen zwischen Traum und Realität zu verschwimmen. Aus zerbrochenen Sehnsüchten und dunklen Fantasien errichtet sich Rotbart schließlich ein eigenes Reich. Doch die Vergangenheit holt ihn ein.

„Das Staatsballett Hannover brilliert mit einem ganz neuen Zugriff auf den ewigen Klassiker, der Ballettgeschichte schreiben dürfte“, war Annette Bopps Fazit auf tanznetz.de nach der Uraufführung von *Schwanensee. Rotbarts Geschichte*. Und Dorion Weickmann resümierte in der *Süddeutschen Zeitung*: „Das ist das geniale, das politische Moment dieser – im Übrigen fantastisch getanzten, dirigierten und musizierten – Aufführung: Sie macht unmissverständlich klar, dass Gewaltspiralen immer einen Vorlauf haben, aber niemals von selbst zum Stillstand kommen.“

Nachdem bereits vor der Premiere alle Vorstellungen der Spielzeit 2025/26 ausverkauft waren, gibt es nun ein Wiedersehen mit Goyo Monteros unter die Haut gehendem Tanzmärchen über die seelischen Abgründe eines Außenseiters, das dort endet, wo der klassische *Schwanensee* beginnt: Ein Prinz geht in einen Wald und trifft in tiefer Nacht auf eine Schar weißer Schwäne.

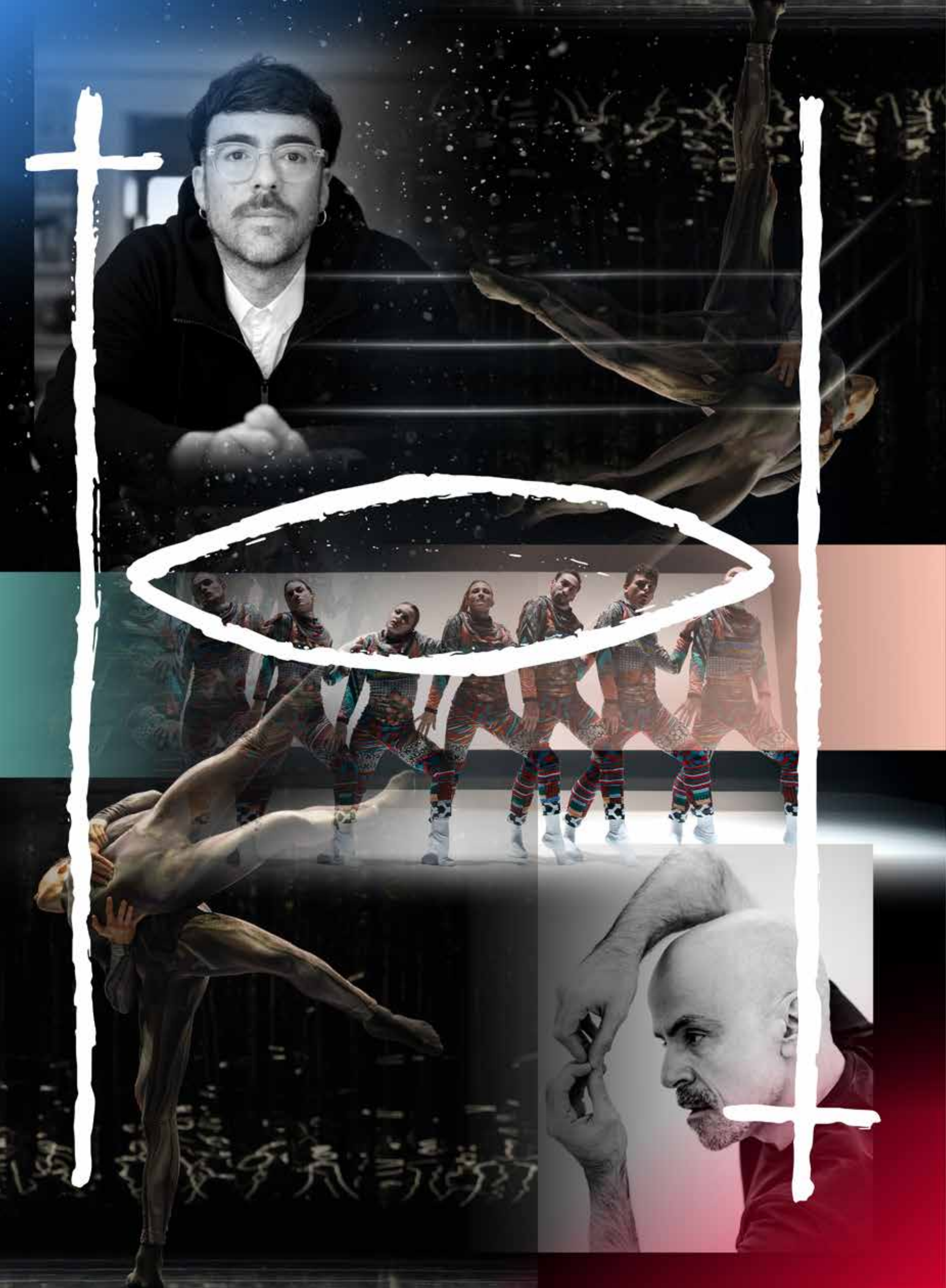
Die Kernthemen von *Schwanensee* – Liebe, Zurückweisung, Rache und Schuld – sind in meiner Version alle enthalten. Aber ich wähle eine andere Perspektive. Goyo Montero

Opernhaus

Wiederaufnahme
18.12.2026

Weitere Vorstellungen:
22.12. und 26.12.2026,
7.1., 10.1., 17.1. und 23.1.2027





Morau/ Montero

Tundra

Choreografie:
Marcos Morau

Musik:
Svadebnie pesni
(Duhovskaya) von
Olga Sergeeva,
Wiegenlied (russisch-
jüdisch) von Kitka,
1559 W. Cuningham
Cosmogr. Glasse 125 von
Akira Rabelais,
Fail von Demdike Stare,
Consumed von
The Haxan Cloack sowie
Shisen von Mariah

Assistentinnen des
Choreografen:
Angela Boix,
Nuria Navarra

Sound Design:
Uriel Ireland

Kostüme:
Javier Navas

Licht:
Cube.bz

Staatsballett Hannover

Uraufführung

Choreografie:
Goyo Montero

Musik:
Owen Belton

Bühne:
Leticia Gañán Calvo,
Curt Allen Wilmer

Kostüme:
Salvador Mateu Andújar

Licht:
Nicolas Fischtel

Dramaturgie:
Anne do Paço

Staatsballett Hannover

Marcos Morau und Goyo Montero: In dieser Premiere des Staatsballetts Hannover treffen zwei Künstler mit starken Handschriften aufeinander.

Ob mit seinem eigenen, in Barcelona beheimateten Ensemble La Veronal oder mit einer der zahlreichen internationalen Compagnien, die seine Arbeiten zeigen – Marcos Morau steht für einen unverwechselbaren Stil zwischen Tanz, Theater und Bildkunst.

Zu seinen Schlüsselwerken zählt *Tundra*, 2017 für die National Dance Company of Wales entstanden. Der Titel verweist auf die arktischen Steppenregionen, die zu den fragilsten und zugleich für das Klima äußerst relevanten Ökosystemen der Welt zählen. Ein Amalgam archaischer Materialien – Gesten, Folklore, alte Musik sowie heidnische und sakrale Rituale – unterzieht Morau einem radikal zeitgenössischen Blick und konfrontiert uns „mit der offenen Frage, wie das Leben weitergeht, wenn eine Gemeinschaft keine Zuflucht mehr bietet, sondern zu einer Maschinerie der Kontrolle wird“. Für die Premiere des Staatsballetts Hannover arbeitet er mit einem neu zusammengestellten Team aus Designern und choreografischen Assistentinnen zusammen – auf der Suche „nach einer Resonanz“ seines vor zehn Jahren entstandenen Werks im aktuellen, „von politischen Spannungen, Identitätsdebatten und kritischen Neubewertungen der Geschichte geprägten europäischen Kontext“, so Morau.

Eine neue Farbe im Spektrum seiner Arbeiten zeigt auch Ballettdirektor Goyo Montero mit seiner Uraufführung. Mit den Tänzer:innen des Staatsballetts und jenen Künstler:innen, die er bei den Premieren *Goldberg* und *Schwanensee. Rotbarts Geschichte* zu seinem Team zählte, begibt er sich auf eine kreative Reise mit derzeit noch offenem Ziel.

Ritual stiftet Sinn, ermöglicht jedoch zugleich gedankenlose Wiederholung. *Tundra* ist ein szenisches Universum, in dem Tradition beunruhigend wirkt.

Marcos Morau

Opernhaus

Premiere
13.2.2027

Weitere Vorstellungen:
24.2., 27.2., 5.3., 9.3., 14.3., 20.3.,
9.4., 5.6. und 13.6.2027

Venezuela

Choreografie:
Ohad Naharin

Musik:
Gregorianische Gesänge,
Hildegard von Bingen,
Rage Against the Machine,
The Notorious B.I.G.,
Convert, Biz,
Ólafur Arnalds,
Phill Niblock,
A. R. Rahman,
Mahalakshmi &
Udit Narayan

Sounddesign und Schnitt:
Maxim Waratt

Musikalische Beratung:
Nadav Barnea

Licht:
Avi Yona (Bambi) Bueno

Kostüme:
Eri Nakamura

Assistenz Choreografie
und Kostüm:
Ariel Cohen

Staatsballett Hannover

Tanzstück von Ohad Naharin

Mit *Venezuela* zeigt das Staatsballett Hannover eine der radikalsten und zugleich poetischsten Arbeiten Ohad Naharins. Das 2017 entstandene Werk entfaltet sich in zwei 40-minütigen Abschnitten, in denen dieselbe Choreografie zweimal getanzt wird. Die Schritte bleiben dieselben, doch die Besetzung, die Musik, das Licht und die energetische Spannung sind andere. Der erste Teil wird von gregorianischen Gesängen begleitet, im zweiten Teil treffen dieselben Bewegungen auf eine collageartige Klanglandschaft aus Rap, Metal, Hip-Hop, Rock, Drone und Bollywood-Sounds. Wie für Naharins Bewegungssprache typisch, wechseln extreme Körperzustände abrupt: Fließende Weichheit schlägt in explosive Raserei um, intime Duette stehen neben kollektiv aufgeladenen Gruppenszenen. Elemente des argentinischen Tangos werden in eine rohe Form überführt. Wiederholung wird Naharin zum Mittel eines Experiments, das zeigt, wie sich Bedeutung durch Veränderung des Kontexts verschiebt – wie der Tanz Bedeutung nicht festlegt, sondern zur Disposition stellt.

1952 im israelischen Kibbuz Mizra geboren, folgte Naharin Mitte der 1970er Jahre einer Einladung der Modern-Dance-Ikone Martha Graham nach New York und tanzte später in Maurice Béjarts Ballet du XXe Siècle. Den Großteil seines umfangreichen Œuvres schuf er für die in Tel Aviv ansässige Batsheva Dance Company, die er von 1990 bis 2018 leitete. Mit seiner als „Gaga“ bezeichneten Technik entwickelte er eine eigene Trainingsmethode basierend auf dem Wissen um die dynamische, sich ständig verändernde Kraft der Bewegung.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass mein Gehirn in Flammen steht, und nur das Träumen von Choreografie kann dieses Feuer löschen. Ohad Naharin

Opernhaus

Premiere
15.5.2027

Weitere Vorstellungen:
20.5., 22.5., 30.5., 11.6., 20.6.,
23.6. und 26.6.2027



Frame- works 1

Tänzer:innen des Staatsballetts
choreografieren

Framework:
Gerüst;
Rahmenstruktur,
die als Grundlage
für weitere
Entwicklungen
dient.

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache

Die Seite wechseln: vom Interpretieren ins Erfinden. Als Choreograf:in eigene Ideen entwickeln, diese in den Ballettsaal tragen, mit den Kolleg:innen erarbeiten und schließlich vor Publikum zur Uraufführung bringen – das ist die Grundidee von *Frameworks*.

Mit der Premiere im Ballhof 2 schenkt Ballettdirektor Goyo Montero den an choreografischer Arbeit interessierten Mitgliedern seines Ensembles eine professionelle Plattform und zugleich ein offenes künstlerisches Laboratorium. Das Publikum erwartet ein Kaleidoskop aus Miniaturballetten, nicht als lose Nummernfolge, sondern als komponiertes Ganzes aus vielfältigen Teilen. Verschiedene Themen, Bewegungsimpulse, Tanz- und Ballettsprachen, theatrale Mittel, musikalische Welten und ästhetische Entwürfe treffen aufeinander, ergänzen oder widersprechen sich. *Frameworks* zeigt, was eine Generation von 20- bis 30-jährigen Künstler:innen bewegt – heute Tänzer:innen, morgen vielleicht Choreograf:innen. „Ein wunderbares Projekt, das ich fest in unserem Repertoire etablieren möchte“, so Goyo Montero.

Ballhof 2

Premiere
17.6.2027

Weitere Vorstellung:
18.6.2027

Oster TanzTage 2027

20.3. – 29.3.

Seit über 20 Jahren zählen die OsterTanzTage zu den Höhepunkten im Kulturkalender Hannovers und strahlen mit ihrem vielfältigen Programm weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus.

2027 bringt Ballettdirektor Goyo Montero erneut international renommierte Ensembles nach Deutschland. Nach dem Auftakt des Staatsballetts Hannover mit seinem Programm *Morau/Montero* zählt ein zweitägiges Gastspiel von Les Ballets de Monte-Carlo zu den Höhepunkten des Festivals. In seiner eigenen Sicht auf Shakespeares *Der Widerspenstigen Zähmung* vereint der künstlerische Leiter der Compagnie Jean-Christophe Maillot in seinem gleichnamigen Handlungsballett virtuosen Spitzentanz mit ausdrucksstarkem Tanztheater.

Zwei weitere Gastspiele werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Die Open Stage *Generation TANZ*, Tanzfilme in Kooperation mit dem Kommunalen Kino im Künstlerhaus, Workshops für professionelle Tänzer:innen sowie Publikumsgespräche runden das Programm ab.

Les Ballets de Monte-Carlo

Der Widerspenstigen Zähmung The Taming of the Shrew

Ballett von
Jean-Christophe Maillot

Musik von
Dmitri Schostakowitsch

Libretto von
Jean Rouaud nach
William Shakespeare

Choreografie:
Jean-Christophe Maillot

Licht:
Dominique Drillot

Bühne:
Ernest Pignon-Ernest

Choreografische Assistenz:
Bernice Coppieters

Kostüme:
Augustin Maillot

„Die Musik sehen, den Tanz hören“, sagte George Balanchine. Ich würde hinzufügen: „Die Emotion atmen.“
Jean-Christophe Maillot

Das Zusammentreffen einer internationalen Spitzencompagnie mit einem Schlüsselwerk des zeitgenössischen Balletts – das ist das zweitägige Gastspiel von Les Ballets de Monte-Carlo bei den OsterTanzTagen 2027.

Seit seiner Berufung zum künstlerischen Leiter im Jahr 1993 hat Jean-Christophe Maillot Les Ballets de Monte-Carlo zu einem unverwechselbaren Ensemble geformt: klassisch ausgebildet, technisch virtuos und zugleich geprägt von moderner, theatralischer Ausdruckskraft.

Seine abendfüllende Choreografie *Der Widerspenstigen Zähmung* nach William Shakespeare entstand 2014 für das Moskauer Bolschoi-Ballett und gehört seit 2017 zum festen Repertoire der Ballets de Monte-Carlo. Zu Musik von Dmitri Schostakowitsch erzählt Maillot vom Aufeinandertreffen zweier starker Persönlichkeiten – einer Frau und eines Mannes, die zu groß sind für die Welt, in der sie leben: „zwei Albatrosse in einem Schwarm von Spatzen“, so Librettist Jean Rouaud über Katharina und Petruchio.

Der Widerspenstigen Zähmung ist ein packendes Handlungsballett von starker emotionaler Intensität: virtuos und humorvoll erzählt, voller Energie und sinnlicher Spannung – und eine seltene Gelegenheit, eine der großen Ballettcompagnien Europas live in Deutschland zu erleben. „Mit seiner großen theatralischen Bandbreite zählt *Der Widerspenstigen Zähmung* zu Maillots bedeutendsten Werken“, schrieb die *Dancing Times*, der *London Evening Standard* war von einer „Bewegungssprache voller Einfallsreichtum“ hingerissen, „ausgezeichnet“, befanden die *Dance Tabs*.



PRINCIPAUTÉ
DE MONACO

Offizieller Partner

CFM INDOSUEZ
WEALTH MANAGEMENT

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover



Brian Jagde

Brian Jagde

„Ein geschmeidiger Ton, messerscharfe Präzision, enorme Ausdauer und feinste Schattierungen. Was für eine Stimme! Jagde sollte man unbedingt im Auge – oder besser noch: im Ohr – behalten“, schrieb die britische Tageszeitung *The Guardian* über den amerikanischen Tenor. Von der Metropolitan Opera in New York bis zur Wiener Staatsoper, von Tokyo bis London: Brian Jagde begeistert auf der ganzen Welt mit strahlender Stimme, kraftvollen Spitzentönen und fesselnder Bühnenpräsenz. Das Publikum der Staatsoper Hannover hat in dieser Spielzeit Gelegenheit, diesen besonderen Künstler von verschiedenen Seiten kennenzulernen: im Festkonzert, im intimeren Rahmen eines Lied.Konzerts und als Solisten in Gustav Mahlers tiefgründigem Spätwerk *Das Lied von der Erde*.

Festkonzert

zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover

Mit Brian Jagde, Mitgliedern des Opernensembles und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover unter der Leitung von Francesco Angelico.

Opernhaus 29.8.2026

Lied.Konzert

Klavier: Nelson Calzi

Opernhaus 19.5.2027

Siehe Seite
105

Achtes Sinfoniekonzert

Werke von Pascal Dusapin und Gustav Mahler

Alt:
Anthea Barac

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Tenor:
Brian Jagde

Niedersächsisches
Staatsorchester
Hannover

Opernhaus 27./28.6.2027

Erstes Sinfoniekonzert

Alexander Skrjabin
Rêverie op. 24 (1898)

Karol Szymanowski
Sinfonie Nr. 4 für Klavier und Orchester op. 60
(„Symphonie concertante“) (1932)

Pjotr Tschaikowski
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 (1888)

Klavier:
Tamara Stefanovic

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Eine totale
Unterwerfung
vor dem
Schicksal.

Pjotr Tschaikowski über seine fünfte Sinfonie

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER HANNOVER

Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Mit einem sehr besonderen Programm präsentiert sich Francesco Angelico in seinem ersten Sinfoniekonzert als Generalmusikdirektor am Pult des Niedersächsischen Staatsorchester Hannover. Die drei Werke verhandeln auf unterschiedlichste, attraktiv mannigfaltige Weise die Themen „innere Bewegung“, „Klangfantasie“ und „Schicksal“. Den Auftakt bildet die zarte *Rêverie* op. 24 von Alexander Skrjabin aus dem Jahr 1898. In diesem kurzen Orchesterstück entfaltet Skrjabin eine zunächst fast kammermusikalisch disponierte Traum-Klangwelt, die bereits die spätere Hinwendung des Komponisten zu mystischen und harmonisch kühnen Ausdrucksformen andeutet. Mit der Sinfonie Nr. 4 op. 60 („Symphonie concertante“) von Karol Szymanowski folgt ein Werk, das die Gattungsgrenzen zwischen Sinfonie und Klavierkonzert bewusst verwischt. Das 1932 entstandene Stück integriert das Klavier nicht als virtuosen Gegenspieler, sondern als organischen Bestandteil des Orchesters. Szymanowskis Tonsprache verbindet spätromantische Üppigkeit mit impressionistischen Farben und rhythmischer Vitalität. Den Abschluss bildet die fünfte Sinfonie von Pjotr Tschaikowski aus dem Jahr 1888, ein wahres Schicksalswerk, das alle Höhen und Tiefen eines Lebens musikalisch zum Thema hat. Eine Sinfonie wie ein offenes Seelenbuch, zwischen düsterer Resignation und triumphaler Apotheose.





Zweites Sinfoniekonzert

Joachim Raff
Orchestervorspiel zu Shakespeares
Romeo und Julia (1879)

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 (1799)

Ludwig van Beethoven
Tripelkonzert C-Dur op. 56 (1803)

Pjotr Tschaikowski
Romeo und Julia.
Fantasie-Ouvertüre (1870)

For never was
a story of more
woe, than this
of Juliet and her
Romeo. William Shakespeare

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER HANNOVER

Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Trio Orelon

Violine:
Judith Stapf

Violoncello:
Arnau Rovira i Bascompte

Klavier:
Marco Sanna

Musikalische Leitung:
Otto Tausk

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

„Lesen Sie nur Shakespeares *Sturm!*“ soll Ludwig van Beethoven seinem Biografen Anton Felix Schindler zugerufen haben, als dieser angeblich nach dem „Sinn“ von Beethovens d-Moll-Klaviersonate fragte. Für das Zweite Sinfoniekonzert würde sich die Lektüre von Shakespeares *Romeo und Julia* noch mehr eignen. Denn im Vorfeld unserer Ballett-Premiere – Sergei Prokofjew: *Romeo und Julia*, ab 6.11.2026 – bieten wir die Möglichkeit, sich zwei anderen, rein instrumentalen Blickwinkeln auf Vertonungen des weltumspannenden Shakespeare-Stoffs zu widmen: Joachim Ruffs Orchestervorspiel zu *Romeo und Julia* tönt dunkel, episch-balladenartig, urromantisch und wurde bislang von nur ganz wenigen Orchestern weltweit gespielt. Ganz im Gegensatz zu Pjotr Tschaikowskis handfester Fantasie-Ouvertüre *Romeo und Julia*, die Handkantenschläge des Schicksals unmissverständlich ins Opernhaus zimmert. Zwischen den beiden *Romeo*-Erfahrungen pustet Beethoven uns zweimal in C-Dur die Ohren frei. Schon dessen erste Sinfonie begann für die damaligen Lauscher so frech, so ungewohnt kühn, dass die Vorzeichen für andere revolutionäre Ausritte gewissermaßen gesetzt waren. Und bei Beethovens Triplekonzert C-Dur – gespielt vom Trio Orelon (1. ARD-Preis 2023) – haben wir es mit einem der freiesten, virtuosesten Lustausbrüche Beethovens überhaupt zu tun. Der frühe, spritzige Beethoven, eingerahmt von zwei romantischen *Romeo-und-Julia*-Variationen! Liebe und Neubeginn, jung sein, verliebt sein, tot sein; und im Hintergrund: die toxische Familie ...

Drittes Sinfoniekonzert

Erich Wolfgang Korngold
The Sea Hawk. Ouvertüre (1940)

Erich Wolfgang Korngold
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35
(1937–39, 1945)

Mieczysław Weinberg
Sinfonie Nr. 4 a-Moll op. 61 (1957, 1961)

Violine:
Arabella Steinbacher

Musikalische Leitung:
Tobias Wögerer

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Mehr für einen Caruso als einen Paganini.

Erich Wolfgang Korngold über sein Violinkonzert

Der Herr der sieben Meere (engl.: *The Sea Hawk*) kam 1940 in die Kinos. Errol Flynn spielte die Hauptrolle, Michael Curtiz hatte den Film als Regisseur zu verantworten. Und Erich Wolfgang Korngold steuerte die Filmmusik bei. Nach der Ouvertüre zu dieser Filmmusik erklingt Korngolds wunderschönes Violinkonzert. Der jüdische Komponist hatte Europa 1938 in Richtung Hollywood verlassen. Mieczysław Weinberg stammte ebenfalls aus jüdischem Haushalt, hatte schon in frühen Pogromen des 20. Jahrhunderts große Teile seiner Familie verloren, komponierte gewissermaßen gegen die Traumata an und musste sich dort, wo er lebte, in seinem Geburtsland Polen sowie in Belarus, Usbekistan und Russland, gegen diverse Widerstände durchsetzen. Weinbergs 2010 – 14 Jahre nach seinem Tod – uraufgeführte Oper *Die Passagierin* kann als die größte Opern-Wiederentdeckung des bisherigen 21. Jahrhunderts gelten. Weinbergs Sinfonie Nr. 4 beginnt kämpferisch und scheint von Freund und Förderer Dmitri Schostakowitsch inspiriert: voranpreschend, sarkastisch, scharfzüngig.





Viertes Sinfoniekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 (1788)

Franz Liszt
Eine Sinfonie nach Dantes
Divina Commedia („Dante-Sinfonie“)
(1854–56)

Musikalische Leitung:
N.N.

Damenchor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Kein Schmerz ist
größer, als sich der
Zeit des Glücks zu
erinnern, wenn man
im Elend ist. Dante Alighieri

Nach seinen Jahren als gefeierter Virtuose ließ sich Franz Liszt 1848 in Weimar nieder. Dort wandte er sich verstärkt der Ausarbeitung seiner musikästhetischen Ideen zu. Die tradierten Formen der Wiener Klassik erschienen ihm zunehmend als erstarrt: An ihre Stelle sollte eine Musik treten, die sich durch außermusikalische Inhalte beleben und erweitern lässt. Diese Auffassung teilte er mit Gleichgesinnten wie Richard Wagner und Hector Berlioz. Zwischen 1848 und 1856 schuf Liszt zur Veranschaulichung dieser „neudeutschen“ Ideen zwölf sinfonische Dichtungen. In ihnen setzte er sich mit unterschiedlichsten außermusikalischen Stoffen auseinander.

Seine Entwicklung kulminiert schließlich in zwei Werken, die sich auf zentrale Texte der europäischen Literatur beziehen: Johann Wolfgang von Goethes *Faust* und Dante Alighieris *Göttliche Komödie*. Die *Dante-Sinfonie* entstand zwischen 1854 und 1856 und schildert in suggestiven „Musik-Bildern“ eine allegorische Reise durch das Jenseits: Hölle, Läuterung und Paradies. Das Paradies könne man aber nicht komponieren, so Wagner zu Liszt. Also setzte Liszt an die Stelle des Paradieses ein Magnificat. Ein im wahrsten Wortsinne episches Werk, das durch Wolfgang Amadeus Mozarts große, elegische g-Moll-Sinfonie eingeleitet wird.

Fünftes Sinfoniekonzert

Valerie Coleman
Umoja für Orchester (2001/2018)

Franz Schmidt
*Konzertante Variationen über ein Thema von
Beethoven* für Klavier (linke Hand) und Orchester (1923)

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 (1877)

Klavier:
Markus Becker

Musikalische Leitung:
Tomáš Hanus

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Diese Sinfonie
gehört allen, die
sich nach guter
Musik sehnen.

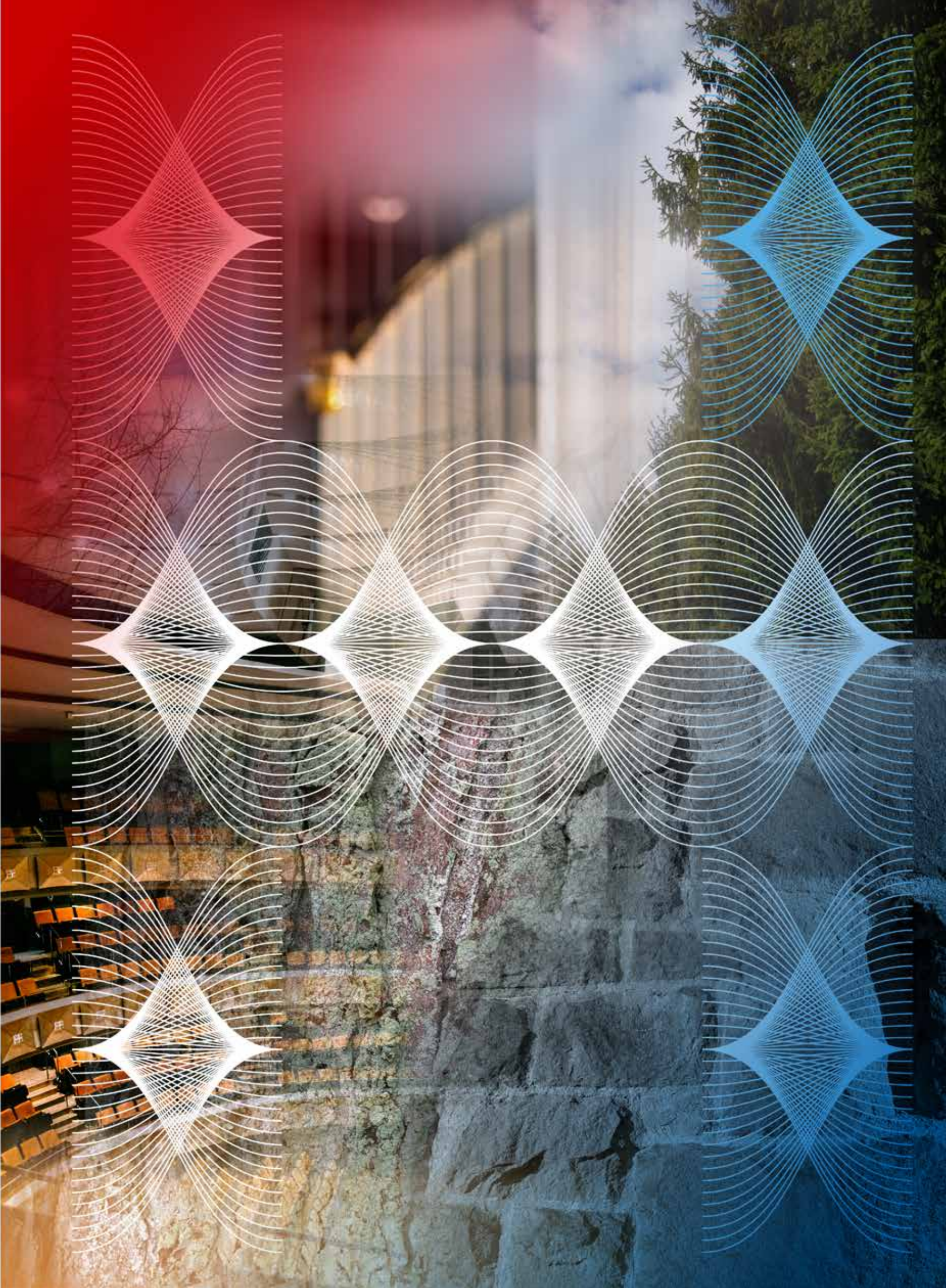
Ein zeitgenössischer Rezensent über die Sinfonie Nr. 2
von Johannes Brahms

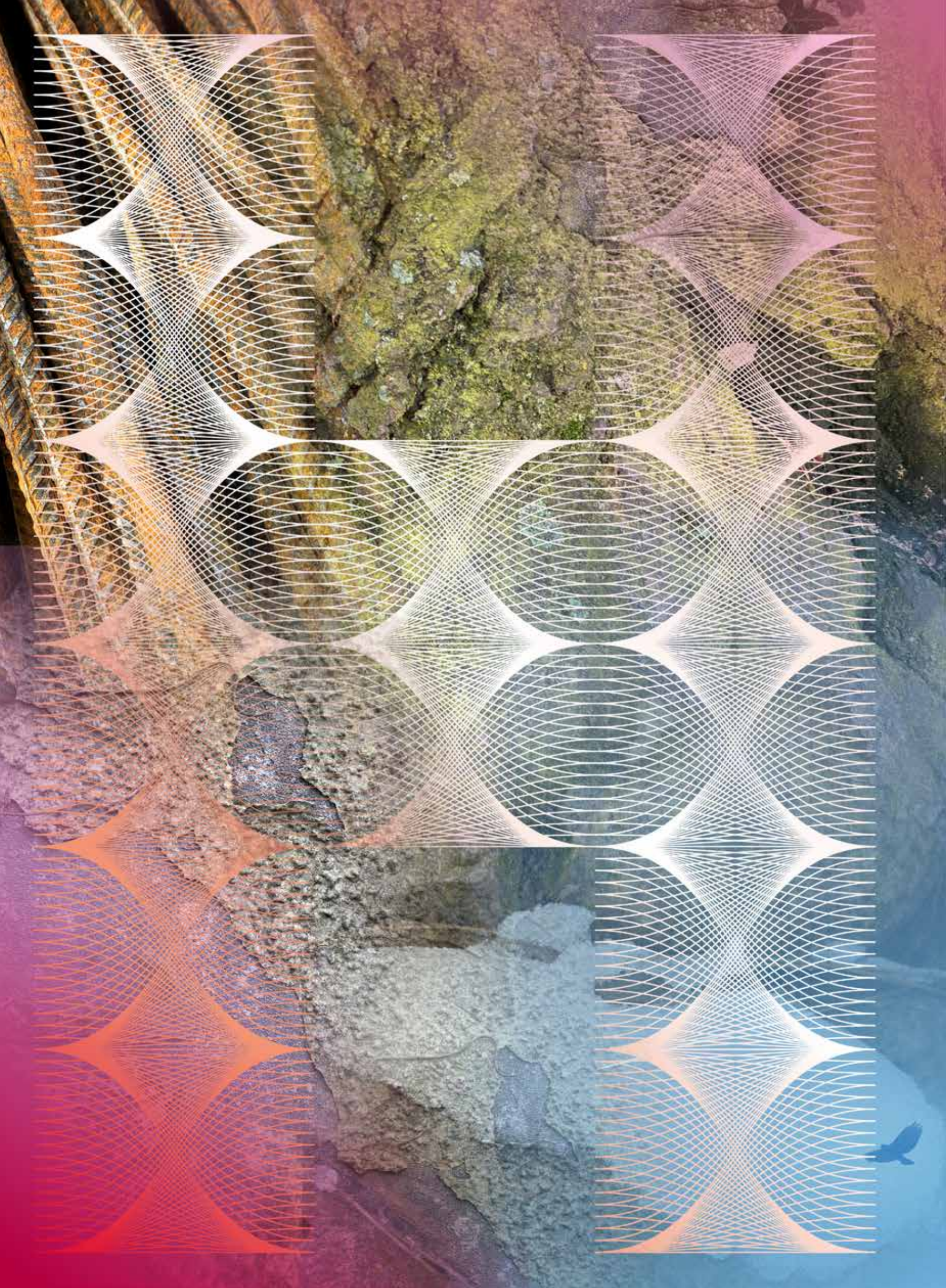
Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

„Umoja“ ist Swahili und bedeutet „Einheit“. Die 1970 geborene US-amerikanische Komponistin und Flötistin Valerie Coleman konzipierte ihr gleichnamiges Stück Musik zunächst für Frauenchor. Später arbeitete sie das Werk zu einer Version für großes Orchester um. Coleman geht es als Person of Color in ihrer Musik um Frieden, um ein gutes Miteinander. *Umoja* spannt ausgehend von gelassener Ruhe einen Bogen bis hin zu drängender Exaltiertheit. Am Ende erleben wir eine Musik von lichtdurchfluteter Freude. Der bekannte Pianist Paul Wittgenstein hatte im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren und beauftragte Komponisten wie Maurice Ravel, Erich Wolfgang Korngold und Benjamin Britten mit der Verfertigung von Werken für die linke Hand. So entstanden auch 1923 die *Konzertanten Variationen über ein Thema von Beethoven* von Franz Schmidt. Der Komponist knöpfte sich für dieses Werk das Scherzo aus Ludwig van Beethovens „Frühlingssonate“ op. 24 vor und lässt in seinen Variationen einen Boléro auf einen Choral, eine Fuge auf einen Ländler treffen. Am Ende dieses Entdeckungskonzerts erwartet uns ein wohlbekanntes, wohliges Stück Musik: die Sinfonie Nr. 2 von Johannes Brahms, über die der Komponist selber in einem Brief an seinen Verleger notierte: „Die neue Sinfonie ist so melancholisch, dass Sie es nicht aushalten. Ich habe noch nie so was Trauriges, Molliges geschrieben: die Partitur muss mit Trauerrand erscheinen.“ Ein Konzertprogramm zwischen Lachen und Weinen, zwischen Humor und Ernst!





Sechstes Sinfoniekonzert

Pascal Dusapin
Attacca für zwei Trompeten
und Pauke (1992)

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-Moll
op. 125 (1824)

Sopran:
Valda Wilson

Alt:
Beatriz Miranda

Tenor:
Michał Prószyński

Bass:
Shavleg Armasi

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Chor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

„Der Verfasser dieser Zeilen sitzt nun abgekühlt am Schreibepulte, doch unvergesslich wird ihm dieser Moment bleiben; Kunst und Wahrheit feiern hier ihren glänzendsten Triumph – und mit Fug und Recht könnte man sagen: non plus ultra! – Wem möchte es wohl gelingen, diese unnennbare Stelle noch zu überbieten?“ Der anonyme Rezensent des Jahres 1824, der hier seine Emotionen anlässlich des ersten Einsatzes des Chores in Ludwig van Beethovens neunter Sinfonie schildert, hat diesen einen Augenblick wahrscheinlich wirklich nie vergessen. Und wer käme selbst heute noch – in Zeiten der Allverfügbarkeit hunderter Aufnahmen des Stückes – darauf, Körper und Geist könnten angesichts des Hörens der Neunten davon ungerührt bleiben? Am 26. März jährt sich der Todestag Beethovens zum 200. Mal. Unser Orchester, unser Chor und Solistinnen und Solisten aus unserem Gesangsensemble führen diese große Sinfonie zum besagten Anlass mit unserem Generalmusikdirektor Francesco Angelico am Pult auf, eingeleitet von einer schlagkräftigen „Ouvertüre“ unseres Fokus-Komponisten Pascal Dusapin. Dusapin plus Beethovens Neunte: Musik des Durchbruchs!

Beethoven-Marathon: Anlässlich des 200. Todestages von Ludwig von Beethoven veranstaltet die Staatsoper Hannover vom 2. bis 4.4.2027 den Beethoven-Marathon! Im Ballhof und Opernhaus erklingen u. a. sämtliche Klavier-sonaten und zahlreiche Lieder Beethovens.

Alles im Leben ist eins, auch die
Liebe, auch Hamburger, Beefsteak
tartare, Mahler, Beethoven, Spa-
ziergänge, Alles, Natur – das
ist alles Freude. Und das Leben
ist das Leben! Leonard Bernstein

Siebtes Sinfoniekonzert

Leoš Janáček

Taras Bulba. Rhapsodie für Orchester (1915)

Modest Mussorgski

Lieder und Tänze des Todes für Bass und
Orchester (1875–77)

Orchesterfassung von Dmitri Schostakowitsch

Hector Berlioz

Symphonie fantastique (1830)

Bass:
Shavleg Armasi

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Berlioz hat –
hört, hört! – den
vollständigsten
Triumph gefeiert.

Ein Rezensent nach der Aufführung der
Symphonie fantastique in Prag (1846)

Musik als dramatische Erfahrung, zwischen Vision, Wahn und der Frage nach der Endlichkeit. In seiner Orchester-Rhapsodie *Taras Bulba* formt Leoš Janáček aus Nikolai Gogols gleichnamiger Erzählung ein Triptychon des Todes. Die drei Sätze heißen: *Andrijs Tod*, *Ostaps Tod* und *Prophezeiung und Tod des Taras Bublas*. Entsprechend düster folgen darauf unter der Leitung unseres Generalmusikdirektors Francesco Angelico – mit Ensemblemitglied Shavleg Armasi als Bass-Solisten – die *Lieder und Tänze des Todes*. Auch hier wird kräftig gestorben. Unter anderem torkelt ein betrunkenener Bauer – der Berufsalcoholiker Mussorgski identifizierte sich eventuell selbst mit diesem Protagonisten – durch die Landschaft und wagt bald einen Tanz mit dem Tod, der ihn schlussendlich süß in den Schlaf singt. Als furioser Abschluss erklingt schließlich die legendäre *Symphonie fantastique*, in der Hector Berlioz in schrittweise eskalierenden Stationen die Liebe eines jungen Musikers zu einer Frau beschreibt. Ein Leitmotiv („idée fixe“) zieht sich durch alle Sätze, mal erhaben über einem Quasi-Religioso-Choral, mal tänzerisch im Rahmen eines Walzers – und am Schluss als schneidend-sarkastisches Hexentanz-Thema. Ein Sinfoniekonzert voller Abgründe, meisterhaft instrumentiert, faszinierend umdunkelt.





Achtes Sinfoniekonzert

Pascal Dusapin
Go. Solo Nr. 1 für Orchester (1992)

Gustav Mahler
Das Lied von der Erde (1908)

Alt:
Anthea Barac

Tenor:
Brian Jagde

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Ich weiß in der Musik
nur ganz wenige Stücke,
die eine ähnlich erschüt-
ternde Sprache reden.

Richard Specht über Gustav Mahlers *Lied von der Erde*

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Erdig brütend, brodelnd hebt Pascal Dusapins Orchesterstück *Go. Solo Nr. 1* an. Ein Werk wie eine Erdplattenverschiebung, tektonisch-architektonisch – und zugleich avantgardistische Einleitung zu Gustav Mahlers *Lied von der Erde*, einem sinfonischen Liederzyklus auf Gedichte des aus Schwaben stammenden Dichters Hans Bethge. Das mächtige und doch so lyrische Werk entstand 1908 im südtiroler Pustertal. Und hier, umgeben von Bergen, widmete sich Mahler dem Studium der Bethge-Gedichte: Nachdichtungen altchinesischer Lyrik. Mahler war fasziniert von dem „Parfüm“, das diese Zeilen umgab; Exotismus, Weisheit, der Blick einer anderen Kultur auf das Leben. Ein Leben, unter dem Mahler zunehmend litt: die schwierige Ehe mit seiner Frau Alma, der ekelhafte Antisemitismus, den Mahler in Wien ertragen musste, die Sorge um die eigene Gesundheit – und nicht zuletzt der tragisch frühe Tod seiner Tochter Maria Anna im Juli 1907. Zu allem Überfluss konnte Mahler das Werk im Konzertsaal nicht mehr live erleben. Er starb am 18. Mai 1911 in Wien. *Das Lied von der Erde* kam sieben Monate später, am 20. November des Jahres posthum in Wien erstmals zum Erklingen. Dem Uraufführungsdirigenten Bruno Walter hatte Gustav Mahler damals noch kurz vor Abschluss der Arbeit an der Partitur in einem Brief geschrieben: „Ich war sehr fleißig. Ich weiß es selbst nicht zu sagen, wie das Ganze benannt werden könnte. Mir war eine schöne Zeit beschieden und ich glaube, dass es wohl das Persönlichste ist, was ich bis jetzt gemacht habe.“

Kammer- konzerte

Die Kammerkonzerte des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover sind die persönlichsten Konzerte, die Sie erleben können. Die Programme kommen von den Musikerinnen und Musikern des Orchesters. Dabei handelt es sich beispielsweise um Werke, die schon lange auf der Wunschliste standen. Manch eine Musikerin hat eines der ausgewählten Werke vielleicht zum ersten Mal zu Beginn des Studiums gespielt – und begegnet dieser Musik jetzt wieder. Ein anderer Musiker sucht möglicherweise die Herausforderung, um sich an eine als „schwierig“ geltende Komposition endlich einmal heranzuwagen. Die Motivationen sind so unterschiedlich wie die Persönlichkeiten in einem so großen Orchester. Im Rahmen der Kammerkonzerte im Landesmuseum heißt es: Hinaus aus dem Tutti-Zusammenhang – und mutig hinein in die kleine Besetzung, in der jede Stimme zu jeder Zeit hörbar bleibt! So wird Kammermusik zum Labor der Neugier – persönlich, unmittelbar, ohne Filter.

Einmal im Monat spiele ich Kammermusik in einem Quartett. Ich spiele fast gar nicht mehr alleine, weil ich den Austausch mit anderen bei der Musik so genieße. Condoleezza Rice

Erstes Kammerkonzert

Mieczysław Weinberg
Streichtrio op. 48 (1950)

Wolfgang Amadeus Mozart
Flötenquartett D-Dur KV 285 (1777)

Saverio Mercadante
Flötenquartett e-Moll op. 53 (1813)

Johann Sebastian Bach
Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067 (1738/39)

Flöte:
Vukan Milin

Violine:
Nikola Pancic,
Yuka Murayama

Viola:
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Kilian Fröhlich

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

27.9.2026

Zweites Kammerkonzert

Fanny Hensel
Streichquartett Es-Dur (1834)

Dmitri Schostakowitsch
Zwei Stücke für Streichquartett op. 36a (1931)

Franz Schubert
Streichquartett d-Moll D 810
(„Der Tod und das Mädchen“) (1824)

Violine:
Annika Oepen,
Thomas Huppertz

Viola:
Anne Krömmelbein

Violoncello:
Hartwig Christ

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

22.11.2026

108

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Drittes Kammerkonzert

Benjamin Britten
Sinfonietta op. 1 (1932)

Johannes Brahms
Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 (1859)

Violine:
Annika Oepen,
Doris Anna Mayr

Viola:
Paula Mengel

Violoncello:
Marion Zander

Kontrabass:
Mio Tamayama

Flöte:
Jérémie Abergel

Oboe:
Eloi Huscenot

Klarinette:
Katharina Arend

Fagott:
Nicole King

Horn:
Stephan
Schottstädt

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

13.12.2026

Viertes Kammerkonzert

Paul Ben-Haim
Streichtrio op. 10 (ca. 1927)

Shulamith Ran
Stream für Klarinette und Streichquartett (2016)

Johannes Brahms
Klarinettenquintett h-Moll op. 115 (1891)

Klarinette:
Maja Pawelke

Violine:
Birte Päplow,
Anna-Maria Brödel

Viola:
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Rebekka Wittig-Vogelsmeier

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

10.1.2027

Fünftes Kammerkonzert

„Belcanto al quattro“

Gaetano Donizetti
Streichquartett Nr. 18 e-Moll (1836)

Giacomo Puccini
Crisantemi (1890)

Giuseppe Verdi
Streichquartett e-Moll (1868–76)

Violine:
Angela Jaffé,
Friederike Schindler

Viola:
Peter Meier

Violoncello:
Christine Balke

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

7.2.2027

Sechstes Kammerkonzert

Arthur Shepard
Triptych für hohe Stimme und Streichquartett (1927)

Dmitri Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110 (1960)

Antonín Dvořák
Streichquartett As-Dur op. 105 (1895)

Sopran:
Kiandra Howarth

Violine:
Julia Khodyko,
Annette Mainzer-
Janczuk

Viola:
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Christine Balke

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

7.3.2027

Siebtes Kammerkonzert

Franz Schubert
Adagio Es-Dur D 897 („Notturmo“) (1827/28)

Johannes Brahms
Zwei Gesänge op. 91 (1884/1863/64)

Olivier Messiaen
Quatuor pour la fin du temps (1940/41)

Mezzosopran:
Anthea Barac

Klarinette:
Maja Pawelke

Violine:
Anna-Maria Brödel

Violoncello:
Reynard Rott

Klavier:
Julia Bartha

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

11.4.2027

Achtes Kammerkonzert

Snežana Nešić
Embracing the Darkness Blue
für Klavierquartett (2021)

Béla Bartók
Klavierquartett c-Moll (1898)

Robert Schumann
Klavierquartett Es-Dur Op. 47 (1842)

Violine:
Stephanie Kemna

Viola:
Paula Mengel

Violoncello:
Marion Zander

Klavier:
Hyerim Byun

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover

9.5.2027

Komponistinnen 2 × hören

Beim zweiten Mal hört man besser!

Die Musik von komponierenden Frauen wurde Jahrhunderte lang unterdrückt, verlacht, verhindert. Dabei zählt in der Kunst das einer Person zugewiesene Geschlecht nicht – oder, wie Judy Chicago es ausdrückt: „Art has no gender.“ Um Komponistinnen-Werke sukzessive in den exklusiven Kanon-Club aufzunehmen, sollten wir uns in diese zumeist völlig unbekanntesten Werke einhören. Kein

anderes Format ist dafür besser geeignet als „Komponistinnen 2 x hören“: Ein Werk wird zwei Mal gespielt. Zwischen den zwei Interpretationen hören Sie mehr über das Werk und seine Hintergründe, erleben Live-Beispiele aus dem besagten Stück, erfahren mehr über thematische Verdichtungen, Klangschichtungen oder etwa eingebaute Zitate. Beim zweiten Hören, so zeigt die Erfahrung, hören Sie besser – zumindest anders, informierter und bewusster!

Erste Ausgabe

Shulamith Ran
Stream für Klarinette und Streichquartett
(2016)

Klarinette:
Maja Pawelke

Violine:
Birte Päplow,
Anna-Maria Brödel

Viola:
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Rebekka Wittig-
Vogelsmeier

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover

19.1.2027

Zweite Ausgabe

Snežana Nešić
Embracing the Darkness Blue
für Klavierquartett (2021)

Violine:
Stephanie Kemna

Viola:
Paula Mengel

Violoncello:
Marion Zander

Klavier:
Hyerim Byun

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover

9.3.2027

Dritte Ausgabe

Fanny Hensel
Streichquartett Es-Dur (1834)

Violine:
Annika Oepen,
Thomas Huppertz

Viola:
Anne Krömmelbein

Violoncello:
Hartwig Christ

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover

11.5.2027

Lied. Konzerte

Intime Liedkunst an besonderen Orten

„Das deutsche Lied, auch ‚Kunstlied‘ genannt, gilt als eine der intimsten aller musikalischen Gattungen – häufig auf die Innenwelt des lyrischen Ichs konzentriert und besonders geeignet für private oder halbprivate Aufführungen im häuslichen Rahmen oder im Salon.“ Die Worte stammen von der Musikwissenschaftlerin Jennifer Ronyak und verweisen auf zwei Besonderheiten der Gattung „Kunstlied“: Kunstlieder „handeln“ häufig von inneren Vorgängen, Gefühlen und Erinnerungen – und, in der Tat, die besten Orte dafür können kleinere, besondere Räume sein. Am besten, man sitzt auch recht nah dran an der Person, die singt. Und genau diese (räumliche) Nähe bieten unsere Lied.Konzerte, sofern sie nicht doch in großem Rahmen in unserem wunderschönen Opernhaus stattfinden. Die Lied.Konzerte der Staatsoper ermöglichen einerseits, bekannte und unbekannte Kunstlieder, Songs, Volkslieder und Chansons live in Konzertatmosphäre zu erleben. Andererseits blicken wir uns um – und gehen hinaus in die Stadt, verlassen unser Opernhaus-Refugium, ziehen vorübergehend ein in interessante Lokationen in Hannover. Dahin bringen wir unsere Sängerrinnen, Sänger, Pianistinnen und Pianisten – und fordern sie auf, auch einmal versteckte musikalische Leidenschaften auszuleben. So sind die Lied.Konzerte der Staatsoper Hannover einerseits so etwas wie „Wunschkonzerte“, andererseits auch Spielfelder, Möglichkeitsräume für bisher heimliche Passionen.

30.09.2026

Klavierhaus Döll

Wesendonck-Lieder und mehr

Mezzosopran: Anthea Barac

Klavier: Erik García

4.11.2026

Ballhof 2

Dichterliebe und mehr

Tenor: SeungJick Kim

Klavier: Hyerim Byun

10.12.2026Niedersächsischer Landtag
LeibnizsaalZum 100. Geburtstag von
Alfred Koerppen

Tenor: Michał Prószyński und Yannick Spanier

Klavier: Demian Ewig

21./23.1. 2027

Kanapee

Lieder von Paul Abraham,
Robert Stolz und anderen

Sopran: Julia Sturzlbaum

Klavier: Soyoun Kim

3.2.2027

Villa Seligmann

Lieder von Korngold,
Mahler, Wertheim und anderen

Sopran: Kiandra Howarth

Klavier: Maxim Böckelmann

29.4.2027

Juwelen-Arien

Alte Börse

Sopran: Olga Jelínková

Klavier: Francesco Greco

19.5.2027

Lied.Konzert

Opernhaus

Tenor: Brian Jagde

Klavier: Nelson Calzi

Kirchen- konzerte

Filigrane Klänge, Kantaten und Konzertarien, Barockmusik oder Zeitgenössisches mit besonderen Raumklang-Effekten: In den Kirchenkonzerten steht im Mittelpunkt, was in den groß besetzten Sinfoniekonzerten seltener

gespielt wird. Dafür kommt das Niedersächsische Staatsorchester in die Kirchen der Stadt – und oft bringt es Sängerinnen und Sänger aus dem Opernensemble mit!

Erstes Kirchenkonzert

Programm und Musikalische Leitung werden zu einem späterem Zeitpunkt bekanntgegeben.

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Christuskirche 14.11.2026

Zweites Kirchenkonzert

Werke von Bach,
Händel und anderen

Blockflöte und
Musikalische Leitung:
Maurice Steger

Marktkirche 20.3.2027

Drittes Kirchenkonzert

Werke von Beethoven,
Schönberg und Schubert

Klavier und
Musikalische Leitung:
Christian Zacharias

Neustädter Hof- und
Stadtkirche St. Johannis

7.5.2027



Kerzenschein- konzerte

Konzerte dort genießen, wo unser Opernhaus am authentischsten ist: Im historischen Eingangsbereich – der „Langen Diele“ – sitzen Sie auf original erhaltenem Gestein aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Bei romantischer Lichtstimmung erklingt in der dunklen Jahreszeit leuchtende, leidenschaftliche Musik. Genießen Sie 60-Minuten-Konzerte. Für alle, die nicht zwei Stunden sitzen wollen oder können. Für alle, die barrierearme Zugänge mögen – sowohl programmatisch als auch, was die Wegstrecke vom Opernplatz ins Opernhaus betrifft.

Die Instrumentalmusik ist die romantischste aller Künste, beinahe möchte man sagen, allein rein romantisch. E. T. A. Hoffmann

Kerzenscheinkonzert Nr. 1

Werke von Adele,
Coldplay,

Radiohead und

Tschaikowski

Violine:
Stephanie Kemna,
Annika Oepen

Viola:
Paula Mengel,
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Marion Zander,
Gottfried Roßner

Opernhaus, Lange Diele 9.11.2026

Kerzenscheinkonzert Nr. 2

Werke von Mozart,
Wolf und Verdi

Violine:
Angela Jaffé,
Friederike Schindler

Viola:
Peter Meier

Violoncello:
Christine Balke

Opernhaus, Lange Diele 30.11.2026

Kerzenscheinkonzert Nr. 3

Werke von Ibert,
Tomasi,
Decruck,
Auric und
Françaix

Oboe:
Anke-Christiane Beyer

Klarinette:
Katharina Arend

Fagott:
Lisanne Traub

Opernhaus, Lange Diele 18.1.2027

Sonder- konzerte

Festkonzert zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover

Mit Ausschnitten aus den Opern der neuen Spielzeit

Mit dem Residenzkünstler Brian Jadge und Mitgliedern
des Opernensembles sowie dem Niedersächsischen
Staatsorchester Hannover unter Leitung von General-
musikdirektor Francesco Angelico.

Opernhaus

29.8.2026

Eröffnungskonzert Deutsch-Türkische Kulturtage 2026

Mit Derya Yıldırım und Grup Şimşek

Anlässlich der Deutsch-Türkischen Kulturtage 2026 feiert
Hannover die Vielfalt.

Organisiert vom Verein Can Arkadaş in Zusammen-
arbeit mit dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hanno-
ver laden zahlreiche Veranstaltungen von September bis
Ende Oktober dazu ein, türkische und diasporische
Kultur an zahlreichen Orten der Stadt durch Musik, Tanz,
Poesie und Theater zu erleben. Zum festlichen Auftakt
präsentiert die Bağlama-Musikerin Derya Yıldırım ge-
meinsam mit ihrer Band Grup Şimşek in der Staatsoper
ihre ganz eigene Form von Anadolu Rock.

Opernhaus

9.9.2026

Weihnachtskonzert in Herrenhausen

Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt
bekannt gegeben.

Musikalische Leitung:
Thomas Zehetmair

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Am 19.12.2026 spielt das Orchester zugunsten der
Stiftung Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Galeriegebäude
Herrenhausen
19./20.12.2026

Neujahrskonzert 2027

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Mitglieder des Opernensembles

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Moderation:
Bodo Busse

Opernhaus 1./3.1.2027

Katharine Mehrling singt Piaf

Eine Liebeserklärung an Édith Piaf und das Französische
Chanson

Beim Opernball 2026 verzauberte sie Tausende Besucher:innen, als Aurora in *Kuss der Spinnenfrau* kehrt sie an die Staatsoper Hannover zurück, und am 30. Januar verwandelt sie sich hier noch einmal in die Person, die sie am häufigsten verkörpert hat: Katharine Mehrling lebte eine Zeit lang in Paris und tauchte dort auf den Spuren Édith Piafs in die Welt der Chansons ein. Sie verkörperte Piaf in drei Theaterinszenierungen und widmete ihr mehrere Einspielungen, zuletzt das Album *Piaf au Bar*.

Mit:
Katharine Mehrling

Akkordeon:
Vassily Dück

Klavier/Posaune:
Ferdinand von Seebach

Lead Gitarre/Banjo:
Jo Gehlmann

Kontrabass/E-Bass:
H.D. Lorenz

Schlagzeug:
Stephan Genze

Opernhaus 30.1.2027

Sonder- veranstaltungen

Das offene Foyer

Sie waren noch nie im Opernhaus oder Sie können gar nicht genug davon bekommen? Sie brauchen eine Pause vom Stadtbummel mit Kind, ein neues Stammcafé in der Innenstadt, einen Auftrittsort für Ihren Chor oder einfach einen Ort, an dem niemand etwas von Ihnen möchte? Die großzügigen Foyers der Staatsoper sind jeden Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr für Sie geöffnet! Hier ist alles möglich, vom gemütlichen Plausch mit anderen Gästen über kleine kostenlose Konzerte bis zum gemeinsamen Singen auf der Operntreppe (immer um 13:00 Uhr).

Nach Möglichkeit bereichern wir das Programm durch kurze Probenbesuche, Mini-Konzerte und Hintergrundgespräche. Das Programm veröffentlichen wir immer einige Tage vorher auf unserer Website. Aber: Das offene Foyer ist auch, was Sie daraus machen! Sie möchten im offenen Foyer auftreten oder die Räume auf besondere Weise nutzen? Melden Sie sich unter offenes.foyer@staatstheater-hannover.de

Opernhaus

6.12.2026

Adventssingen für alle

Ganz gleich, ob und wie man Weihnachten feiert: Gemeinsames Singen macht allen Spaß! Mit dem Opernchor singen wir Advents-, Weihnachts- und Winterlieder

unterschiedlicher Herkunft. Der Chor der Staatsoper Hannover macht es vor – und der voll besetzte Zuschauerraum macht mit!

Opernhaus

31.12.2026

Silvesterparty

Im Anschluss an die Silvestervorstellung von *Kuss der Spinnenfrau* wird in den Foyers gefeiert! Mit Sekt, Snacks und Live-Musik erwarten wir das neue (Opern-)Jahr, betrachten um Mitternacht das Feuerwerk vom wahrscheinlich schönsten Balkon Hannovers und tanzen bis in die Puppen!

Opernhaus

19./20.2.2027

Der Opernball der Staatsoper Hannover

Rauschende Ballnacht, hochkarätige Show und ausgelassene Party: Das wichtigste gesellschaftliche Ereignis Niedersachsens findet im Februar 2027 in der Staatsoper Hannover statt. Das Motto, die Stargäste und erste

Hinweise auf das Programm verraten wir im Oktober! Präsentiert von der HAZ (*Hannoversche Allgemeine Zeitung*)

Bonusmaterial zu unserem Programm

Einführungen

Ballett, Oper und Konzert kann man ohne Vorkenntnisse genießen. Aber manches erschließt sich besser mit einigen Hintergrundinformationen. Deshalb bieten wir vor (fast) allen Vorstellungen einen Einführungsvortrag an – unterhaltsam, kompetent, augen- und ohrenöffnend und immer 45 Minuten vor Beginn. Die Einführungen,

die im Marschnersaal stattfinden, werden auch per Video in das Foyer im 2. Rang links sowie in das „Schaufenster“ im Eingangsbereich übertragen.

Für viele Vorstellungen finden Sie auf unserer Website auch Online-Einführungen, die Sie bequem schon zu Hause oder unterwegs anhören können.

Nachgespräche

Nach ausgewählten Vorstellungen möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen: Die Dramaturgie und mitwirkende Künstler:innen beantworten Ihre Fragen, geben Anregungen zur Interpretation und diskutieren mit Ihnen über das Gesehene und Gehörte.

Neuproduktionen kennenlernen

Schon rund eine Woche vor der Premiere können Sie unsere Neuproduktionen kennenlernen: Nach einer Einführung durch das Regieteam erleben Sie einen Ausschnitt aus der Neuproduktion – noch in Arbeitskleidung und möglicherweise mit Unterbrechungen. In einem Nachgespräch kommen wir über das Gesehene und Gehörte ins Gespräch.

Opernhaus

2.9.2026	Pique Dame
18.11.2026	Kuss der Spinnenfrau
14.1.2027	La Cenerentola
11.3.2027	Fidelio: Focus & Fade
14.4.2027	Der Räuber Hotzenplotz
3.6.2027	Madama Butterfly

Matineen und Öffentliche Proben

Mitten im Arbeitsprozess für ein neues Ballettprogramm können Sie den Künstler:innen zuschauen: In unseren öffentlichen Bühnenproben erleben Sie, wie Choreograf:innen ein Stück entwickeln oder Probenleiter:innen an besonderen Details feilen.

Eine Woche vor der Premiere geben die Matineen dann einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Aspekte einer Produktion: In Gesprächen lernen Sie die beteiligten Künstler:innen kennen und erfahren Interessantes über die Werke und ihre Umsetzung. Mit den Tänzer:innen des Staatsballetts erleben Sie Ausschnitte aus den Choreografien.

Opernhaus

Romeo und Julia	
20.10.2026	Öffentliche Probe
31.10.2026	Matinee
Morau/Montero	
28.1.2027	Öffentliche Probe
6.2.2027	Matinee
Venezuela	
22.4.2027	Öffentliche Probe
8.5.2027	Matinee

Hör'n Sie mal!

Wir tauchen gemeinsam mit Ihnen tief in die Musik ein: Die Dirigenten der Neuproduktionen erläutern im Gespräch mit den Dramaturginnen und Dramaturgen der Staatsoper anschaulich Besonderheiten der Partitur und Möglichkeiten, die sich daraus für die szenisch-musikalische Interpretation ergeben. Ein Angebot für alle, die mehr wissen wollen.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Website.

Opernhaus, Marschnersaal

Opernhaus, Marschnersaal

29.11.2026

Symposium: *Romeo und Julia* im Fokus

An einem Sonntag widmen wir uns in wissenschaftlichen Vorträgen und Podiumsgesprächen intensiv den literarischen, musikalischen und tanzgeschichtlichen Hintergründen von Goyo Monteros Ballett *Romeo und Julia*, des Stoffs von William Shakespeare und der Musik von Sergei Prokofjew.

Tanzworkshops

Moin

Gemeinsam mit Mitgliedern des Staatsballetts lernen Sie die aktuellen Produktionen tanzend kennen! Nach einem Warm-up erarbeiten Sie in der Gruppe eine Choreografie im Ballettsaal. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – alle Tanzfreudigen ab 16 Jahren sind willkommen.

Wann	sonntags, 11:00–13:00 Uhr, an ausgewählten Terminen, die Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Website entnehmen.
Wo	Opernhaus, Großer Ballettsaal
Tickets	30 Euro / ermäßigt 15 Euro

'n Abend

Tanzen mit Mitgliedern des Staatsballetts! Los geht's mit dem Aufwärmen, anschließend erarbeiten Sie eine Choreografie, die Themen der laufenden Produktionen aufnimmt. Zum Abschluss: Open Dance Floor zum Start ins Wochenende! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – alle Tanzfreudigen ab 16 Jahren sind willkommen.

Wann	freitags, 20:00–22:00 Uhr, an ausgewählten Terminen, die Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Website entnehmen.
Wo	Opernhaus, Großer Ballettsaal
Tickets	30 Euro / ermäßigt 15 Euro

Lebt bewegt

Unser besonderes Angebot für Menschen ab 45 Jahren, die sich regelmäßig gemeinsam mit anderen bewegen möchten – geleitet von Mitgliedern des Staatsballetts Hannover!

Wann	mittwochs, außer bei Vorstellungen und Endproben des Staatsballetts, 18:30–19:30 Uhr. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Website.
------	---

Wo	Opernhaus, Großer Ballettsaal
----	-------------------------------

Tickets	10 Euro
---------	---------

Offenes Training

Trainieren wie das Staatsballett: Dieses Angebot richtet sich an Personen ab 15 Jahren, die bereits etwa drei bis vier Jahre Ballettunterricht erhalten haben.

Wann	sonntags, 10:30–12:00 Uhr. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Website.
------	--

Wo	Opernhaus, Großer Ballettsaal
----	-------------------------------

Tickets	10 Euro
---------	---------

Die Ballettworkshops sind ausschließlich zum Mitmachen, nicht zum Zuschauen. Bringen Sie bequeme Trainingsbekleidung sowie Schläppchen oder Strümpfe mit. Straßen- oder Turnschuhe sind im Ballettsaal nicht erlaubt.

Tickets für alle Workshops sind an der Theaterkasse oder online unter staatstheater-hannover.de erhältlich.

Kooperationen

Weiter denken

Eine Gesprächsreihe der HAZ (*Hannoversche Allgemeine Zeitung*) in der Staatsoper

Globale Krisen, Klimawandel, KI und Digitalisierung, soziale Ungleichheiten und Gefahren für die Demokratie, demografischer Wandel und zunehmende Einsamkeit und Individualisierung: Diese Themen bewegen die Menschen. Wir lauschen dazu klugen Köpfen und diskutieren mit ihnen. Chefredakteurin Dany Schrader und ihr Team der

Hannoverschen Allgemeinen Zeitung laden in lockerer Folge Gäste aus Politik, Wissenschaft und Kultur in den Marschnersaal ein. Wir hören zu. Wir fragen nach. Ob produktiver Streit oder abwägende Reflexion, unterhalt-samer Schlagabtausch oder mutiger Blick in die Zukunft unserer Gesellschaft: Lassen Sie uns gemeinsam in den Austausch kommen und weiter denken!

Termine entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan, unserer Website oder den Medien der HAZ.

Ballett bewegt

Ballett bewegt ist eine Kooperation der *Ada und Theodor Lessing Volkshochschule* und des Staatsballetts Hannover: Künstler:innen des Staatsballetts sprechen in der Volkshochschule über ihre Arbeit, eine anstehende Premiere oder andere aktuell für den Tanz relevante Themen.

An einem zweiten Termin erleben Sie exklusiv eine Probe des Staatsballetts.
Anmeldung über die Volkshochschule Hannover:
vhs-hannover.de

Opern-Spezialkurse in der Volkshochschule

Zu den Neuproduktionen *Il Viaggio*, *Dante* und *Nur zu deinem Besten* bieten die Staatsoper und die *Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover* jeweils einen Kurs an, der vorbereitende Gespräche, Proben- und/oder Vorstellungsbesuche und Austausch verbindet. Die Kurse richten sich an alle, die ganz neu in die Opernwelt eintauchen oder sich erstmals mit diesen zeitgenössischen Werken auseinandersetzen möchten.

Nähere Informationen und Anmeldung über die Volkshochschule Hannover: vhs-hannover.de



Das ist Xchange

Austausch und Teilhabe: Wir möchten unsere Begeisterung für Oper, Tanz und Musik weitergeben – für alle Generationen und Lebenswelten! Das Xchange-Team lädt euch ein, das vielfältige Programm der Staatsoper Hannover gemeinsam zu erleben, mitzugestalten und neue Perspektiven zu gewinnen.

Mit unseren Angeboten schaffen wir Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Ausprobieren. Wer Lust hat, kann sich mit Produktionen, Musik, Tanz und Oper vertraut machen, aktiv teilnehmen und eigene Ideen einbringen. Ob in Workshops und Clubs, in der Schule oder an besonderen Orten in der Stadt: Xchange möchte Türen öffnen, die Staatsoper hautnah erlebbar machen und damit neue Impulse geben.

Um die Orientierung zu erleichtern, sind unsere Angebote in 3 Levels unterteilt und bieten von ersten Einblicken bis zu intensiven Projekten eine große Bandbreite. Die Kategorie *Education* richtet sich mit speziellen Angeboten gezielt an Pädagog:innen und (Lern-)Gruppen.

Das Xchange-Team der Opern-, Tanz- und Musikvermittlung heißt euch herzlich willkommen!
Matthias Brandt, Kirsten Corbett,
Siiri Niittymaa und Bettina Stieler

Termine, Informationen und Anmeldemöglichkeiten findet ihr

→ in unserem Monatsspielplan, im Xchange-Newsletter, auf Instagram oder unserer Website – oder schreibt gerne an xchange@staatstheater-hannover.de

→ Wenn kein Preis angegeben ist, ist das jeweilige Vermittlungsangebot kostenfrei.

Level 1

Angebote für alle, die gerne reinschnuppern möchten. Für alle, die bisher noch wenig oder keinen Kontakt mit dem Opernhaus hatten. Für alle, die sich einmalig oder über einen kurzen Zeitraum ausprobieren möchten.

Impulse

Mit dieser Workshop-Reihe lässt sich altersübergreifend die Vielfalt des Musiktheaters und des Tanzes spielerisch entdecken. Die monatlich veröffentlichten Termine können einzeln aus reiner Neugier oder auch in Serie besucht werden. Neben *Impulsen* zu Themen wie Stimme, Improvisation oder Tanz ist unser *Impuls: Baby* für Kleinkinder von 1–3 Jahren und ihre Erwachsenen besonders beliebt. Neu dabei sind ab dieser Spielzeit *Impuls-Workshops* zu den Opern- und Ballettpremieren: Mit praktischen Übungen könnt ihr tiefer in die Thematik der Stücke eintauchen und so den Vorstellungsbesuch noch intensiver genießen!

Altersstufe	für alle, je nach Thema (siehe Monatsspielplan)
-------------	---

Kosten	6 Euro pro Person
--------	-------------------

Sing! Sing! Sing!

Alle Menschen können singen. Darum, dass es zusammenklingt, kümmern wir uns! In diesem neuen Angebot locken wir die Stimmen unter der Dusche, hinter dem Lenkrad und aus dem stillen Kämmerlein hervor und verschmelzen sie im Laufe eines Abends mit Witz und Wumms zu einem dreistimmigen Klangkörper. Für Getränke ist gesorgt, sodass wir am Ende des Abends mit gut geölten Stimmbändern einen Pop-Hit in einer eigens arrangierten Fassung zum Besten geben werden. Dazu braucht es weder Chor-Erfahrung noch die Fertigkeit, Noten lesen zu können. Viel wichtiger sind die Freude am gemeinsamen Singen, die Lust auf einen ungezwungenen Schaffensprozess und der Mut, die eigene Stimme zu erheben.

Altersstufe	ab 16 Jahren
-------------	--------------

Kosten	12 Euro, ermäßigt 7 Euro
--------	--------------------------

Go on moving

Training, Workout und Improvisation angelehnt an zeitgenössischen Tanz: Gemeinsam mit Tanzvermittlerin Bettina Stieler könnt ihr euren Bewegungsdrang zuhause ausleben. Einzige Voraussetzung: 2m x 2m Platz sowie eine stabile Internetverbindung – und schon wird die eigene Wohnung zum ganz besonderen Ballettsaal!

Altersstufe	ab 13 Jahren
-------------	--------------

Zukunftstag

Für Jugendliche, die die beruflichen Möglichkeiten eines Opernhauses kennen lernen möchten. Der Tag gibt mit einer Führung hinter die Kulissen sowie Workshops zu unterschiedlichen Theaterberufen zahlreiche Einblicke in den Alltag und die Arbeitsabläufe eines Opernhauses.

Altersstufe	ab 12 Jahren
-------------	--------------

Termin	22.4.2027
--------	-----------

Bewerbung	bis zum 31.1.2027 mit einem kleinen Motivationsschreiben an xchange@staatstheater-hannover.de
-----------	--

Level 2

Angebote für alle, die Feuer gefangen haben und mehr wollen. Für alle, die über das erste Kennenlernen hinaus Lust auf kleinere Projekte haben. Für alle, die sich hin und wieder kreativ im Opernhaus treffen möchten.

Herbstferien- Workshop

Während einer Herbstferienwoche erkunden wir gemeinsam die Entstehung der Ballett-Produktion *Romeo und Julia* im Opernhaus mit ihren künstlerischen Ausdrucksformen. Durch spielerische Übungen entdecken wir, wie es sich anfühlen kann, mit Körper, Stimme und Musikinstrumenten kreativ zu sein und welche Abteilungen gemeinsam zum Gelingen einer Vorstellung beitragen. Dabei geht es natürlich auch mal hinter die Kulissen ...

Altersstufe	8–12 Jahre
-------------	------------

Wann	Montag, 19.10. – Freitag, 23.10.2026
------	--------------------------------------

Kosten	30 Euro pro Person für die gesamte Workshop-Woche
--------	---

Osterferien- Workshop: Das Kinderfest in der Staatsoper

Das *Kinderfest* am 1.5.2027 ist sowohl eine große Bühnenaufführung für Kinder als auch ein aktiver Blick in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Opernhauses. Es ist ein Theatererlebnis mit Profis aus dem Orchester, von der Bühne und aus den Werkstätten, aber auch mit Kindern, die das Geschehen aktiv mitgestalten! Zur Erarbeitung dieser szenischen Aktionen findet in den Osterferien 2027 eine Workshop-Woche statt, bei der die mitwirkenden Kinder unter Anleitung von Regie und Xchange ihre eigenen kreativen Ideen entwickeln und sie für das *Kinderfest* auf der großen Bühne umsetzen können.

Altersstufe	8–12 Jahre
-------------	------------

Wann	während der Osterferien 2027: Workshops zur Entwicklung der Bühnenshandlung, Auftritt beim <i>Kinderfest</i> am 1.5.2027
------	--

OsterTanzTage: Generation TANZ

K-Pop, Ballett, traditionelle Tänze verschiedener Kulturen ... Es ist fantastisch, welche tänzerische Vielfalt Hannover und Umgebung in allen Altersgruppen zu bieten hat. Im Rahmen der *OsterTanzTage* gibt es für Solokünstler:innen und Tanzgruppen die Möglichkeit, sich für einen Auftritt auf der großen Bühne der Staatsoper zu bewerben. Alle Altersgruppen (ab 8 Jahren) und Tanzstile sind willkommen. Eine Fachjury wählt aus, wer am Ostermontag auf der Bühne stehen wird. Zusätzliches Highlight: Unter allen Teilnehmenden werden vom Publikum und der Fachjury Preisgelder im Gesamtwert von 1.000 € verliehen.

Altersstufe	8–99 Jahre
Wann	Montag, 29.3.2027
Bewerbung	Der Zeitraum wird auf der Website der Staatsoper und über unseren Newsletter veröffentlicht.

Opera Insiders

Monatlich gemeinsam Probenbesuche erleben, Profis aus den verschiedensten Bereichen treffen und ganz nah dran an künstlerischen Prozessen sein, die für andere im Verborgenen bleiben – das sind die *Opera Insiders*! Ihre Erfahrungen teilen sie im Freundes- und Familienkreis sowie in der Schule, in der Uni oder am Arbeitsplatz. Im Gegenzug gibt's für alle *Opera Insiders* unter 25 Jahren kostenlose oder vergünstigte Eintrittskarten für Vorstellungen auf allen Bühnen der Staatstheater. Besonders geeignet auch für Studierende und junge Erwachsene!

Altersstufe	12–99 Jahre
-------------	-------------

Level 3

Angebote für alle, die sich intensiv beteiligen möchten. Für alle, die über einen längeren Zeitraum selbst künstlerisch tätig werden wollen. Für alle, die das Geschehen im Opernhaus mitgestalten möchten.

Tanz- und Musiktheaterclubs

Unsere Clubs bieten die Möglichkeit, je nach Altersstufe über eine ganze Spielzeit in einer Gruppe selbst kreativ zu werden. Musik, Tanz und Bewegung, Text und Gesang: Der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Nach einem Grundlagentraining geht's an eine eigene Stückentwicklung. Die Interessen der Teilnehmenden bestimmen den jeweiligen Inhalt und die Form der abschließenden Präsentation im Rahmen der *Club-Festspiele*.

Kosten	60 Euro pro Person für die gesamte Spielzeit	
Musiktheater	Club XS	8–12 Jahre
	Club XM	13–17 Jahre
	Club XL	18–99 Jahre
Tanz	Club TANZ	14–18 Jahre
	Club GEN	16–99 Jahre

Wochenende das Ergebnis eines unserer Tanz- und Musiktheaterclubs. Jung und Alt treffen sich sowohl auf der Bühne als auch im Publikum und erleben eine ganze Bandbreite tänzerischen, musikalischen und darstellerischen Schaffens. Und wer beim Zuschauen Lust bekommt, sich selbst künstlerisch auszuprobieren, kann sich zur nächsten Spielzeit gleich für einen der Clubs anmelden!

Altersstufe	ab 8 Jahren
Wann	Freitag, 4.6. – Sonntag, 4.7.2027
Tickets	staatsoper-hannover.de

Hannover Voices

In diesem Kooperationsprojekt der Sängerin Ayda Kirci und der Staatsoper Hannover unter Trägerschaft der Diakonisches Werk Hannover gGmbH erhalten junge Talente Gesangsunterricht, besuchen szenische Workshops und treten öffentlich auf. Neben einem professionellen Gesangscoaching von Ayda Kirci und Mitarbeitenden der Staatsoper entwickeln die Teilnehmenden in Workshops von Xchange Präsenz, Gruppengefühl und ihre eigenen musikalischen Geschichten.

Altersstufe	15–25 Jahre
Casting	Der Termin im Frühjahr 2027 wird auf der Website der Staatsoper und über unseren Newsletter veröffentlicht.

Club-Festspiele

Der krönende Abschluss der Club-Saison: Im letzten Monat der Spielzeit verwandeln wir die Probephöhne 2 des Opernhauses in eine Studiobühne und präsentieren jedes

Education

Für Schulen, Kitas und weitere Bildungsinstitutionen bieten wir vielfältige, individuell anpassbare Programme. Sie reichen von Begleitmaterial mit Methoden zur eigenständigen Stückvorbereitung Ihrer Gruppe über Vor- und Nachgespräche zu Inszenierungen bis zu intensiven Schulkooperationen. Und bei einer Führung durch das Opernhaus kann Ihre Klasse hinter die Kulissen schauen. Vom ersten Kontakt bis zur engen Zusammenarbeit ist Vieles möglich. Kontaktieren Sie uns gerne, um das passende Stück oder Angebot für Ihre Gruppe zu finden!

Informationen zu den Inszenierungen der Staatsoper sowie thematische Anknüpfungsmöglichkeiten finden Sie nach Altersgruppen sortiert in der Spielplantabelle in unserer gesonderten Xchange-Broschüre, die zu Beginn der neuen Spielzeit erscheint. Klicken Sie sich gerne auch durch die Website der Staatsoper und abonnieren Sie den Xchange-Newsletter, damit Ihnen keine aktuelle Information entgeht. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gruppen!

Lehrkräfte-Bonus

Über das Bonus-Programm können Sie weitere Eindrücke zu Inszenierungen sammeln: Wenn Sie als Lehrkraft mit einer Gruppe eine Vorstellung der Staatsoper besuchen, haben Sie die Möglichkeit, eine vergünstigte Karte für eine weitere Vorstellung Ihrer Wahl (ausgenommen Premieren, Musical und Sonderveranstaltungen) zu erwerben. So bleiben Sie über unsere Produktionen für Besuche mit Ihren Schüler:innen informiert.

Kontakt gruppen@staatstheater-hannover.de

Premierengruppe

Wie kommt eine Geschichte auf die Bühne? Welche Abteilungen sind an einer Produktion beteiligt? Wie ist die Stimmung kurz vor einer Premiere? Als Premierengruppe erleben Sie die Entstehung einer Produktion der Staatsoper Hannover! Das Angebot für Schulklassen und Gruppen aus anderen Institutionen besteht aus Workshops, einem Probenbesuch, Gesprächen mit Künstler:innen und natürlich dem Besuch der Premiere.

Kosten 8 Euro pro Person (Musical: 9 Euro), inkl. Premierenbesuch

Teilnahme Zu allen Premieren möglich. Bitte ein kurzes Motivationsschreiben unter Nennung des jeweiligen Stücks an xchange@staatstheater-hannover.de

Vorbereitende Workshops

In 90-minütigen Workshops (Ballett: 120 Minuten) in Ihrer Institution oder bei uns im Opernhaus setzen sich die Gruppen praktisch und spielerisch mit Musik, Choreografie, Inszenierungskonzept und weiteren Aspekten der jeweiligen Veranstaltung auseinander und bereiten sich optimal auf den Vorstellungsbesuch vor. Das kostenfreie, inszenierungsbezogene Angebot ist an einen Vorstellungsbesuch in den Spielstätten der Staatsoper geknüpft und nach Absprache buchbar. Neu ab dieser Spielzeit: vorbereitende Workshops zu unseren Sinfoniekonzerten – mit viel Musik, spannenden Hintergrundgeschichten und kreativen Aktionen für Ihre Gruppe!

Altersstufe für alle (abhängig von der jeweiligen Veranstaltung)

Kosten kostenfrei in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch

Buchung xchange@staatstheater-hannover.de

Führungen durch das Opernhaus

Spannende Geschichten und interessante Fakten über das Staatstheater mit seinen über 900 Mitarbeiter:innen: Was macht eine Inspizientin? Wo arbeitet der Rüstmeister? Und warum darf man auf der Bühne nicht pfeifen? All das und viel mehr erfährt man bei einer Führung durch das Opernhaus. Die Führungen sind nicht barrierefrei und für Personen mit Mobilitätseinschränkung leider nicht geeignet. An zwei Terminen pro Monat finden auch öffentliche Führungen durch das Opernhaus sowie spezielle Führungen zu einzelnen Arbeitsbereichen und für Familien statt, buchbar über die Theaterkasse.

Altersstufe 8–99 Jahre, eine Schulklasse oder 20 Privatpersonen

Dauer etwa 90 Minuten

Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch

Kosten 30 Euro pro Schulklasse, 150 Euro für private Gruppen

Buchung gruppen@staatstheater-hannover.de

Mobile Produktionen

Romantik!

Wie ist es, mitten im Orchesterklang zu sitzen? Wie gelingt das Zusammenspiel ohne Dirigent:in? Und wie weckt Musik Gefühle? Moderiert vom Vermittlungsteam Xchange lädt dieser Konzert-Workshop dazu ein, all das spielerisch zu entdecken. Neun Musiker:innen des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover – schon fast ein ganzes Orchester! – präsentieren Ausschnitte aus romantischen Werken von Farrenc und Rheinberger. Eine Mittendrin-im-Klang-Erfahrung zum Zuhören, Nachfragen, Mitmachen und Erleben aus nächster Nähe!

Altersstufe	Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene
Kosten	6 Euro pro Person
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de

Wellenlänge

Musik für Menschen mit und ohne Demenz: Ein Streichquartett des Niedersächsischen Staatsorchesters spielt Musik von Bach bis Beatles – zum Lauschen, Mitsingen oder einfach zum Dabeisein. *Wellenlänge* ist ein mobiles und interaktives Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Die Konzerte finden direkt in Pflegeeinrichtungen und Begegnungsorten statt, dort, wo die Menschen leben. Denn Musik kann Erinnerungen wecken, Emotionen hervorrufen und Verbindung schaffen – auch dann, wenn vieles andere verloren geht.

Altersstufe	altersübergreifend
Kosten	6 Euro pro Person
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de

Instrumenten-Workshop

Warum ist die Querflöte nicht aus Holz gebaut? Können Töne auch sichtbar werden und wie kommen die überhaupt in unser Ohr? Solche Fragen beantworten Musiker:innen des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover, wenn sie als Bläserquintett oder als Streichquartett in die Schule kommen. Vor Ort stellen sie jedes Instrument vor und machen die besonderen Klangfarben erlebbar. Wer möchte, darf gerne selbst einmal ausprobieren, einen Ton zu erzeugen!

Altersstufe	ab 6 Jahren
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de
	Kostenfrei – Voraussetzung für den Besuch der Musiker:innen ist ein Gegenbesuch der Schulklasse bei einer Vorstellung in der Staatsoper.

Schulkooperationen: Ihre Schule in der Oper!

Unsere Kooperationen sind eine gute Gelegenheit für Schulen aus Hannover und der Region, mit der Staatsoper auf Tuchfühlung zu gehen – und das nicht nur einmal, sondern über das ganze Schuljahr. Ob Grundschule oder weiterführende Schule: Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Tanz- und Musiktheater ein echtes Erlebnis wird, das begeistert, bewegt und verbindet – inklusive Material zur Vor- oder Nachbereitung. Intensive Partnerschaft heißt: Günstige Ticketpreise, Planung direkt zu Schuljahresbeginn und feste Termine nach den Wünschen Ihrer Klassen – so wird Oper Teil des Schulalltags und des Lernens mit allen Sinnen.

Neue Kooperationsschulen sind herzlich willkommen! Für Klassen, die erst einmal reinschnuppern möchten, gibt es das flexible *Wunsch-Abo*.

Opernstarter

Das Angebot für Grundschulen: Alle Klassen einer Schule besuchen zweimal im Schuljahr eine Vorstellung – entweder in unseren Spielstätten oder mobil in der Schule. Die Erlebnisse können in einem speziellen *Opernstarter-Tagebuch* festgehalten werden.

Partnerschule

Das Kooperationsmodell für weiterführende Schulen: Alle Jahrgänge einer Schule besuchen jeweils eine altersgerechte Produktion des Staatstheaters – in der Oper oder im Schauspiel. Die Partnerschulen stehen in intensivem Austausch mit den Vermittlungsteams des Staatstheaters.

Wunsch-Abo

Unser Wunsch-Abo für Klassen einer weiterführenden Schule: Sie buchen gleich mehrere Vorstellungen und erhalten durch die gebündelte Buchung Vergünstigungen.

Tatort Oper

Mit der Klasse oder AG einer weiterführenden Schule bis zu sechs Inszenierungen der Staatsoper – gefördert von der Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V. – besuchen. Gemeinsam über die Inszenierungen ins Gespräch kommen oder kleine künstlerische Interpretationen entwickeln. Highlight: Im Austausch mit dem Intendanten Bodo Busse bringen die Schüler:innen ihre eigenen Sichtweisen ein.

Haben Sie Lust auf eine Kooperation bekommen?

Kontakt xchange@staatstheater-hannover.de

Ensemble Oper



Shavleg Armasi



Anthea Barać



Ketevan Chuntishvili



Max Dollinger





Daniel Eggert



Carmen Fuggiss



Matteo Guerzè



Kiandra Howarth



Olga Jelínková



Juhyeon Kim



SeungJick Kim



Beatriz Miranda



Serhii Moskalchuk



Grga Peroš



Michał Prószyński



Frank Schneiders



Peter Schöne



Yannick Spanier



Julia Sturzlbaum



Monika Walerowicz



Valda Wilson



Jonathan Winell

Niedersächsisches
Staatsorchester
Hannover

Chor der
Staatsoper Hannover

Kinderchor der
Staatsoper Hannover













Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover gehört zu den größten Opernorchestern Deutschlands und blickt auf eine bald 400-jährige Geschichte zurück. Die 105 Musiker:innen interpretieren nicht nur Opern, Musicals und Ballettmusik, sondern gestalten auch Sinfonie- sowie

Kammerkonzerte, Sonder- und Kirchenkonzerte und betreiben in Kinderkonzerten, Workshops und Gesprächskonzerten Musikvermittlung. Generalmusikdirektor ist ab August 2026 Francesco Angelico.

Chor der Staatsoper Hannover

Der Chor der Staatsoper Hannover ist mit 55 Chorsänger:innen das größte Gesangskollektiv der sechs Musiktheater Niedersachsens. Von Barock bis zu zeitgenössischen Bühnenwerken deckt der Chor Gesangstile aus über 300 Jahren Opernliteratur ab.

Der Chor ist an fast allen Premieren und Repertoirevorstellungen von Opern, Operetten und Musicals sowie gelegentlich auch in Konzerten auf der großen Bühne des Opernhauses beteiligt. Chordirektor ist seit 2017 Lorenzo Da Rio.

Extrachor

Der Extrachor ist die personelle Verstärkung des Chors der Staatsoper Hannover. Die rund 60 Mitglieder engagieren sich neben ihrem Hauptberuf bzw. Studium für die Staatsoper Hannover und erarbeiten in wöchentlichen

Chorproben und in intensiveren Probenphasen unter Leitung von Chordirektor Lorenzo Da Rio die Chorpartien der großbesetzten Werke.
Kontakt: extrachor@staatstheater-hannover.de

Kinderchor der Staatsoper Hannover

Das jüngste Kollektiv der Staatsoper Hannover besteht aus rund 120 Sänger:innen zwischen 8 und 18 Jahren. Der Kinderchor ist in vielen Opernaufführungen beteiligt, manchmal übernehmen die Kinder auch solistische

Aufgaben. Außerdem bereichert der Kinderchor mit zahlreichen Auftritten an unterschiedlichen Orten das Musikleben der Stadt. Chorleiterin ist seit 2020 Tatiana Bergh.
Kontakt: kinderchor@staatstheater-hannover.de

Statisterie

Die Mitglieder der Statisterie (ab 6 Jahren) unterstützen die Darstellenden auf der Bühne, ohne Text auswendig

lernen zu müssen. Die Statisterie wird geleitet von Michael Lieb. Kontakt: michael.lieb@staatstheater-hannover.de

Bewegungschor: Das Tanzteam

Hier kommen semiprofessionelle, zukünftige oder ehemalige Tänzer:innen ab 18 Jahren aus allen Genres auf der Bühne zusammen: als Verstärkung bei Choreografien und bewegungsintensiven Szenen in ausgewählten Produktio-

nen der Staatsoper. Leitung: Michael Lieb, Trainingsleitung: Bettina Stieler
Kontakt: michael.lieb@staatstheater-hannover.de

Die Musiktheaterakademie

Die Musiktheaterakademie ist eine Kooperation zwischen der Staatsoper Hannover und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und sorgt für einen opti-

malen Berufseinstieg junger Opernsänger:innen und ermöglicht gleichzeitig dem Publikum, jungen Gesangstalenten schon früh in ihrer Karriere zu begegnen.

Ensemble
Staatsballett
Hannover



Alex Akapohi



Lorenzo Alberti



Nicolás Alcázar Sánchez



Tania Angelovski



Jay Ariës



Martin Balabán





Antoine Charbonneau



Kade Cummings



Sofia Fagioli



Rebeca García Fuster



Carl van Godtsenhoven





John Hackett



Oriana Mestre Oliveira



Edward Nunes



Camryn Pearson



Daniel Róces



Ammanda Rosa



Emily Seymour



Mizelle Terre'Blanche



Stella Tozzi



Javier Ubell



Alisa Uzunova



Natalie Wong

Geschäftsführung Niedersächsisches Staatstheater Hannover	
Intendant der Staatsoper	Bodo Busse
Intendant Schauspiel	Dr. Vasco Boenisch
Kaufmännische Geschäftsführerin	Doris Beckmann
Intendanz	
Intendant	Bodo Busse
Persönliche Referentin	Mareike Hujo
Assistentin	Kathleen Maertens
Künstlerisches Betriebsbüro	
Künstlerischer Betriebsdirektor/Stellv. Intendant	Alexander Reschke
Leiter Künstlerisches Betriebsbüro/Stellv. Künstlerischer Betriebsdirektor	Daniel Herzog
Disponent / Künstlerische Produktionsleitung	Julian Leisenheimer
Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro	Isabella Bigus
Leiter Statisterie	Michael Lieb
Dramaturgie	
Chefdramaturgin	Dr. Ann-Christine Mecke
Dramaturg:innen	Anne do Paço, Christian Förnler, Arno Lücker, Daniel Menne
Marketing und Kommunikation	
Leitung Marketing und Kommunikation, Pressesprecherin	Mareike Hujo
Referentin für Marketing und stellv. Leitung	Hannah Jesiek
Referentin für Online-Kommunikation, Team-Koordination	Frieda Fielers
Referentin für Marketing	Julia Reuter
Pressereferent	Paul Schmidt
Grafikdesignerinnen	Yuliana Falkenberg, Madeleine Hasselmann
Sichtwerbung	Achim Körtje, Karsten Weisberg
Projektleitung Opernball und künstlerische Sonderprojekte	
	Dr. Anne Grünhagen
Sponsoring und Fundraising	
Leitung Sponsoring und Fundraising	Anton Butter
Mitarbeit Fundraising	Annika Bartz, N.N.
Xchange	
Leitung	Matthias Brandt
Opern- und Musikvermittlung	Kirsten Corbett, Siiri Niittymaa
Tanzvermittlung	Bettina Stieler
Musikalische Leitung	
Generalmusikdirektor	Francesco Angelico
1. Kapellmeister und stellv. Generalmusikdirektor	Tobias Wögerer
1. koordinierter Kapellmeister	Masaru Kumakura
Chordirektor	Lorenzo Da Rio
Studienleiter mit Dirigierverpflichtung	Francesco Greco
Stellv. Studienleiter und Korrepetitor	Eric García Álvarez
Korrepetitor:innen mit Dirigierverpflichtung	Demian Ewig, Hyerim Byun, Soyoun Kim, Max Bilbe
Leitung Kinderchor und Korrepetitorin	Tatiana Bergh

Solist:innen	
Shavleg Armasi, Anthea Barač, Ketevan Chuntishvili, Max Dollinger, Cassandra Doyle, Daniel Eggert, Carmen Fuggis, Matteo Guerzè, Kiandra Howarth, Olga Jelínková, Juhyeon Kim, SeungJick Kim, Beatriz Miranda, Serhii Moskalchuk, Grga Peroš, Michał Prószyński, Frank Schneiders, Peter Schöne, Yannick Spanier, Julia Sturzlbaum, Monika Walerowicz, Valda Wilson, Jonathan Winell	
Chor	
Chordirektor mit Dirigierverpflichtung	Lorenzo Da Rio
Chorassistentin	Julia Strelchenko, Valentin Weßkamp
Sopran	Daniela Butina, Corinna Jeske, Dialekti Kampakou, Ipeleng Kgatle, Nathalie Lampe-Seegers, Soa Park, Anna Moser, Tatjana Rodenburg, Katrin Beyer, Alla Doelle, Kathrin Einkenkel, Hye Jin Eun, Gergana Nikolova, Lenka Macharashvili, Eunjeong Song
Alt	Barbara Carta, Başak Ceber, Beatrix Jütten, Danuta Volpe, Melanie Xu, Sandra Firincieli, Corinna Große, Anna-Maria Harberberger, Tamar Sharon Hufschmidt, Diana Jolig-Werner, Hyunyoung Kim, Diana Piticas, Clarissa Reif, Julia Shelkovskaia, Luana Wilhelmi, Pauline Weiche
Tenor	Eungdae Han, Patrick Jones, Jaean Koo, Mark Serdiuk, Tadeusz Slowiak, Jie Xu, Jae Wook Yoo, Antonio, Brixis, Myoungjin Choi, Thomas Kubitzka, Ingolf Kumbink, Seok-Ho Park, Bogdan Secula
Bass	Giorgi Darbaidze, Frank Domnick, Marek Durka, Sang Ho Lee, Mohsen Rashidkhan, Henri Tikkanen, Woo-Jung Kim, Jongsoo Ko, Valentin Kostov, Martin Kreilkamp, Kwanghee Lee, Uğur Okay, Keun-Sung Yook
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover	
Generalmusikdirektor	Francesco Angelico
Referent:in des Generalmusikdirektors	N.N.
Orchesterdirektorin	Dorothea Becker
Orchesterbüro	Vera Fiedler, Katharina Sasse, Sorin Ticmeanu
Notenwartin	Felicia Bellinghausen
Orchesterwarte	Steffen Elbing, Lennart Lesemann, Dirk Rubke, Enno Schreiber
1. Violine	
1. altern. Konzertmeister	Ion Tanase, Stefan Zientek
Stellv. Konzertmeister	Michael Wild, Nikola Pancic
Vorspielerin	Julia Khodyko
Sigrun Thielmann, Andreas Bilo, Annette Mainzer-Janczuk, Sibylle Wolf, Wienczyslaw Kasprzak, Friederike Schultze-Florey, Anna-Maria Brödel, Birte Pöpplow, Angela Jaffé, Yoojung Kwak, Caroline Klingler, Annika Oepen, Marco Polizzi, Maria Gerendt, Stephanie Kemna	
2. Violine	
Stimmführer:innen	Magdalena Lüttin, Ionut-Claudiu Pandulescu
Stellv. Stimmführerin	Doris Anna Mayr
Vorspielerin	Sandra von Gagern
Berit Rufenach, Igor Bolotovskii, Thomas Huppertz, Maike Roßner, Johanna Kullmann, Aleksandra Szurgot-Wienhues, Yaroslav Bronzey, Yuka Murayama, Elsa Klockenbring, Friederike Schindler	
Viola	
Solo	Stefanie Dumrese, Peter Meier
Stellv. Solo	Jungmin Lim
Vorspieler	Olof von Gagern
Anne Krömmelbein, Frank Dumdey, Anne-Caroline Thies, Nir Rom-Nagy, Paula Mengel, N.N., N.N.	

Violoncello	
Solo	Reynard Rott, Min Suk Cho
Stellv. Solo	Christine Balke
Vorspieler	Gottfried Roßner
Marion Zander, Hartwig Christ, Rebekka Wittig-Vogelmeier, Corinna Leonbacher, Lukas Helbig, Kilian Fröhlich	
Kontrabass	
Solo	Bors Balogh, N.N.
Stellv. Solo	Heinrich Lademann
Vorspielerin	Mio Tamayama
Dariusz Janczuk, Robert Amberg, Victoria Kirst	
Harfe	
Solo	Ruth-Alice Marino, N.N.
Flöte	
Solo	Vukan Milin, N.N.
Stellv. Solo	Bernadette Schachschal
Birgit Schwab, Jérémie Abergel	
Oboe	
Solo	Eleanor Doddford, N.N.
Stellv. Solo	Nikolaus Kolb
Anke-Christiane Beyer, N.N.	
Klarinette	
Solo	Katharina Arend, Uwe Möckel
Stellv. Solo	Maja Pawelke
Michael Pattberg, N.N.	
Fagott	
Solo	Peter Amann, Lisanne Traub
Stellv. Solo	Wiebke Husemann
Nicole King, Florian Raß	
Horn	
Solo	Renate Hupka, Felix Hüttel
Stellv. Solo	Erasmus Kowal
Adam Lewis, Stephan Schottstädt, Victoria Hauer, Frank Radke, Henrique Ramos	
Trompete	
Solo	Lukas Kay, N.N.
Stellv. Solo	Stefan Fleissner
Markus Günther, Volker Pohlmann	
Posaune	
Solo	Michael Kokott, Lukas Klingler
Stellv. Solo	Tobias Schiessler
Max Eisenhut, Bryce Pawlowski	
Tuba	
Ulrich Stamm	
Pauke & Schlagzeug	
Solo-Pauker	Arno Schlenk, Sebastian Schnitzler
1. Schlagzeuger	Sebastian Hahn, Oliver Schmidt, Philipp Kohnke
Staatsballett	
Ballettdirektor	Goyo Montero
Referentin des Ballettdirektors	Maricmar Pérez
Ballettmanager	Joel Toledo Mirabal
Produktionsleitung	N.N.
Probenleiterin	Macarena González

Probenleiter	Carlos Lázaro
Ballettrepitor:innen	Maewen Forest, Claudio Frasseto

Tänzer:innen	Alex Akapohi, Lorenzo Alberti, Nicolás Alcázar Sánchez, Tania Angelovski, Jay Ariès, Martin Balabán, Luca Branca, Antoine Charbonneau, Kade Cummings, Sofia Fagioli, Rebeca García Fuster, Carl van Godtsenhoven, Diana van Godtsenhoven, John Hackett, Oriana Mestre Oliveira, Edward Nunes, Camryn Pearson, Daniel Róces, Ammanda Rosa, Emily Seymour, Mizelle Terre'Blanche, Stella Tozzi, Javier Ubell, Alisa Uzunova, Natalie Wong
---------------------	---

Inspizienz / Soufflage / Assistenz

Inspizienz	Anastasiya Bobrykova, Kerstin Mertl, Nicola Pause
-------------------	--

Soufflage	Katharina Hickmann, Karin Seinsche
------------------	---------------------------------------

Regieassistenz	Valérie Junker (I. Spielleiterin), Jun Ahn, Ruben Michael (I. koord. Spielleiter), Paul Veritas Pillong
-----------------------	---

Bühnenbildassistenz	Zoé-Lynn Manonviller, Lydia Peters, Maïke Simon
----------------------------	--

Kostüm

Kostümdirektorin	Eleni Chava
-------------------------	-------------

Assistentin der Kostümdirektorin	Bettina Link
---	--------------

Produktionsleiter:innen	Elisabeth Benning, Kerstin Achilles-Matthies
--------------------------------	---

Kostümassistenz Oper	Greta Linkogel, Sarah Reuleke, Julia Winkhardt
-----------------------------	---

Kostümassistenz Schauspiel	Lia Hossein, Lisa Schied, Hermine Warnatz, N.N.
-----------------------------------	--

Herren-Kostümwerkstatt

Obergewandmeister	Rico Petzold
--------------------------	--------------

Gewandmeister:innen	Eckhard Brandenburger, Marte Spiekermann
----------------------------	---

Herrenschneider:innen	David Berger, Christine Camps, Torsten Engelke, Sonja Gähle, Silke Gerhardt, Margarete Hinz, Andrea Höweling, Yousef Jamee, Daniela Kaluscha, Anke Kindler, Chi Nghia Khuu, Wenche Linnerud, Josefa Luengo Cano, Diana Meixner, Ansgar Starke, Sabine Urmonit, Rosa Ungerer
------------------------------	---

Auszubildende	Yannick Mügge
----------------------	---------------

Damen-Kostümwerkstatt

Gewandmeister:innen	Julia Haberhausen, Anne-Kristin Harnisch, Marte Spiekermann
----------------------------	--

Damenschneider:innen	Carolin Begecaslan, Britta Braunert, Emma Buchholz, Merle Dörrsam, Brigitta Gandyra-Otto, Melody Gaenshirt, Lisa-Marie Imbach, Susanne Lukat, Anja Lunau-Schalow, Andrea Meinke, Christiane Niesen, Sandra Peters, Veronika Portl, Michael Schenk, Andrea Schröder, Lena Schwark, Lydia Seydak, Angelika Steiner, Claudia Viermann, Kathrin Votel
-----------------------------	---

Kostümmalerei	Katharina Leu, Natalia Schellong
----------------------	-------------------------------------

Leiterin Modisten-Abteilung	Daniela Sieders
------------------------------------	-----------------

Modistin	Sina Bolte
-----------------	------------

Kostümfundus Mitarbeiter:innen	Hanne Gutbrod, Michaela Wegiel, Edda Wielert, Lana Willenbrock
---------------------------------------	---

Leitung Ankleidepersonal	Sarah Eilers, Hanna Peter
---------------------------------	------------------------------

Mitarbeiter:innen Ankleide	Jenny Bach, Daniela Banse, Frauke Behme, Lolita Bittner, Liu-Shien Braun, Sven Edelmann, Annette Ernst, Anita Garcia Opretzka, Iris Hunold, Sabine Krammeling, Eike Rina Lindwedel, Rose Meier-Limberg, Andrea Maixner, Rose Meier-Limberg, Sonja Mehdipoor, Saskia Miersch, Judith Overkämping, Bärbel Pieper, Patricia Renne, Lilli Riesenbeck, Anne Rietzsch, Barbara Scheverling, Patricia Tuijp, Peter Weckel, Ute Weichelt, Sarah Weiskittel, Claudia Wimmer
-----------------------------------	--

Leitung Rüstwerkstatt	Markus Ahrenstedt
------------------------------	-------------------

Mitarbeiter Rüstwerkstatt	Alexander Vogt
----------------------------------	----------------

Leitung Schuhmacherei	Rebecca Rampe
------------------------------	---------------

Schuhmacher:innen	Katharina Renders, Peter Schmidt
--------------------------	-------------------------------------

Maske Oper

Chefmaskenbildnerin	Andrea Franzky-Fredrich
----------------------------	-------------------------

Stellv. Chefmaskenbilder:innen	Karolin Ubell, Jennifer Mewes
---------------------------------------	----------------------------------

Assistenz Chefmaske Oper	Silke Bornkamp
---------------------------------	----------------

Maskenbildner:innen	Nelli Abel, Annika Berends, Constanze Bernard, Maria Butter, Martina Hejna-Metzler, Christin Hoffmann, Mareike Kopatz, Marte Kramer, Ilka Loskant, Wiebke Multhoff, Emma-Jane Pickering, Jana Plonski, Sandra Starke, Simon Vennekamp
----------------------------	---

Auszubildende	Vanessa Espinosa, N.N.
----------------------	---------------------------

Aushilfe	Thora Geißler, Hannah Heckl
-----------------	--------------------------------

Maske Schauspiel

Chefmaskenbildner	Guido Burghardt
--------------------------	-----------------

Stellv. Chefmaskenbildnerin	Vanessa Gerlach
------------------------------------	-----------------

Assistentin	Silke Bornkamp
--------------------	----------------

Maskenbildner:innen	Tanja Buddensiek, Sabine Cezanne, Anorte Brillowski, Leonie Geiser, Cornelia Leon-Villagra, Sarah Clauß, Maja-Ann Mayer, Judith Nowowiejski, Manfred Fabian Seitz, Amanda Sobirey, Elisa Wimmer
----------------------------	---

Technische Leitung

Technische Direktion	N.N.
-----------------------------	------

Assistenz	N.N.
------------------	------

Personal Technische Abteilung	Stefanie Lins
--------------------------------------	---------------

Technischer Produktionsleiter	Ian Harrison
--------------------------------------	--------------

Technische Disponentin Oper	Anika Stein
------------------------------------	-------------

Technisches Betriebsbüro / Einkauf	Simone Kucharz, Bonuk Lee, Lars Maiwald, Dennis Scholz
---	---

Ausbildung Veranstaltungstechnik	
---	--

3. Ausbildungsjahr	Christopher Edis, Zhuoyi Li, Lukas Pfitzner, Ole Voigts
---------------------------	--

2. Ausbildungsjahr	Matti Kalt, Jana Klein, Luna Neumann, Jakob Riekmann, Oleksandr Zarehniuk
---------------------------	--

1. Ausbildungsjahr	Anna Bruntsiek, Max Fromm, Lene Gölzner, Finn Rosier, Felix Wendt
---------------------------	--

Technik Oper

Technische Leitung Oper	N.N.
--------------------------------	------

Bühnentechnik

Leiter der Bühnentechnik	Valentin von Karger
---------------------------------	---------------------

Bühnenmeister	Julian-Alexander Stein, Klaus Kreiensen, Tobias Binder
----------------------	---

Seitenmeister	Martin Beckmann, Frank Kalweit, Viatcheslav Fribus, Thorsten Weber
----------------------	---

Stellv. Seitenmeister	Falko Behrens, Julian Diehl, Matthias Franzky, Christoph Hohmeier, Joachim Kandziora, Jonas Lakeberg, Kevin Meyer, Alexander Stegen, Alexander Zerbe
------------------------------	--

Schnürmeister	Guido Baurose, Andreas Rinklake
----------------------	------------------------------------

Stellv. Schnürmeister	Metin Celebi, Helge Fricke, Frank Kehrmann, Rainer Erdmann
------------------------------	--

Vorhangmeister	Georg Jochem, René Straßburg
-----------------------	---------------------------------

Stellvertretende Vorhangmeister	Dieter Flerlage, Dirk Usner
--	-----------------------------

Veranstaltungshandwerker :innen	Abdullah, Asim, Thomas Binar, Thomas Bode, Nils Borkenhagen, Hermann Bulling, Edgar Burkhardt, Ibrahim Celik, Stefan Gehle, Nils Giebenhain, Noel Guiliium, Ramon Haupt, Andreas Hellwig, Pelle Jetzorke, Hueseyin Kaya, Jan Lieberg, Adam Mikolajewski, Anna Tevka Pirone, Bernd Schlass, Raphael Scholten, Pascal Schulz, Carlos Simoes, Andreas Sulzbacher, Harry Tran, Julian Voges, Christian Voß
--	--

Leitung Dekorationswerkstatt	Matthias Troch, Gunnar Stafeckis
-------------------------------------	-------------------------------------

Dekorationswerkstatt	Kristin Kless, Ralf Steiert
-----------------------------	--------------------------------

Maschinentechnik

Leitung Leitung und Betriebsingenieur	Rogé Roth
--	-----------

Stellv. Leitung	Frank Wecke
------------------------	-------------

Maschinentechniker	Marius Arand, Uwe Barczyk, Moritz Wilken Jackstien, Alexander Malaschweski, André Radtke, Ufuk Tutku
---------------------------	---

Beleuchtung und Video

Leitung	Andreas Schmidt
----------------	-----------------

Beleuchtungsmeister	Fabian Grohmann, Holger Klede, Johannes Paul Volk
----------------------------	---

Stellwerker	Andreas Bielefeld-Petersen, Andreas Hansen, Andreas Heck, Kai Wutke
--------------------	--

Oberbeleuchter	Karsten Lampe, Philipp Pätzold, Jan Neuman-Althaber, Helmut Roß, Matthias Woicke
-----------------------	--

Beleuchtung und Video	Jean Miguel Dittmann, Sebastian Gerhardt, Jürgen Moshage, Moritz Schinke, Matthias Woicke, Boris Lamers, Leo Appelt, Marc Burgdorf
------------------------------	--

Ton

Leitung	Mike Scheidter
----------------	----------------

Tonmeister:innen	Maria Anufriev, Anush Grioryan, Matthias Spitzbarth, N.N.
-------------------------	--

Tonmeister und Netzwerktechnik	Christoph Schütz
---------------------------------------	------------------

Tontechnik / Veranstaltungstechnik	Anna Irtyschow
---	----------------

Requisite

Leitung	Roland Kaczmarek
----------------	------------------

Stellv. Leitung	Pablo Mendizabal
------------------------	------------------

Requisiteur:innen	Silvia Bleeke, Franziska Hohenstein, Frank Marquardt, Nora Sigwart, Volker Vanselow
--------------------------	---

Technik Schauspiel

Technischer Leiter Schauspiel	Oliver Jentzen
--------------------------------------	----------------

Bühnentechnik

Leitung und stellv. Technischer Leiter	Markus Fricke
---	---------------

Theatermeister:innen	Wolf Bock (Cumberland), Martin Bill, Frank Materlik, Sebastian Lohrich
-----------------------------	---

Seitenmeister:innen	Bernhard Graf, Jens Koch, Matthias Kruse, André Picht
----------------------------	---

Stellv. Seitenmeister:innen	Schiar Merko, Jasmina Schrader, Martin Schulz, Stefan Weber
------------------------------------	---

Schnürmeister:innen	Dirk Husheer, Matthias Lein, Jörg Schymczyk, Eric Borneman
----------------------------	--

Stellv. Schnürmeister:innen	Stefan Dittmann, Björn Groß, Dominique Hengst, Till Pietrowicz
------------------------------------	--

Techniker:nnen	Oliver Batty (Schlosser), Mira Diehl, Drazenovic, Florian Düe-Mewes, Lennart Kakuschke, Roland Kowol, Sarah Lehmann, Andreas Macke, Christine Madeley, Julian Hartweg-Meyer, Florian Michalski, Alexander Poppe, Luca Reitze, Oliver Riemann, Ando Salzmann, Joris Schümann, Martin Schulz, Philipp Sokolowski, Cengiz Turna (Tapezierwerkstatt), Alexander Weirauch, Hauke Windeck, Henriette Wulfers
-----------------------	--

Maschinentechnik

Maschinenmeister	Robin Sternberg
-------------------------	-----------------

Elektriker:innen	Jan Birkenfeld, Dirk Breymann, Marcus Schulz, Marvin Mayer, Mohammad Ali Tofighmanesh, Philipp Triebel
-------------------------	--

Beleuchtung

Leitung	Oliver Hisecke
----------------	----------------

Stellv. Leitung	Hendrik Möschler
------------------------	------------------

Meister:in für Veranstaltungstechnik / Beleuchtung
Marie-Luise Fieker, Tobias Reichstein

Stellwerker:innen Jennifer Kleemeyer,
Michael Klopffleisch, Roman Piechotta, Maren Zeiss

Oberbeleuchter:innen Lars Kappey, David
Miedza, Jan Ole Myrrhe, Johann Rüdlich, Leon Wieneke

Beleuchter:innen Jamshid Arabyar, Irene
Andrae, Ralf Briem, Gordon Fulsche, Ralf Heintz, Batu
Pamucuoğlu, Steffen Peich, Noel Verley, Kirsten
Piepenschneider

Ton und Video

Leitung Lutz Findeisen

Tonmeister:innen / Veranstaltungstechnik
Milan Fitze, Markus Folberth, Felix Klatte, Tobias
Naumann, Christian Schäfer, Schotte, Marian Weiner,
Konrad Weiß

Requisite

Leitung (Requisitenmeister:in)
Ute Stegen

Stellv. Leitung Uwe Heymann

Requisiteur:innen Thomas Heinevetter,
Constanze Hoffmann, Gabriele Rosenbrock,
Susanne Schmetz, Nastasja Schmidt, Stefanie Koch,
Holger Wömpene

Technik Ballhof

Technischer Leiter Heiko Janßen

Stellv. Technischer Leiter Erik Sonnenfeld

Abteilungsleiter Beleuchtung und Bühnentechnik
Jan Lindheim

Abteilungsleiter Theatermeister
Ludwig Barklage

Leitung Ton und Video Oliver Sinn

Teamleiter in der Bühnen- und Veranstaltungstechnik
Andreas Biller, Vincent Schulz

Bühnentechnik Maximilian Arlt, Martin
Jurek, Thomas Kluge, Youssef Lamnaouar, Christian
Lampe, Cord Schulz, Philipp Stansch, Henrik Steding,
Andreas Wolf

Requisite Stella Kuprat, Ingmar
Mühlich, Kimberly Ryland

Oberbeleuchter Uwe Wegner

Tonmeister Ton und Video Fredrik Sterzel

Veranstaltungstechnik Janne Hermann,
Alexander Pauksch, Michaela Schiering, Mario
Waldowski, Finn Ruben Schöls, Paul Zarniko, Markus
Schwieger

Werkstätten

Leiter der Werkstätten Nils Hojer

Konstruktionsabteilung Nele Victoria Aurfurth,
Bernd Auras, Lars-Gerrit Hansen, Benjamin Hecht,
Kolya Gabriel Kehrberg, Michael Mäker, Corvin Tatge,
Ruben Kyrill Thorns, Sigrun Rhenius

Malsaalvorstand Thomas Möllmann

Bühnenmaler:innen Bettina Althaber, Lisa
Galonske, Lena Hein, Franziska Hempelmann, Rita
Kuhn, Karolin Mudrak, Miro Oldeweme, Alexander
Schauerte, Manuel Wahlen

Maler:innen Thomas Czajkowski,
Karsten Possin, Robert
Kode

Bühnenplastiker:innen Neele Hofmann,
Heiko Nuss

Leiter Tapezierwerkstatt Fabian Doant

Tapezierwerkstatt Torsten Meyer,
Matthias Wohlt, 1 Mitarbeiter:in

Leiter Schlosserei Bernd Auras

Stellv. Leiter Schlosserei Guido Altmeyer

Teamleitung Schlosser Gerrit Schrader

Schlosser:innen Thomas Dreier,
Else-Ludmilla Gerns, Fabian Jochems, Emiljan Marku,
Felix Radtke, Antonio Ruggiero

**Auszubildende „Metallbauer:in FR Konstruktions-
technik“** Timo Schwarz

Leiter Tischlerei Michael Mäker

Stellv. Leiter Tischlerei Carsten Weichelt

Ausbildung und Teamleitung Olaf Fredriksen

Teamleiter Arbeitsvorbereitung CAM
Jan Baur

Arbeitsvorbereitung CAM Roman Füllkrug,
Wademar Seibel

Teamleitung Tischler Reiner Schoreit-Oltrogge,
Matthias Wendt

Tischler Björn Arndt, Hilton Do
Esporito Santo, Rene Euscher, Simon Futterlieb, Jens
Kulle, Holger Schmidt, Paul-Thore Schulz-Heyn, Jonas
Siemann, Kevin Thamm, Ulrich Thiemann, Ulf Wilke,
Hans Wehmeier, Michael Wiegmann

Auszubildende Bau- und Möbeltischlerin
Christine Alves

Gebäude- und Veranstaltungsmanagement

Betriebsinspektor Ulf Bosold

Digitales Gebäudemanagement
N.N.

Technisches Gebäudemanagement
Steffen Barklage

Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Roman Gantzek

Kaufmännisches Gebäudemanagement / Leitung Pforte
Christian Herms

Sachbearbeitung und Fundbüro
Alexandra Spek

Teamleitung (Klima, Elektrik, Sanitär, Schauspiel)
Martin Dyba, Dirk Werner,
N.N., Dirk Markwardt

Haustechniker:innen Lennart Dittmann,
Markus Frankwitz, Roland Jung, Thomas Lehmann,
Gerd Lutat, Dali Meriwany, Michael Praetel, Jörg
Rümenap, Jan Scheverling, Eugen Schumacher,
Lukas Zunker

Ausbildung (Elektroniker:in) Gabriel Tabur,
Ramin Mohammadi

Pförtner:innen Oper Masoumeh Alami,
Susanne Garling, Jasmin Dörfel, Katja Yvonne Thieme

Pförtner:innen Ballhof Ulas Kilic, Ralf Sawazky,
Oleg Müller

Pförtner:innen Schauspiel Karin Mußmann,
Sabine Sekul, Dirk Ridderbusch
Michael Rimbach

Logistik

Leiter Ralf Meyer

Stellv. Maik Lueg

Fahrer William Dos Santos,
Andreas Hagemann, Marcus Höhne, Roger Liers,
Jens Pautke, Victor Schedel, Martin Schmidt,
Alexander Väh

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektorin Doris Beckmann

Referentin Nina Lüllau

Assistenz N.N.

Brandschutzbeauftragte Christan Bleul,
Silke Gerhardi (Mitarbeit)

Fachkraft für Arbeitssicherheit
Christian Schmidt

Leitung Wirtschaftsplanung und Controlling
Wiebke Kopfen

Controlling Vanessa Goldbecker,
N.N., N.N.

Verwaltung und Recht

Leitung Recht und Vertragsmanagement
N.N.

Personalentwicklung, Recruiting und Recht
Rainer Soetbeer

Personalentwicklung und Recruiting
Annette Sölter

Allgemeine Verwaltung Eva Neddermeier

Bibliothek Doris Kraus

Poststelle Karin Urniecius,
Irina Schedel

Leiterin Personalabteilung Stefanie Deschner

Mitarbeiter:innen Janine Allner, Jessica
Maass, Annika Hänke, Petra van Hazebrouck, Florian
Kunz, Annett Manfraß, Prisca Michaelis, Charlene Pape,
Bettina Stumberg

Leitung Finanzbuchhaltung Matthias Reuter

Stellv. Leitung Finanzbuchhaltung
Niklas Amian

Mitarbeiterinnen Tiana Böning, Helga
König, Yulia Utkina

Informationsmanagement und Organisationsentwicklung

Leitung Linnja Naujoks-Auffenberg

Qualitätsmanagement und Compliance
Carsten Hausadel

**Data Science, interne Kommunikation und Agile
Coach** Katja Müller

Data Science und BI N.N.

IT-Abteilung

Leitung Christian Beer

Mitarbeiter Michael Mrazcny, Ingo
Volles, Kim Erik Winkelmann, Bert Söhngen

Vertrieb und Service

Leitung Swantje Welters

Teamleitung Abo- und Kartenservice
Felix Benjamin Hentschel

Teamleitung CRM & Vertriebscontrolling
Emilie Henriette Fels

Teamleitung Support Julia Schmolling

Teamleitung Vorderhaus Linda Kaiser

Mitarbeiter:innen Abo- und Kartenservice
Daniela Bartels, Giovanni Ercolano, Monika Frankwitz,
Susanne Hahnelt, Tina Kaiser, Meike Kreilkamp, Tadora
Melke, Hildur Elin Olafsdóttir, Lea Rochus, Skirmute
Sauer, Melanie Stosiek, Matthias Weise, Johanna Wüst

Mitarbeiter:innen Support Finn Wilkens,
Lena Bartosch, Margret Drews, Anita Meier

Mitarbeiter:innen CRM & Vertriebscontrolling
Margit Zicke, Max Winter

Abendleitung Staatsoper Albrecht Pöhl,
Miriam Bavusi

Abendleitung Schauspiel Maike Ehmman,
Sinan Salehpour

Mitarbeiter:innen Vorderhaus
Christiane Bamber, Klaus Bock von Wuelfingen, Bedia
Bulduk, Joel de la Hera Dominguez, Bettina Delius-
Senger, Delia Freiboth, Teodora Kanelova, Finja Pauka,
Andoni Mendizabal Rojas, Heike Mischwesky, Tanja
Nordmann, Teodora Petrova, Lina Rohn, Leo Scharmu,
Zaidan Elias Sulaiman Alraeai, Angela Straube, Doris
Teßmann, Oliver Veljkovic, Sophie Yeaman, Petra
Zersen, Ulrike Zeuner

Gleichstellungsbeauftragte

Cornelia León-Villagrà

Arbeitnehmervertretung

Vorsitzender Bastian Friedrichs

Stellv. Vorsitzende Sarah Clauß

Aufsichtsrat

Vorsitzender Falko Mohrs, Niedersäch-
sischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertreterin Birgit Diers, Ministerial-
rätin, Niedersächsisches Finanzministerium

Mitglieder
Eva Bender, Kulturdezernentin
Nina Blume, Wirtschaftsprüferin
Honey Deihimi, Abteilungsleiterin Bundesbildungs-
ministerium und Senior Vice President Corporate
Affairs, Idealo Internet GmbH
Corinna Fischer, Abteilungsleiterin, Ministerium für
Wissenschaft und Kultur
Hauke Jagau
Tobias Kulisch, Steueramtsrat Niedersächsisches
Finanzministerium
Bastian Friedrichs, Betriebsratsvorsitzender
Sarah Clauß, Stellv. Betriebsratsvorsitzende

Abos und Service

Willkommen in der Staatsoper

Vorverkauf

Am 12.5.2026 beginnt der Vorverkauf für unsere Abos der Spielzeit 2026/27. Der Vorverkauf der Einzeltickets für die gesamte Spielzeit beginnt am Freitag, den 12.6.2026.

Für wenige ausgewählte (Sonder-) Veranstaltungen beginnt der Vorverkauf jeweils am letzten Freitag des Monats für den übernächsten Monat oder zu gesondert kommunizierten Terminen. Für unsere Abonnent:innen sowie Inhaber:innen von TheaterCards gilt ein exklusives Vorkaufsrecht ab (in der Regel) zwei Tagen vor dem regulären Vorverkaufsstart.

Info-Angebot

Auf unserer Website finden Sie alle Informationen, die Sie für Ihren nächsten Theaterbesuch benötigen. Von detaillierten Spielplänen über Informationen zu den Künstler:innen, spannende Trailer und Audioeinführungen, die neugierig machen, bis hin zu praktischen Tipps für Ihren Besuch.

Oder stöbern Sie in unserem monatlich erscheinenden Leporello. Hier finden Sie einen kompakten Überblick über alle Veranstaltungen des kommenden Monats. Er liegt in unseren Foyers aus.

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und seien Sie Teil unserer Staatsoper-Community. Freuen Sie sich über Einblicke hinter die Kulissen und abonnieren Sie gern auch unsere Newsletter, um zuerst von neuen Stücken, besonderen Veranstaltungen und exklusiven Angeboten zu erfahren.

→ staatsoper-hannover.de

Abo- und Kartenservice

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Tickets und Abos: Unser Team steht Ihnen gerne in unseren Spielstätten zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen bei der Auswahl der passenden Vorstellung zu helfen.

Opernhaus:

Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 14:00 Uhr

Schauspielhaus:

Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr

Telefonischer Abo- und Kartenservice

+49 511 9999 1111

Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 14:00 Uhr

→ kartenservice@staatstheater-hannover.de

Buchung im Webshop unter:

→ staatsoper-hannover.de

Sommerpause

Ab dem 12.7.2026 sind wir in der Spielzeitpause. Ab Montag, den 10.8.2026 sind wir wieder für Sie da. Unser Webshop bleibt rund um die Uhr für Sie geöffnet.

Ermäßigungen

Bei uns sind alle herzlich willkommen. Unsere Ermäßigungen umfassen: U30-Preise, Ermäßigungen für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) jeweils unter 30 Jahren, Menschen mit Behinderung von mindestens 50 GdB und ihre Begleitperson sowie Empfänger:innen von ALG I / II, SGB XII oder AsylbLG, Inhaber:innen der Ehrenamtskarte, des HannoverAktivPasses oder der Region-S-Karte sowie Abonnent:innen von *HAZ (Hannoversche Allgemeine Zeitung)* und *NP*.

→ staatstheater-hannover.de/preise

Angebote für Schulklassen

Wir bieten attraktive Angebote und ein vielfältiges Programm für Schulen an. Ermäßigte Tickets für Ihre Schulklasse können Sie bequem per E-Mail an gruppen@staatstheater-hannover.de bestellen.

→ staatstheater-hannover.de/education-opera

TheaterCards 25 und 50

Sie erhalten für zwölf Monate bei jedem Ticketkauf 25% oder 50% Rabatt auf den regulären Ticketpreis. Gültig für alle Vorstellungen (Sonderveranstaltungen ausgenommen) des Staatstheaters für bis zu zwei Tickets pro Vorstellung. Zudem bekommen Sie ein exklusives Vorkaufsrecht und können Ihre Tickets bereits in der Regel zwei Tage vor dem regulären Vorverkaufsstart erwerben.

TheaterCard 25	79 €
TheaterCard 50	199 €

→ staatstheater-hannover.de/theatercards

AGB

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen vorbehalten.

→ staatstheater-hannover.de/agb

Theaterflatrate für Studierende

Für Studierende der teilnehmenden Hochschulen in Hannover ist der Besuch aller regulären Vorstellungen von Schauspiel und Staatsoper über den Semesterbeitrag abgedeckt und ab drei Tage vor der Veranstaltung kostenfrei nach Verfügbarkeit im Webshop buchbar!

→ staatstheater-hannover.de/flatrate

Angebote für Gruppen

Planen Sie einen gemeinsamen Theaterbesuch in Ihrem Freundes- oder Arbeitskreis oder mit Ihrer Familie. Ab zehn Personen profitieren Sie von unseren attraktiven Gruppenermäßigungen. Kontaktieren Sie uns gerne unter:

→ gruppen@staatstheater-hannover.de

Wir beraten Sie bei der Auswahl der passenden Vorstellung und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot.

Theater verschenken

Schenken Sie unvergessliche Momente und gemeinsame Erlebnisse.

Geschenk-Set: Drei flexibel einlösbare Gutscheine im Set mit Preisvorteil für alle Vorstellungen im Schauspiel oder der Staatsoper (ausgenommen Sonderveranstaltungen und Premieren).

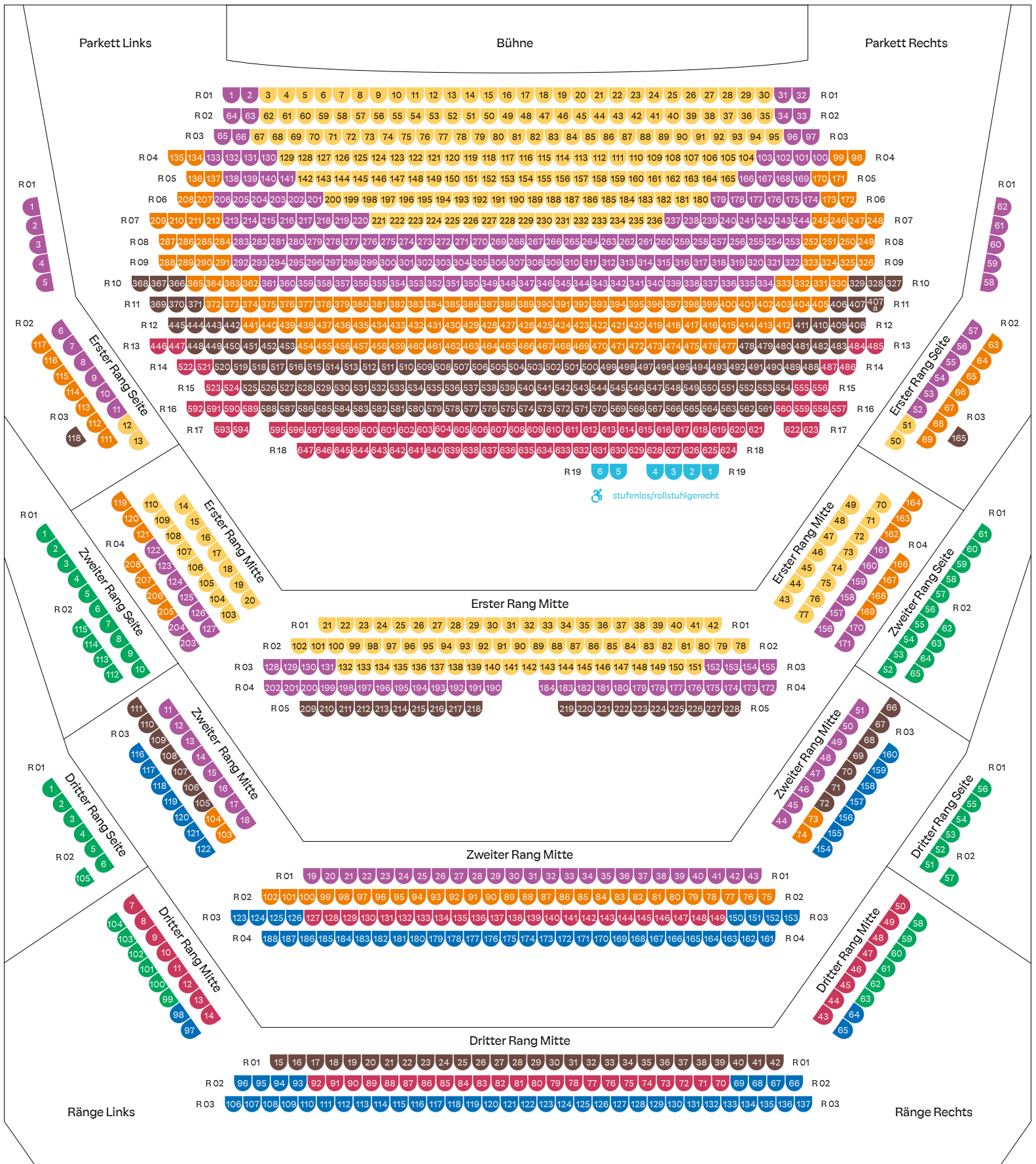
Geschenkgutscheine: Flexibel und vielseitig – mit einem Geschenkgutschein verschenken Sie die freie Wahl aus dem gesamten Spielplan. Auch für Abos und TheaterCards einlösbar.

→ staatstheater-hannover.de/theater-verschenken

Flexibles Preissystem

Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets und freuen Sie sich auf ein unvergessliches Erlebnis. Je früher Sie buchen, desto flexibler sind Sie bei der Platzwahl und profitieren vom günstigsten tagesaktuellen Preis. Oder Sie entscheiden sich für ein Abo und genießen neben stabilen Preisen weitere exklusive Vorteile. Lesen Sie dafür den Abschnitt über unsere Abos oder informieren Sie sich auf unserer Website.

→ staatstheater-hannover.de/abo



Opernhaus Platzkategorie	Premieren ab	Oper/Ballett ab	Musical ab	Konzert ab	Silvester ab	Ballhof 1	A	B	C
A	84,50€	63,00€	67,00€	49,50€	101,00€	ab 24,50€			
B	79,00€	59,00€	62,00€	47,50€	94,00€	ab 20€			
C	73,00€	54,50€	57,50€	43,50€	87,00€	Kammerkonzerte im Landesmuseum ab 22€			
D	65,50€	48,50€	51,50€	39,00€	77,50€	Kinderkonzerte 22 € / erm. 11 €			
E	56,50€	42,50€	45,00€	32,50€	67,50€	Kinderfest in der Staatsoper 20 € / erm. 9 €			
F	48,50€	36,00€	38,50€	30,50€	57,50€	Weihnachtskonzert in Herrenhausen ab 24,50€			
G	27,50€	23,00€	23,50€	20,50€	32,00€				
H	48,50€	36,00€	38,50€	30,50€	57,50€	Eröffnungskonzert ab 21,50€			

Unsere Fest-Abos

Für alle, die gerne langfristig planen und alle Termine im Blick haben wollen.

Ihre Vorteile

- Ersparnis von mindestens 25% (in den Ballett- und Kammerkonzert-Abos mindestens 20%) gegenüber dem regulären Ticketpreis und Preissicherheit innerhalb unseres flexiblen Preismodells
- Fester Sitzplatz
- 20% Rabatt-Gutscheine in identischer Anzahl Ihrer Abo-Termine (einlösbar für Repertoire-Vorstellungen)
- Exklusiv im Premieren-Abo: zusätzliche Premiertickets mit 20% Abo-Rabatt
- Exklusives Vorkaufsrecht – sichern Sie sich in der Regel zwei Tage vor dem monatlichen VVK-Start Ihre Tickets
- Unbegrenzt in der Spielzeit Termine tauschen – auch online möglich
- Kostenlose Teilnahme an einer Führung durch das Opernhaus oder Schauspielhaus
- Bis zu 20% Abo-Rabatt bei allen niedersächsischen Partnertheatern
- Ticketumtausch auch ohne sofortige Umbuchung auf eine andere Vorstellung möglich

Profitieren Sie von den besten Plätzen und buchen Sie Ihr Abo frühzeitig – ab dem 12.5.2026. Ein Einstieg in unsere Abos ist jedoch auch während der laufenden Spielzeit möglich. Der Abopreis reduziert sich gegebenenfalls, sofern bereits Termine stattgefunden haben.

Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Teilnehmer:innen an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) unter 30 Jahren sowie Besucher:innen mit GdB 100 und ihre Begleitung zahlen Sonderpreise.

Weitere Informationen zu unseren Abos können Sie auf unserer Website nachlesen:

→ staatstheater-hannover.de/abo

Unsere Wahl-Abos

Flexibel und individuell mit Wahl-Abo-Gutscheinen: Sie entscheiden, wann und wo Sie hingehen!

Ihre Vorteile

- Ersparnis von mindestens 20% gegenüber dem regulären Ticketpreis
 - Wahl-Abo-Gutscheine sind flexibel einlösbar, sowohl an verschiedenen Terminen als auch an einem einzigen Abend – auch online buchbar (Premieren und Sonderveranstaltungen ausgenommen)
 - Erworbene Tickets sind nicht personengebunden und können weitergegeben werden
 - Exklusives Vorkaufsrecht – sichern Sie sich in der Regel zwei Tage vor dem monatlichen VVK-Start Ihre Tickets
 - Zusätzliche 20% Rabatt-Gutscheine (Anzahl abhängig vom Umfang Ihres Wahl-Abos, einlösbar für Repertoire-Vorstellungen)
 - Ticketumtausch auch ohne sofortige Umbuchung auf eine andere Vorstellung möglich
- staatstheater-hannover.de/abo



Bus-Abo

Steigen Sie ein – wir kümmern uns um den Rest!

Mit unserem exklusiven Bus-Abo in Kooperation mit Üstra Reisen wird Ihr Opernbesuch zu einem rundum sorglosen Erlebnis. Freuen Sie sich auf vier handverlesene Vorstellungen – und genießen Sie dabei maximalen Komfort von Anfang an.

Aus allen Himmelsrichtungen bringen wir Sie bequem zur Staatsoper und anschließend sicher wieder in Ihren Heimatort. Kein Stress, keine Parkplatzsuche, kein Zeitdruck – einfach zurücklehnen und den Abend beginnen lassen.

Doch dieses Abo bietet mehr als nur Komfort: Es schafft Verbindungen. Lernen Sie nette Menschen kennen, teilen Sie die Vorfreude während der gemeinsamen Anreise und erleben Sie Kultur als Gemeinschaft. Ob Sie allein kommen oder in Begleitung – Sie sind Teil eines besonderen Erlebnisses. Und wer weiß, vielleicht bilden

sich auf den Fahrten neue Freundschaften oder es werden Pläne für weitere gemeinsame Opernbesuche geschmiedet. Der Abopreis umfasst den Vorstellungsbesuch sowie die Hin- und Rückfahrt.

Wir freuen uns auf Sie!

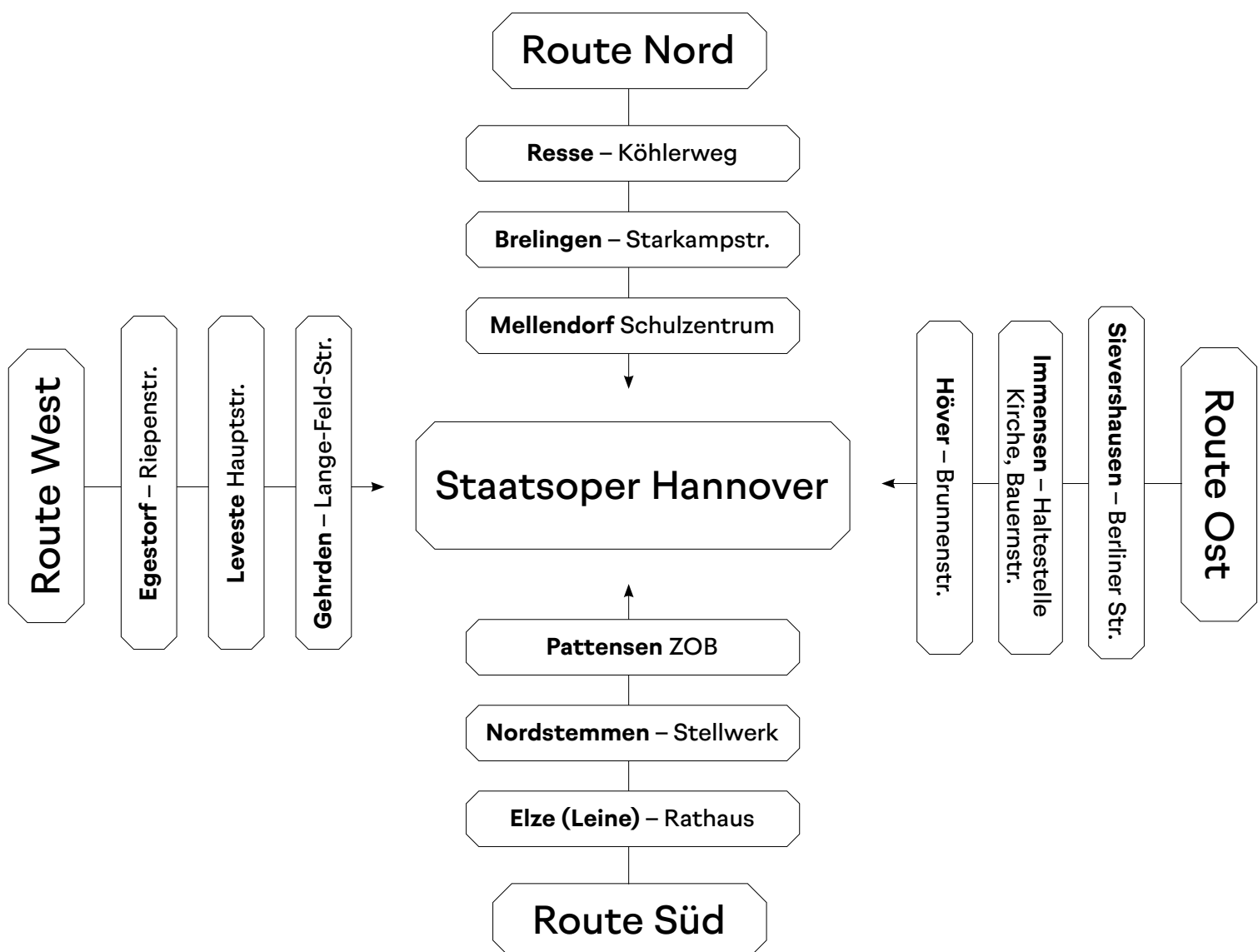
So 22.11.2026 16:00 Romeo und Julia (B)

So 03.01.2027 18:30 La Bohème

So 07.03.2027 18:30 Kuss der Spinnenfrau

So 11.04.2027 16:00 La Cenerentola

A 240€	B 234€	C 216€	D 204€	E 182€	F 168€
--------	--------	--------	--------	--------	--------



Das Premieren-Abo

Das Exklusive! Tauchen Sie ein in die Welt der Premieren und werden Sie Teil der Staatsopern-Familie. Gemeinsam erleben wir die Magie der ersten Aufführung. Erleben Sie die besondere Stimmung eines Premierenabends und sichern Sie sich jetzt Ihren exklusiven Platz bei den wichtigsten Terminen der Saison.

Premieren

Sa	12.09.2026	19:30	Pique Dame
Sa	10.10.2026	19:30	Il Viaggio, Dante
Fr	06.11.2026	19:30	Romeo und Julia (B)
Sa	28.11.2026	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Fr	22.01.2027	19:30	La Cenerentola
Fr	19.03.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Sa	15.05.2027	19:30	Venezuela (B)
Sa	12.06.2027	19:30	Madama Butterfly

A 508€	B 476€	C 424€	D 384€	E 320€	F 280€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Neue Abos im Opernhaus sind ab der Platzkategorie F erhältlich. Bestehende Abos in der Platzkategorie G werden fortgeführt.

Alle Abos sind auch in der Platzkategorie H auf den rollstuhlgerechten Plätzen erhältlich. Der Preis entspricht dem jeweiligen Abo-Preis in der Platzkategorie F. Die Buchung von Abos in Platzkategorie H ist telefonisch, per E-Mail oder persönlich an unseren Tageskassen möglich.

Die Konzert-Abos

Ob klassische Klänge am Sonntagnachmittag, feine Kammermusik an ausgewählten Orten oder unsere Kinderkonzerte für die ganze Familie – mit unseren vielfältigen Konzert-Abos erleben Sie die Welt der Musik in all ihren Facetten. Wählen Sie aus unserem Angebot und finden Sie das passende Abo für Ihren Geschmack.

Sinfoniekonzert am Sonntag

So	20.09.2026	17:00	Erstes Sinfoniekonzert
So	25.10.2026	17:00	Zweites Sinfoniekonzert
So	06.12.2026	17:00	Drittes Sinfoniekonzert
So	31.01.2027	17:00	Viertes Sinfoniekonzert
So	28.02.2027	17:00	Fünftes Sinfoniekonzert
So	04.04.2027	17:00	Sechstes Sinfoniekonzert
So	23.05.2027	17:00	Siebtes Sinfoniekonzert
So	27.06.2027	17:00	Achstes Sinfoniekonzert

A 320€	B 308€	C 284€	D 256€	E 216€	F 196€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sinfoniekonzert am Montag

Mo	21.09.2026	19:30	Erstes Sinfoniekonzert
Mo	26.10.2026	19:30	Zweites Sinfoniekonzert
Mo	07.12.2026	19:30	Drittes Sinfoniekonzert
Mo	01.02.2027	19:30	Viertes Sinfoniekonzert
Mo	01.03.2027	19:30	Fünftes Sinfoniekonzert
Mo	05.04.2027	19:30	Sechstes Sinfoniekonzert
Mo	24.05.2027	19:30	Siebtes Sinfoniekonzert
Mo	28.06.2027	19:30	Achstes Sinfoniekonzert

A 284€	B 272€	C 256€	D 228€	E 192€	F 176€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Erstmals bieten wir Ihnen die Möglichkeit, alle acht Kammerkonzerte im Abo zu erleben.

Kammerkonzert am Vormittag

So	27.09.2026	11:00	Erstes Kammerkonzert
So	22.11.2026	11:00	Zweites Kammerkonzert
So	13.12.2026	11:00	Drittes Kammerkonzert
So	10.01.2027	11:00	Viertes Kammerkonzert
So	07.02.2027	11:00	Fünftes Kammerkonzert
So	07.03.2027	11:00	Sechstes Kammerkonzert
So	11.04.2027	11:00	Siebtens Kammerkonzert
So	09.05.2027	11:00	Achtes Kammerkonzert

144€ inkl. Museumseintritt

Kammerkonzert am Nachmittag

So	27.09.2026	16:00	Erstes Kammerkonzert
So	22.11.2026	16:00	Zweites Kammerkonzert
So	13.12.2026	16:00	Drittes Kammerkonzert
So	10.01.2027	16:00	Viertes Kammerkonzert
So	07.02.2027	16:00	Fünftes Kammerkonzert
So	07.03.2027	16:00	Sechstes Kammerkonzert
So	11.04.2027	16:00	Siebtens Kammerkonzert
So	09.05.2027	16:00	Achtes Kammerkonzert

144€ inkl. Museumseintritt

Kinderkonzert

So	08.11.2026	11:00	Erstes Kinderkonzert
So	24.01.2027	11:00	Zweites Kinderkonzert
So	30.05.2027	11:00	Drittes Kinderkonzert

46,50€

erm. 18€

Die Wochentags-Abos

Machen Sie Ihren Wunschtage zu Ihrem Theatertag. Genießen Sie vier, sechs oder acht Vorstellungen pro Spielzeit und erleben Sie die ganze Saison lang unvergessliche Momente auf der Bühne.

Dienstag 4

Di	24.11.2026	19:30	Il Viaggio, Dante
Di	22.12.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte (B)
Di	13.04.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Di	15.06.2027	19:30	Madama Butterfly

A 180€	B 174€	C 156€	D 144€	E 122€	F 108€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Dienstag 6

Di	13.10.2026	19:30	Der Troubadour
Di	24.11.2026	19:30	Il Viaggio, Dante
Di	22.12.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte (B)
Di	09.03.2027	19:30	Morau/Montero (B)
Di	13.04.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Di	15.06.2027	19:30	Madama Butterfly

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Mittwoch 4

Mi	02.12.2026	19:30	Romeo und Julia (B)
Mi	10.02.2027	19:30	La Cenerentola
Mi	05.05.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Mi	30.06.2027	19:30	Madama Butterfly

A 180€	B 174€	C 156€	D 144€	E 122€	F 108€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Mittwoch 6

Mi	21.10.2026	19:30	Pique Dame
Mi	09.12.2026	19:30	La Bohème
Mi	13.01.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Mi	24.02.2027	19:30	Morau/Montero (B)
Mi	12.05.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Mi	23.06.2027	19:30	Venezuela (B)

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Donnerstag 4

Do	22.10.2026	19:30	Der Troubadour
Do	10.12.2026	19:30	Romeo und Julia (B)
Do	25.02.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Do	06.05.2027	17:00	Lohengrin

A 180€	B 174€	C 156€	D 144€	E 122€	F 108€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Donnerstag 6

Do	17.09.2026	19:30	Pique Dame
Do	19.11.2026	19:30	Romeo und Julia (B)
Do	17.12.2026	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Do	01.04.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Do	20.05.2027	19:30	Venezuela (B)
Do	24.06.2027	19:30	Madama Butterfly

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Freitag 4

Fr	18.09.2026	19:30	Der Troubadour
Fr	13.11.2026	19:30	Romeo und Julia (B)
Fr	08.01.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Fr	21.05.2027	19:30	Der Räuber Hotzenplotz

A 220€	B 204€	C 186€	D 170€	E 148€	F 124€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Freitag 6

Fr	25.09.2026	19:30	Verwandlungen (B)
Fr	23.10.2026	19:30	Il Viaggio, Dante
Fr	11.12.2026	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Fr	29.01.2027	19:30	La Cenerentola
Fr	30.04.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade
Fr	11.06.2027	19:30	Venezuela (B)

A 330€	B 306€	C 279€	D 255€	E 222€	F 186€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Samstag 4

Sa	17.10.2026	19:30	La Bohème
Sa	16.01.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Sa	03.04.2027	19:30	La Cenerentola
Sa	05.06.2027	19:30	Morau/Montero (B)

A 220€	B 204€	C 186€	D 170€	E 148€	F 124€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Samstag 6

Sa	26.09.2026	19:30	Pique Dame
Sa	14.11.2026	19:30	Il Viaggio, Dante
Sa	02.01.2027	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Sa	20.03.2027	19:30	Morau/Montero (B)
Sa	22.05.2027	19:30	Venezuela (B)
Sa	19.06.2027	19:30	Don Giovanni

A 330€	B 306€	C 279€	D 255€	E 222€	F 186€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sonntag 4

So	04.10.2026	18:30	Pique Dame
So	03.01.2027	18:30	La Bohème
So	21.03.2027	18:30	Fidelio: Focus & Fade
So	30.05.2027	18:30	Venezuela (B)

A 180€	B 174€	C 156€	D 144€	E 122€	F 108€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sonntag 6

So	04.10.2026	18:30	Pique Dame
So	08.11.2026	18:30	Romeo und Julia (B)
So	03.01.2027	18:30	La Bohème
So	14.02.2027	18:30	Rigoletto
So	21.03.2027	18:30	Fidelio: Focus & Fade
So	30.05.2027	18:30	Venezuela (B)

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sonntagnachmittag 6a

So	13.09.2026	16:00	Verwandlungen (B)
So	18.10.2026	16:00	Il Viaggio, Dante
So	22.11.2026	16:00	Romeo und Julia (B)
So	11.04.2027	16:00	La Cenerentola
So	09.05.2027	16:00	Der Räuber Hotzenplotz
So	04.07.2027	16:00	Don Giovanni

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sonntagnachmittag 6b

So	27.09.2026	16:00	Der Troubadour
So	01.11.2026	16:00	Il Viaggio, Dante
So	20.12.2026	16:00	Kuss der Spinnenfrau
So	14.03.2027	16:00	Morau/Montero (B)
So	25.04.2027	16:00	Der Räuber Hotzenplotz
So	20.06.2027	16:00	Venezuela (B)

A 270€	B 261€	C 234€	D 216€	E 183€	F 162€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Musiktheater 4

Fr	09.10.2026	19:30	Pique Dame
Mi	30.12.2026	19:30	Kuss der Spinnenfrau
Fr	26.02.2027	19:30	La Cenerentola
So	02.05.2027	17:00	Lohengrin

A 200€	B 189€	C 171€	D 157€	E 135€	F 116€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Die Mix-Abos

Entdecken Sie die ganze Welt des Theaters! Mit unseren gemischten Abos erleben Sie die besten Stücke aus Oper, Schauspiel und Ballett. Wählen Sie sechs oder acht Vorstellungen und genießen Sie die volle Vielfalt des Theaters.

Mix 1

Mi	30.09.2026	19:30	Romeo und Julia (S)
Mi	28.10.2026	19:30	Schwindel (S)
Sa	09.01.2027	19:30	La Bohème (O)
Sa	13.02.2027	19:30	Morau/Montero (B)
Do	08.04.2027	19:30	Rausch (S)
Fr	04.06.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade (O)

A 261€	B 237€	C 213€	D 183€	E 150€
--------	--------	--------	--------	--------

Mix 2

Fr	02.10.2026	19:30	Der Troubadour (O)
Mi	04.11.2026	19:30	Burn, Baby, Burn! (S)
Do	07.01.2027	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte (B)
Do	18.02.2027	19:30	HAHA (S)
Fr	23.04.2027	19:30	La Cenerentola (O)
Do	10.06.2027	19:30	Trommeln in der Nacht (S)

A 261€	B 237€	C 213€	D 183€	E 150€
--------	--------	--------	--------	--------

Mix 3

Do	22.10.2026	19:30	Haus zur Sonne (S)
So	29.11.2026	18:30	Romeo und Julia (B)
Sa	06.02.2027	19:30	La Cenerentola (O)
Mi	31.03.2027	19:30	Der Krieg ist vorbei (S)
Sa	08.05.2027	19:30	Fidelio: Focus & Fade (O)
Di	08.06.2027	19:30	Hedda Gabler (S)

A 261€	B 237€	C 213€	D 183€	E 150€
--------	--------	--------	--------	--------

Mix 4

Fr 16.10.2026 19:30 Romeo und Julia (S)

Sa 07.11.2026 19:30 Pique Dame (O)

Sa 05.12.2026 19:30 Kuss der Spinnenfrau (O)

Fr 05.03.2027 19:30 Morau/Montero (B)

Do 29.04.2027 19:30 HAHA (S)

Do 17.06.2027 19:30 The early light of spring (S)

A 261€	B 237€	C 213€	D 183€	E 150€
--------	--------	--------	--------	--------

Großes Mix

Fr 16.10.2026 19:30 Romeo und Julia (S)

So 15.11.2026 18:30 Pique Dame (O)

Fr 18.12.2026 19:30 Schwanensee.
Rotbarts Geschichte (B)

So 24.01.2027 18:30 Kuss der Spinnenfrau (O)

Do 04.03.2027 19:30 Rigoletto (O)

Mi 24.03.2027 19:30 Rausch (S)

Do 29.04.2027 19:30 HAHA (S)

Do 17.06.2027 19:30 The early light of spring (S)

A 308€	B 286€	C 254€	D 218€	E 174€
--------	--------	--------	--------	--------

Das Ballett-Abo

Sichern Sie sich Ihren Lieblingsplatz für die Ballett-Highlights der Saison. Mit unseren Ballett-Abos genießen Sie nicht nur exklusive Vorteile, sondern auch die Gewissheit, keine der atemberaubenden Vorstellungen zu verpassen. Erleben Sie Ballett in seiner schönsten Form – mit Ihrem persönlichen Abo.

Ballett 3a

Mi 02.12.2026 19:30 Romeo und Julia

Di 09.03.2027 19:30 Morau/Montero

So 30.05.2027 18:30 Venezuela

A 150€	B 141€	C 129€	D 117€	E 102€	F 87€
--------	--------	--------	--------	--------	-------

Ballett 3b

Fr 27.11.2026 19:30 Romeo und Julia

Sa 27.02.2027 19:30 Morau/Montero

Sa 26.06.2027 19:30 Venezuela

A 180€	B 168€	C 156€	D 138€	E 120€	F 102€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Das Wahl-Abo

Flexibel und individuell mit Wahl-Abo-Gutscheinen: Sie entscheiden, wann und wo Sie hingehen!

Wahl 4

Vier Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 196€	B 184€	C 170€	D 152€	E 132€	F 114€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Wahl 6

Sechs Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 294€	B 276€	C 255€	D 228€	E 198€	F 171€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Wahl 10

Zehn Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 490€	B 460€	C 425€	D 380€	E 330€	F 285€
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Wahl 12

Je sechs Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus und Schauspielhaus (Aufpreise möglich)

A 504€	B 465€	C 417€	D 351€	E 279€
--------	--------	--------	--------	--------

Ticketbuchung

Kaufen Sie Ihre Tickets für unsere Vorstellungen einfach und schnell online in unserem Webshop. Wählen Sie zwischen kostenloser digitaler Zustellung per E-Mail oder klassischem Postversand (gegen Gebühr). Alternativ holen Sie Ihre Tickets gegen eine geringe Gebühr während der Kassenöffnungszeiten oder direkt vor der Vorstellung an der Abendkasse ab. Besonders nachhaltig ist die Nutzung unseres TicketDirect oder Wallet-Tickets: Zeigen Sie Ihre Eintrittskarte auf Ihrem digitalen Endgerät vor. Bezahlen Sie sicher und bequem per Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal. Geschenk- und Abo-Gutscheine sind ebenfalls online einlösbar.

Wenige Tage vor Ihrer Veranstaltung erhalten Sie zusätzlich eine persönliche E-Mail mit allen wichtigen Details. So können Sie sich ganz entspannt auf Ihren Theaterabend freuen.

Anreise mit dem ÖPNV

Ihr Ticket gilt am Veranstaltungstag ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 5:00 Uhr des Folgetages als Hin- und Rückfahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel (2. Wagenklasse) im gesamten ÜSTRA-Tarifgebiet (Zonen ABC). Die Karte ist nach Fahrtantritt nicht übertragbar. Online-Tickets müssen für die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln personalisiert werden.

Einführungen

In unseren Einführungen erfahren Sie mehr über die Handlung, die künstlerischen Teams und die Entstehung der Inszenierungen. Ob vor einer Vorstellung eine Einführung stattfindet, entnehmen Sie bitte unserem monatlichen Leporello sowie dem Kalendarium auf der Website.

Barrierefreiheit

Die Buchung von Tickets und Abos für Rollstuhlplätze ist telefonisch, per E-Mail oder persönlich an unseren Tageskassen möglich. Durch die persönliche Buchung stellen wir sicher, dass Menschen, die auf diese Plätze angewiesen sind, unsere Vorstellungen weiterhin ohne Einschränkungen besuchen können. Somit können wir Ihren Theaterbesuch optimal auf Ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen.

Kontaktieren Sie unseren Abo- und Kartenservice unter:

- +49 511 9999 1111
- kartenservice@staatstheater-hannover.de

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

- staatstheater-hannover.de/barrierefreiheit

Einlass und Catering

In all unseren Spielstätten begrüßt Sie unser herzliches Team vom Vorderhaus. Sie scannen Ihre Tickets, helfen Ihnen bei der Orientierung und nehmen Ihre Garderobe entgegen. Haben Sie Fragen zur Vorstellung oder benötigen Sie Unterstützung? Unser Team ist gerne für Sie da.

Lassen Sie sich außerdem von den Gaumenfreuden unseres Catering-Partners *vomfeinsten* verwöhnen. Ob ein erfrischendes Getränk oder ein kleiner Snack – *vomfeinsten* sorgt dafür, dass Ihr Besuch zum Genuss wird. Bestellen Sie bequem im Voraus Getränke und Speisen an Ihren persönlichen Tisch – für den Genuss vor der Vorstellung oder während der Pause.

- staatstheater-hannover.de/pausentisch

Anreise mit dem Auto

Als Gast in der Oper profitieren Sie von einem exklusiven Tarif in der Tiefgarage am Opernplatz von der hanova Gewerbe GmbH. Ab 60 Minuten vor Beginn der Vorstellung können Sie für nur 7 Euro Ihr Auto bequem parken und Ihren Theaterabend genießen. Bezahlen Sie bargeldlos einfach und schnell am Automaten (Parkdeck 1) am direkten Durchgang von der Garage ins Opernhaus oder in der Hannover Parken App. Die Ausfahrt ist bis zum folgenden Tag um 8:00 Uhr möglich.

Informationen zu allen unseren Spielstätten und Anfahrtswegen finden Sie auf unserer Website unter:

- staatstheater-hannover.de/anfahrt

Premierenfeiern

Feiern Sie nach der Premiere mit uns – bleiben Sie auf ein Getränk in den Foyers und tauschen Sie Ihre Erlebnisse mit anderen Theaterbegeisterten aus.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ob Lob, Kritik oder Anregungen – wir freuen uns über Ihr Feedback. Schreiben Sie uns gerne an:

- kommunikation@staatstheater-hannover.de

oder hinterlassen Sie uns eine Bewertung bei Google.

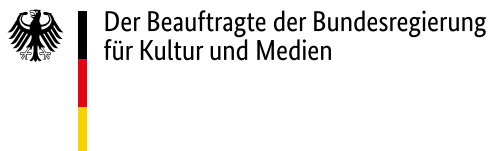
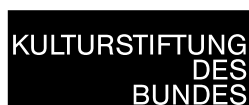
Teilen Sie Ihre Erinnerungen auf Instagram und Facebook und verlinken Sie uns gerne mit:

- [@staatsoperhannover](https://www.instagram.com/staatsoperhannover)
- [@staatsballetthannover](https://www.instagram.com/staatsballetthannover)

Die Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH,
eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, dankt den
Sponsoren, Förderern und Partnern der Staatsoper

Hannover für die freundliche Unterstützung in der
Spielzeit 2026/27.

Partner:innen



Kooperationen





Von den Brettern,
die die Welt bedeuten,
zu den Rädern, die
Hannover bewegen.

ÜSTRA 

Sonnenhof
Friedrichsbrunn



FERIENWOHNUNGEN · HARZ

Sonnenhof Friedrichsbrunn

Einst Wäscherei und Mitarbeiterunterkunft
des ehemaligen Sanatoriums – heute liebevoll
einggerichtete Ferienwohnungen mit Innenpool,
Spielplatz und dem Charme des Harzes.
Ruhe trifft Abenteuer. Wandern, Wintersport,
Städtetrips – hier beginnt Ihr Urlaub.

KONTAKT & BUCHUNG

Daniela Heyer
Hauptstraße 92 · 06502 Thale
Tel: +49 171 1713098 · sonnenhof.resort@gmail.com

www.sonnenhof-resort.de



7
UNTERKÜNFTE
VERFÜGBAR

SENSAI

REVITALISIERUNG AB DEM ERSTEN TAG*

Neue Powerlotion für die Doppel-Befeuchtung

Diese energispendende Lotion verleiht sofort tiefenwirksame Feuchtigkeit und intensive Revitalisierung. In Kombination mit der Creme verstärkt sie sichtbar die Vitalität der Haut.

CELLULAR PERFORMANCE
EXTRA INTENSIVE LOTION
EXTRA INTENSIVE CREAM



SENSAI
CELLULAR PERFORMANCE
EXTRA INTENSIVE
LOTION



SENSAI
CELLULAR PERFORMANCE
EXTRA INTENSIVE
CREAM

Liebe
seit 1871 im Familienbesitz



@liebe.hannover

Die Welt für Schönheit und Mode
Karmarschstr. 25 - 30159 Hannover
Telefon 0511 / 30 4711 Fax 32 4711
www.liebe-hannover.de

*Unabhängige klinische Testergebnisse nach einem Tag der einzigen Anwendung der Lotion, getestet an 17 Frauen.

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN

sensai-cosmetics.com
@sensai_beauty_germany



STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER

Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch



Musik gehört zu den Urbedürfnissen der Menschen aller Kulturen!

Deshalb will die „Stiftung Niedersächsisches Staatsorchester Hannover“ das Engagement von herausragenden Gastdirigenten und Solisten der Konzerte des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover finanziell unterstützen.

Ganz besonders möchte sich die Stiftung für die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Instrumentalmusik, sowie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses einsetzen. Sie sind die künftigen Besucher der Konzerte, vielleicht auch sogar einmal Mitglieder eines Orchesters.

Ihre Lebendigkeit erhält die Musik jedoch immer wieder aus dem kompositorischen Schaffen der jeweiligen Gegenwart. Deshalb fördert die Stiftung auch finanziell die Vergabe von Kompositionsaufträgen des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover.

Helfen Sie mit, dieses einzigartige Kulturgut zu fördern.

www.stiftung-staatsorchester.de

Geschäftsführung:
Stefan Kramer, Steinhorstweg 12, 31535 Neustadt
Kontakt für Spenden, Zustiftungen oder
Vermächtnisse an die gemeinnützige Stiftung

Tel.: 0173 - 36 70 611
info@stiftung-staatsorchester.de
Konto: V-Bank AG
IBAN: DE54 7001 2300 6668 8810 00



Zahnimplantate

Symbiose aus Funktion und Ästhetik

Dr. med. dent.
Philip Elias Putzer

zentrum-zahnmedizin.de





STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER



OPER FÖRDERN

stiftung-staatsoper-hannover.de



GFO Öfter hier?

Wer öfter zu Besuch ist,
wird vom Gast zum Freund.

Wir sind die Gesellschaft der Freunde des Opernhauses
Hannover! Wir unterstützen die Oper und fördern das
Publikum von morgen.

Freunde erleben mehr!



Als Mitglied können Sie an exklusiven Veranstaltungen
teilnehmen und lernen Künstlerinnen, Künstler und
Mitarbeitende kennen.

Zugleich fördern Sie mit ihrem Beitrag Aufführungen der
Staatsoper und unser Projekt „Tatort Oper“:



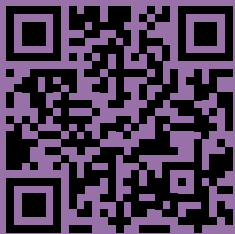
Mit unserem Jugendprogramm „Tatort Oper“ haben wir in
den letzten 40 Jahren über 30.000 Karten für Schülerinnen
und Schüler bereitgestellt und sie mit einem umfangreichen
Rahmenangebot für das Musiktheater begeistert. Viele von
ihnen gehen inzwischen regelmäßig in die Oper!

gfo-hannover.de

Gesellschaft der Freunde des
Opernhauses Hannover e. V. (GFO)

**Wir freuen uns auf Sie! Werden Sie Mitglied
der Gesellschaft der Freunde des Opernhauses!**





Staatsoper Hannover

**VIELFALT
SONAH**

WILHELMS-
HAVEN

BREMER-
HAVEN

LÜNE-
BURG

BREMEN

OLDEN-
BURG

CELLE

OSNA-
BRÜCK

HANNO-
VER

BRAUN-
SCHWEIG

HILDES-
HEIM

GÖTTINGEN

bis ZU

**20% ABO-
RABATT**

bei allen niedersächsischen
Partnertheatern

www.staatsoper-hannover.de

Herausgeber:
Niedersächsische Staatstheater
Hannover GmbH

Opernplatz 1
30159 Hannover

Geschäftsführung:
Doris Beckmann
Dr. Vasco Boenisch
Bodo Busse

Staatsoper Hannover
Intendant:
Bodo Busse

Redaktion:
Mareike Hujo

Texte:
Dramaturgie, Marketing und
Kommunikation, Vertrieb, Xchange

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG

Corporate Design und Gestaltung:
Lamm & Kirch Berlin/Leipzig mit
Caspar Reuss

Satz:
Yuliana Falkenberg

Collagen:
Jan Falkenberg

Collagen Titel, Seite 75, Seite 79:
Lamm & Kirch Berlin/Leipzig

Fotografie:
Falko Mohrs: Moritz Küstner
Bodo Busse, Doris Beckmann,
Francesco Angelico, Goyo Montero,
Sänger:innen, Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover, Opern-
chor, Kinderchor: Clemens Heidrich
Tänzer:innen: Alice Blangero
Brian Jagde: Fay Fox

Fotos in den Collagen:
Ascaf, Simona Bednarek,
Alice Blangero, Rhys Cozens
(National Dance Company Wales),
Jan Falkenberg, Yuliana Falkenberg,
Arne Gehrmann, Clemens Heidrich,
Daniel Kunzfeld, Elena Lekhova,
Julia Lomis, Ilya Melnikov, Tim
Müller, Thilo Nass, Tommy Pascal,
Andrea Peller, Albert Pons,
Monika Rittershaus, Melina Rudolf,
Pernille Sandberg, Bettina Stöß,
Hugo Thomassen, Jesús Vallinas,
Adobe Stock: 168 STUDIO,
Alfonsodetomas, Anastassiya, Pavel
Babic, b david32, Alina Buzunova,
Sunday Cat Studio, chajamp,
drakuliren, Negro Elkha, Evrymmnt,
Glebstock, Gudellaphoto, Beauty
Hero, Ibai Acevedo (Stocksy), Ivan,
Ivan Kurmyshov, Udo Kruse,
lavrenkova, Pim Leijen, Lilimanatasa,
Raul Macias, MaxPers, Microgen,
michal, Minerva Studio, nikitaat,
nskyr2, Picture Partners, Radomir
Rezny, ruiruito, rashyn, sergofan2015,
simone_n, Seventyfour, SveM,
Marek R. Swadzba, Tm, wjarek

Bus Icon Seite 200:
Freepik – Flaticon

Wir bedanken uns herzlich für die
freundliche Unterstützung bei den
Fotoshootings unseres Gesangs-
ensembles, die an folgenden Orten
in Hannover stattgefunden haben:
Eisstadion am Pferdeturm Hannover
(Seite 134)
Markthalle Hannover (Seite 135)
Hochschule für Musik, Theater und
Medien Hannover (Seite 136)
Innenstadt (Seite 137)
Herrenhäuser Gärten (Seite 138
und 156)
Lister Yachthafen (Seite 139)
Nana-Figuren von Niki de Saint Phalle
(Seite 140)
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbe-
triebe: Kröpcke, Steintor, Lister Platz
(Seite 141, 147 und 151)
Museum Wilhelm Busch Hannover
(Seite 142)
Ihme-Zentrum Hannover (Seite 143)
NORD/LB (Seite 144)
Neues Rathaus Hannover (Seite 145)
Kunstverein Hannover, Ausstellung:
Teresa Solar Abboud, *Self-Portrait as
a Pregnant Woman*, Kunstverein
Hannover, 2026 (Seite 146)
Maschsee (Seite 148)
Sprengel Museum Hannover
(Seite 149)
Cumberlandsche (Seite 150)
Landesmuseum Hannover (Seite 152)
Museum August Kestner (Seite 153)
Sport-Leistungs-Zentrum Hannover
(Seite 154)
Marktkirche Hannover (Seite 155)

Die Staatsoper Hannover ist eine
Institution des Landes Niedersachsen



Niedersachsen



Redaktionsschluss: 20.4.2026,
Änderungen vorbehalten



FÜR DIE SCHÖNSTEN SINFONIEN AM HERD

GEMEINSAM MIT IHNEN PLANEN WIR
IHRE TRAUMKÜCHE INDIVIDUELL NACH IHREN
VORSTELLUNGEN & WÜNSCHEN.

Unverbindlichen Beratungstermin anfragen unter:
Küchen Rosenowski 05139 9941-0 oder info@rosenowski.de



Niedersächsisches
Staatstheater Hannover